



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Gl
30
189-18



Ed 30.189.18

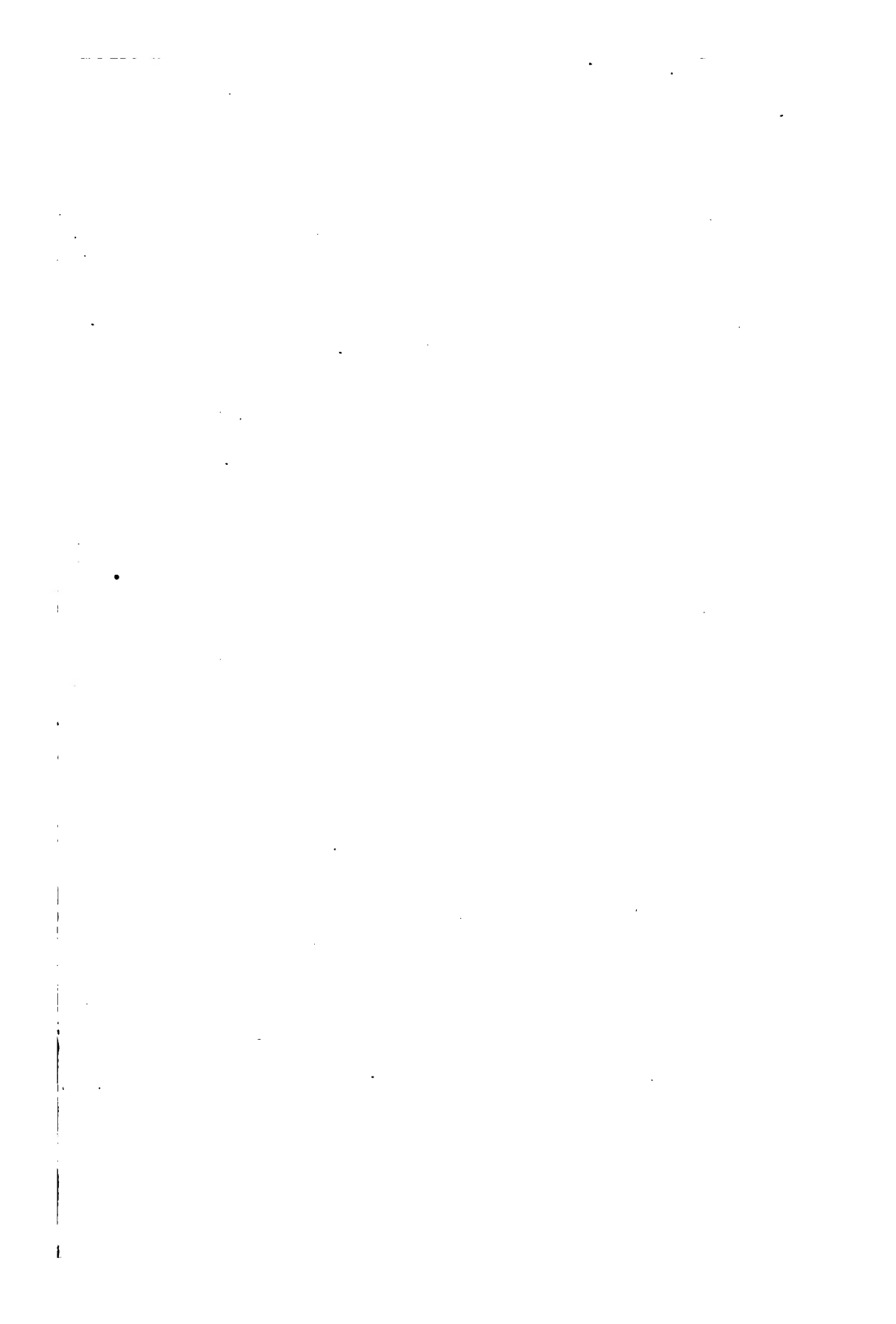


Harvard College Library

FROM THE

SALISBURY FUND.

In 1858 STEPHEN SALISBURY, of Worcester, Mass.
(Class of 1817), gave \$5000, the income to be applied
to "the purchase of books in the Greek
and Latin languages, and books in
other languages illustrating
Greek and Latin
books."



0 2220
MEISTERWERKE DER GRIECHEN UND RÖMER
IN KOMMENTIERTEN AUSGABEN.
IV.

LYSIAS' REDEN
GEGEN ERATOSTHENES UND ÜBER
DEN ÖLBAUM.

HERAUSGEGEBEN UND ERKLÄRT VON

ERNST SEWERA.

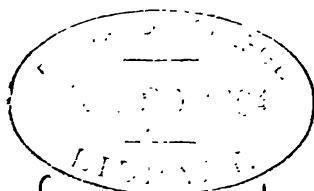
EINLEITUNG UND KOMMENTAR.



LEIPZIG U. BERLIN,
VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1903.

Del 30.189.18



Salisbury fund

EINLEITUNG.

Lysias' Leben und Werke.

Lysias wurde als Sohn eines wohlhabenden Syrakusaners, namens Kephalos, in Athen, wohin sein Vater, einer Einladung seines Gastfreundes Perikles folgend, übersiedelt war, um das Jahr 445 v. Chr. geboren. Dreißig Jahre lebte Kephalos als Metoeke in Athen; sein großer Wohlstand, der nebst einem ansehnlichen Besitze in einer Schildfabrik bestand, erlaubte es ihm, seinen drei Söhnen Polemarchus, Lysias und Euthydemus die beste Erziehung angedeihen zu lassen. Er wohnte im Peiraeus; sein Haus war der besseren athenischen Gesellschaft wohl bekannt, es bildete oft den Sammelpunkt für angesehene und hervorragende Männer Athens. So findet das Gespräch in der „Republik“, dem großartigsten Dialoge Platos, im Hause des greisen Kephalos statt, der mit seinen Söhnen der Unterredung beiwohnt.

Als Lysias fünfzehn Jahre alt war, wanderte er mit seinen Brüdern nach Thurii, einer Pflanzstadt der Athener in Unteritalien, aus, die auch auf andere Hellenen eine große Anziehungskraft ausübte. So hatte sich auch der Geschichtsschreiber Herodotus sie zum Aufenthalte erwählt. In Thurii genoß Lysias den Unterricht des Syrakusaners Teisias in der kunstmäßigen Beredsamkeit und versuchte sich schon damals in der Abfassung von Reden. Nach dem sizilischen Unglück i. J. 413 v. Chr. wurde die von den Athenern in Thurii eingerichtete demokratische Verfassung gestürzt und ihre Anhänger wurden zur Auswanderung gezwungen. Dieses Los traf auch Lysias und seine Brüder.

Nach Athen zurückgekehrt, lebten sie in den angenehmsten Verhältnissen. Obwohl sie Söhne eines Metoeken und somit nicht Vollbürger waren, so genossen sie doch als Isotelen alle Rechte des Bürgers, nur daß sie von der Teilnahme an den Staatsgeschäften ausgeschlossen waren. Dies hinderte sie aber nicht, bei jeder Gelegenheit ihre demokratische Gesinnung an den Tag zu legen. Auch in Athen war bald nach der Niederlage in Sizilien an Stelle der demokratischen eine oligarchische Regierung, der Rat der Vierhundert, getreten. Obwohl dieser nach kurzer Dauer von einer gemäßigten Demokratie abgelöst wurde, so dauerte doch die Wühlarbeit der Oligarchen, die sich in geheimen Gesellschaften, *ἐταρσίαι*, zusammengeschlossen hatten, ungehindert fort, bis endlich nach der unglücklichen Seeschlacht bei Aigospotamoi das durch die lange Einschließung mürbe gemachte und durch die Machtentfaltung der Spartaner unter Lysander eingeschüchterte Volk die Wahl von dreißig Regenten zuließ.

Die ersten Maßnahmen der Dreißig waren gegen jene Bürger und Metoeken gerichtet, die in hervorragender Weise für die Sache der Demokraten eingetreten waren. Dabei wurden denn auch die beiden Brüder Polemarchus und Lysias — von dem dritten ist weiter nichts bekannt — zu Opfern ihrer Rache ausersehen, zumal auch ihr großes Vermögen, soweit es die Dreißig nicht selbst für sich in Anspruch nehmen wollten, dem durch den Krieg stark hergenommenen Staatssäckel aufhelfen konnte. Während Lysias sich der Hinrichtung durch die Flucht nach Megara zu entziehen wußte, wurde Polemarchus von Eratosthenes, einem Mitgliede der Dreißig, auf offener Straße verhaftet und ohne Anwendung eines geordneten Gerichtsverfahrens von den Dreißig zum Tode durch den Schierling verurteilt. Das Vermögen der Brüder wurde eingezogen. Als nach kurzer Dauer der Schreckensherrschaft die athenischen Verbannten unter Thrasybulus Führung auszogen, ihre Vaterstadt vom Drucke der dreißig Tyrannen zu befreien, da hielt sich auch Lysias nicht fern. Daneben unterstützte er, soweit der Rest seines Vermögens reichte, die demo-

kratische Bewegung. Die Hoffnung, durch Thrasybulus das Bürgerrecht zu erlangen, schlug ihm fehl. Nach eingetretener Ruhe beantragte nämlich jener denen, die, ohne athenische Bürger zu sein, den Sieg der Demokratie hatten herbeiführen helfen, das Bürgerrecht zu verleihen. Der Antrag ging zwar durch, aber Lysias und die übrigen erfreuten sich nicht lange der damit gewonnenen *πολιτεία*. Denn Thrasybulus wurde wegen Gesetzwidrigkeit angeklagt und verurteilt und allen Neubürgern das Bürgerrecht wieder aberkannt.

Wie später Demosthenes, so wurde auch Lysias durch den Verlust seines Vermögens gezwungen, das Gewerbe eines Redenschreibers, *λογογράφος*, zu ergreifen; und wie Demosthenes zuerst in eigener Sache auftrat, um seine unredlichen Vormünder zur Rechenschaft zu ziehen, so galt auch, wenn man von einzelnen früheren nur für die von Lysias selbst gegründete Schule der Beredsamkeit verfaßten Übungsreden absieht, dessen erste und bedeutendste Rede der Anklage des Eratosthenes, in dem er den Mörder seines Bruders erblickte. Da diese Rede, die in den Gesamtausgaben die 12. Stelle einnimmt, im Folgenden ausführlicher behandelt werden soll, so mögen hier einige wenige Bemerkungen über ihre Veranlassung und Bedeutung Platz finden. Von den Mitgliedern der Dreißig wurde nach ihrem Sturze nur Eratosthenes und Pheidon wegen ihrer gemäßigten Gesinnung der weitere Aufenthalt in der Stadt gewährt; sie mußten sich jedoch vorher einer Rechenschaftsablegung unterziehen. Diese bot Lysias Gelegenheit, der Pflicht, die ihm das Gesetz der Blutrache auferlegte, nachzukommen. In seiner Rede erhob sich Lysias zum Staatsredner, indem er, über den Rahmen einer Privatklage hinausgehend, die Umtriebe der Oligarchen und die Regierungsmaßregeln der Dreißig einer verdammenden Kritik unterzog.

Seit diesem Prozesse betrieb Lysias das oben erwähnte Geschäft eines *λογογράφος*. Seine Tätigkeit war sehr fruchtbar. Das Altertum kannte unter seinem Namen über 400 Reden, von denen allerdings nur 233 als echt anerkannt wurden. Gegenwärtig sind noch über 170 Reden bekannt, aber nur 34 mehr oder minder

vollständig erhalten. Auch unter diesen befinden sich noch einzelne, deren Echtheit angezweifelt wird. Staatsreden zu halten, fand Lysias als Metoeke keine Gelegenheit mehr; die meisten seiner Reden sind vielmehr durch Streitigkeiten Privater untereinander veranlaßt worden und gehören somit zum *γένος δικάσιον*, zur Klasse der Gerichtsreden.

Die bedeutendsten dieser Reden sollen hier besonders mit Rücksicht auf ihre Anlässe kurz besprochen werden. Wie in jener Rede gegen Eratosthenes, so wählt Lysias auch in anderen seiner Reden die oligarchische Partei mit ihren Umsturzbestrebungen zur Zielscheibe seiner Angriffe. Eine solche Tendenz zeigt z. B. seine Rede gegen Agoratos (XIII). Vor dem Abschlusse des schmählichen Friedens fürchteten die Oligarchen, es würde sich die Volkspartei einer Verfassungsänderung widersetzen. Ihr Verdacht lenkte sich auf einige einflußreiche Demokraten. Diese unschädlich zu machen, mußte ihnen ein ziemlich anrüchiges Individuum, ein Sklavensohn, Agoratos mit Namen, der sich schon früher bei der Vertreibung der Vierhundert in einen schmutzigen Handel mit den Oligarchen eingelassen und sich so das Bürgerrecht zu erschmuggeln gewußt hatte, behilflich sein. Er machte im Rate gegen jene die Anzeige, daß sie sich gegen die Wohlfahrt des Volkes verschworen hätten; sie wurden verhaftet und bald darauf unter den Dreißig verurteilt und hingerichtet. Der Bruder eines Hingerichteten brachte nun nach Vertreibung der Dreißig eine Klage ein und Lysias verfaßte für die Führung dieser Angelegenheit vor Gericht die erwähnte Rede gegen Agoratos. — Während Lysias, wie besonders die Rede gegen Eratosthenes beweist, in der Politik den Standpunkt des radikalen Flügels der demokratischen Partei vertritt, so sehen wir doch wieder aus einer anderen Rede, daß er sich auch in die Rolle eines Anwaltes der gemäßigten Anschauungen hineinzufinden vermochte. Infolge der Willkürherrschaft der Dreißig hatte sich des Volkes ein so tiefer Haß gegen alles auch nur scheinbar Oligarchische bemächtigt, daß er selbst gemäßigten Demokraten gefährlich werden konnte. Seit Solon war

jeder, der zum Beamten erlost war, genötigt, sich vor dem Rate einer Prüfung, *δοκιμασία*, zu unterziehen, die sich nicht auf seine Befähigung, sondern bloß auf den Nachweis seiner bürgerlichen Abkunft, seine Religiosität und sein Verhalten als Sohn und Bürger bezog. Selbst wenn er vor dem Rate diese Prüfung bestanden hatte, war es doch noch jedermann freigestellt, gegen den Gewählten Klage zu erheben. Gegen eine solche Anklage hatte sich ein sonst unbekannter Athener zu verteidigen. Er war nämlich zur Zeit der Dreißig zum Schutze seines Besitzes in Athen geblieben. Obwohl man ihm eine Beteiligung an den Regierungshandlungen der Dreißig nicht nachweisen konnte, so genügte schon dies, daß er nicht zur Peiraeuspartei, d. i. zur Partei des Thrasybulos gehört hatte, ihn zu verdächtigen. Für diesen Angeklagten verfaßte nun Lysias eine Verteidigungsrede (XXV. *Λήμον καταλύσεως ἀπολογία*), in der er die Maximen einer klugen, sich von allen Ausschreitungen einer Parteirichtung fernhaltenden Staatskunst entwickelt. Athen hatte ja unter den Parteiwirren viel gelitten, und verständige Bürger waren durch sie zu der Einsicht gekommen, daß eben die Ausschreitungen der demokratischen Partei zu dem Rückschlage, der sich in der rücksichtslosen Gewaltherrschaft der Dreißig bekundete, geführt hatten. — In einem ähnlichen Falle verfaßte wieder Lysias die Rede für den Kläger: *κατὰ Φίλωνος δοκιμασίας* (XXXI). Man darf jedoch wegen dieser Rede Lysias nicht den Vorwurf machen, als hätte er sich, um nur Geld zu verdienen, ebenso gut für wie gegen dieselbe Sache eingesetzt. Denn in diesem Falle erscheint die Klage berechtigt. Philo wurde nämlich, als er zum Mitglied des Rates der Fünfhundert gewählt erschien, beschuldigt, er habe sich während der Regierung der Dreißig keiner Partei angeschlossen, sondern sich im Auslande in Sicherheit gebracht. Außerdem war ihm aber auch von seiner eigenen Mutter in ihrem Testamente Herzlosigkeit und von seinen Mitbürgern rücksichtsloser Egoismus vorgeworfen worden. — Auch in einer anderen Rede (XIX) *ὑπὲρ τῶν Ἀριστοφάνους χρημάτων* stellt Lysias seine Kunst in den Dienst einer unzweifelhaft guten

Sache. Das Einziehen der Güter von Verurteilten zu Staatszwecken war in Athen etwas Gewöhnliches, da die Einkünfte des Staates schon wegen der Höhe der an das Volk zu entrichtenden Schenkungen zur Deckung aller Bedürfnisse nicht ausreichten. Aristophanes, Sohn des Nikophemus, ein Athener, war wegen einer von ihm beantragten mißglückten Truppensendung angeklagt und mit dem Tode bestraft worden. Ein gewisser Aischines stellte dann den Antrag auf Einziehung der Güter des Hingerichteten. Für die betroffenen Nachkommen hatte Lysias in dieser Sache die Rede *κατ' Αισχίνου περὶ τῆς δημεύσεως τῶν Αριστοφάνους χρημάτων* verfaßt, aus der nur ein kurzer Satz erhalten ist. Da sich aber das eingezogene Vermögen geringer erwies, als man erwartet hatte, so wurde der Verdacht laut, es sei ein Teil desselben beiseite geschafft worden. Dieser Verdacht fand willigen Glauben und so wurde über das Vermögen des Schwiegervaters des Verurteilten, gegen den sich der Verdacht gelenkt hatte, die Konfiskation verhängt. Dieser starb jedoch, bevor noch der Prozeß ausgetragen war; darauf übernahm sein Sohn, der Bruder der Witwe des Aristophanes, die Verteidigung. Er hielt dabei die oben erwähnte Rede. Die Tendenz derselben war, den unberechtigten Verdacht zu zerstreuen. — Die XXII. Rede *κατὰ τῶν σιτοπωλῶν* gewährt uns einen Einblick in das Gebiet der athenischen Volkswirtschaft. Da Attikas Ertrag an Getreide für die Bedürfnisse der Bevölkerung nicht ausreichte, so war besonders Athen auf die Einfuhr angewiesen; es ließ deshalb auch den Importeuren, *ἐμποροὶ*, jeden möglichen Schutz angedeihen. So geleiteten nicht selten Kriegsschiffe die zumeist aus den Häfen am schwarzen Meere kommende Getreideflotte. Den Zwischenhandel in den attischen Häfen besorgten die *σιτοπῶλαι*. Trotz strenger Gesetze, trotz der Aufstellung von Getreidevögten, *σιτοφύλακες*, gab es auch im alten Athen einen Getreidewucher und Getreidespekulanten. So kam es vor, daß die Zwischenhändler einen Ring bildeten und auf die Preise der Großhändler drückten, ohne selbst mit ihren Preisen herabzugehen. Um letztere in die Höhe treiben zu können,

kauften sie größere Bestände von Getreide an, als es nach dem Gesetze erlaubt war. Dieses gestattete nämlich nur 50 Trachten, *φορμολ*, auf einmal zu kaufen. Eine Übertretung dieses Gesetzes bildete den Anlaß zu einer Klage. Dieselbe ging vom Rate der Fünfhundert aus und der Antragsteller im Rate bediente sich der erwähnten Rede, um die Klage vor dem Thesmothetengericht zu vertreten, dem der Rat die Entscheidung übertragen hatte. — Die Kunst unseres Redners, einen dem Sprechenden angemessenen Ton anzuschlagen, tritt in hervorragender Weise in der Rede für den Krüppel (XXIV *πρὸς τὴν εἰσαγγελίαν περὶ τοῦ μὴ διδόναι τῷ ἀδύνατῳ ἀργύριον*) hervor. Für unverschuldet Verarmte und arbeitsunfähige (*ἀδύνατοι*) Krüppel sorgte der Staat durch Verabreichung einer Unterstützung. Die Würdigkeit der Unterstützten wurde alljährlich vom Rate geprüft (*δοκιμάζειν*). Gegen einen Krüppel wurde bei dieser Gelegenheit eine Klage wegen Unwürdigkeit erhoben und Lysias schrieb in der erwähnten Rede seine Verteidigung. Der arme Krüppel war wegen seines derben Humors jedenfalls eine stadtbekannte Persönlichkeit und so fiel ihm die Rechtfertigung nicht schwer. Außerdem ist seine Rede mit naiven witzigen Ausfällen gegen den Kläger gewürzt. — Durch einen Vormundschaftsprozess ist die XXXII. *κατὰ Διογέιτον* veranlaßt. Der athenische Staat hatte sich in einer strengen Beaufsichtigung der Vormünder das Recht einer obersten Vormundschaftsbehörde gewahrt. Er erlaubte jedermann, eine Klage wegen unredlichen Gebarens mit dem Vermögen der Mündel dem zuständigen Gerichte zu überreichen; er erlaubte ferner den mündig gewordenen Waisen, von ihrem Vormunde Rechenschaft zu verlangen und, falls seine Verantwortung mißlang, eine Klage gegen ihn anzustrengen. Zu einer solchen Klage wurde bekanntlich Demosthenes infolge der unredlichen Verwaltung seines Erbes seitens seiner Vormünder gezwungen. Der Fall, in welchem Lysias die obengenannte Rede für den Kläger verfaßte, ist deshalb von Interesse, weil die Mutter der benachteiligten Waisen die Tochter des angeklagten Vormundes Diogeiton war. Eine Rede, die

diese Frau in einer Versammlung von Verwandten gehalten hatte, die behufs Schlichtung des Familienzwistes zusammengetreten war, wird in der lysianischen Rede wiedergegeben. In dieser verstand es Lysias in ergreifender Weise zu zeigen, wie die Mutterliebe über alle anderen Gefühle den Sieg davongetragen habe. — Auch epideiktische Reden hat Lysias verfaßt, die meisten aber nur als Musterreden für seine Schule. Von den wenigen, die in der Öffentlichkeit gehalten wurden, verdient der „Olympiakos“ hervorgehoben zu werden, in welchem Lysias ähnlich, wie der Redner Isokrates in seinem „Panegyrikos“, die Griechen zur Einigkeit auffordert. Ihre vereinten Kräfte sollen sie aber nach ihm nicht gegen den alten Erbfeind des gesamten Griechentums, den Perserkönig, wenden — dahin ging des Isokrates Rat —, vielmehr gegen den Tyrannen von Syrakus Dionysios. Der Olympiakos wurde 398 v. Chr. in Olympia vor der festlichen Versammlung gehalten und hatte den Erfolg, daß die Versammelten über die von Dionysios zu dem Feste gesandten Zelte herfielen und sie plünderten. — Auch eine *ἀπολογία Σωκράτους* rührt von Lysias her.

Unserem Redner erstand in dem Rhetor und Geschichtschreiber der augusteischen Zeit Dionysios von Halikarnass ein warmer Lobspreeher, der an seinen Reden die Reinheit der Sprache, den natürlichen, vom Tropus sich fernhaltenden Ausdruck, die Klarheit und Deutlichkeit — in letzterer Eigenschaft stellt er ihn höher als Demosthenes —, die Kürze und Übersichtlichkeit, die lebendige Darstellung, die Anmut hervorhebt. Übertrifft Lysias nach dem Urteile des Dionysios die meisten Redner in diesen Tugenden, so ragt er weit unter allen hervor durch die sogenannte *ἡθοποιία*, d. h. die zutreffende Charakteristik des Redenden. Dieses Urteil finden wir vielfach bei den Alten bestätigt. Das Gesetz schrieb nämlich vor, daß jeder seine Angelegenheit persönlich vor Gericht zu führen habe; da also den Griechen eine Vertretung vor Gericht unbekannt war, so erwuchs dem Logographen die Aufgabe, die Rede nicht nur dem gegebenen Rechtsfalle entsprechend einzurichten, sondern

a Charakter, Stand und Bildungsgrade des
den, für den er sie verfaßte, anzupassen.
i die Kunst der großen dramatischen Dichter
chischen Altertums den Charakter und die
Stellung der auftretenden Personen schon aus
i ihrer Rede erkennen läßt, so daß sich z. B.
nn aus dem Volke durch schlichten volkstüm-
Ton der Rede sofort von den übrigen Perso-
bhebt, so verstand es auch Lysias, das Wesen
edenden aus seiner Rede hervortreten zu lassen.
gelang es am besten unter allen Logographen,
Mann aus dem Volke, der sich gegen unberech-
o Angriffe seitens gefährlicher Sykophanten zu
eidigen hatte, schlicht und einfach, klar und bün-
g seine Sache führen zu lassen. Ebenso wußte er
er auch jedesmal den dem zuhörenden Publikum am
esten verständlichen Ton zu treffen; anders klingt
eine Rede vor Gericht, anders in der Volksversamm-
lung, anders endlich vor dem bunten Völkergemisch,
das sich an einem Orte zur gemeinsamen Festesfreude
zusammengefunden hatte. — Ein nicht geringerer Vor-
zug, den die Alten an der lysianischen Redekunst
hervorhoben, ist die Kürze, Klarheit und Anschau-
lichkeit in der Erzählung des Tatbestandes. Über-
haupt hielt sich Lysias fern von jedem Pathos, von
jeder Überschwenglichkeit. Diese Tugend erwarb ihm
namentlich bei den Römern Freunde und Anhänger.
Nur die sittliche Entrüstung und beleidigtes Rechts-
gefühl läßt Lysias schärfere Töne anschlagen; im all-
gemeinen aber steht ihm die Klarheit und Anschau-
lichkeit der Gedanken höher. Bei dem römischen
Schriftsteller Gellius lesen wir deshalb folgenden Aus-
spruch eines sehr gelehrten Mannes der hadrianischen
Zeit über das Verhältnis zwischen Plato und Lysias:
si ex Platonis oratione verbum aliquod demas mutesve
atque id commodatissime facias, de elegantia tamen
detraxeris, si ex Lysia, de sententia.

Lysias starb im hohen Alter. Die letzte von ihm
verfaßte Rede wurde um 380 v. Chr. gehalten.

Daß Lysias zu seiner Zeit als hervorragender
Rechtsanwalt zahlreiche Verehrer hatte, können wir
aus der Menge von Hermen oder Büsten entnehmen,


die jene bei Künstlern anfertigen ließen, um mit ihnen ihr Haus zu schmücken. Diese Lysiasbüsten stellten den Redner entweder in seiner Jugend oder im hohen Alter dar. Unter ihnen erscheint eine im Neapler Museum aufgestellte Büste durch die auf ihr erhaltene antike Namensaufschrift als Lysiasbüste gesichert. Nach ihr ist das Titelbild angefertigt. Sie zeigt den Redner im hohen Alter. Das mächtige spärlich behaarte Haupt und die breite Stirne deuten auf eine hohe Denkkraft hin. Ein bewegtes Leben und herbe Schicksalsschläge haben in dem durchfurchten Antlitz ihre Spuren zurückgelassen. Der reichen Erfahrung verdankt der greise Redner die Ruhe, die über das Antlitz ausgegossen ist. Nur das halbgeschlossene, scharf spähende Auge verrät den gewiegten Sachwalter, der, stets auf der Hut vor Überraschungen, seinem Klienten bis auf den Grund des Herzens sehen und seine Schwächen entdecken möchte, um sie dann, wie sein aus dem Gesichte sprechendes Wohlwollen erhoffen läßt, in menschenfreundlicher Weise zu beurteilen.

I. (XII.)

*KATA EPATOSΘENOYΣ
TOY GENOMENOY TΩN TPIAKONTA,
ON AYTOΣ EΠΠE AYΣIAΣ.*

Einleitung.

Der peloponnesische Krieg hatte Athens Macht vollständig gebrochen, so daß es die Ruhe nach außen mit den schimpflichsten Friedensbedingungen erkaufen mußte. Im Innern jedoch kam Athen noch lange nicht zur Ruhe. Die demokratische Herrschaft, die unter Perikles Athens Glanzperiode herbeigeführt hatte, war durch die vielen Unglücksfälle im Kriege allmählich unbeliebt geworden; denn jeder Schlag, der die Machtstellung Athens erschütterte, wurde auf die Rechnung der Demokraten gesetzt. Die Gegner der



demokratischen Herrschaft, die Adeligen, schlossen sich zu geheimen Gesellschaften (*ἐταιρείαι*) zusammen und ebneten durch ein nach der unglücklichen Schlacht bei Aigospotamoi i. J. 405 v. Chr. aus diesen Klubs gewähltes Aktionskomitee von fünf nach spartanischem Muster genannten Ephoren ihrer Herrschaft den Boden. (§ 43, 44.) Sie fanden an dem Erbfeinde ihres Vaterlandes und besonders an dessen Feldherrn Lysander eine machtvolle Stütze. Und so riefen sie denn auch kurz nach dem Friedensschlusse, um bei der Ordnung der inneren Angelegenheiten möglichen Gewaltmaßregeln der Demokraten zuvorzukommen, Lysander mit Heer und Flotte zu Hilfe. Die Volksversammlung, in welcher über die künftige Verfassung beraten werden sollte, wurde erst nach Ankunft der spartanischen Macht (im August 404) in Anwesenheit Lysanders abgehalten. (§ 71.) Die Demokraten waren durch die spartanische Machtentfaltung derart eingeschüchtert worden, daß sie sich der Einführung einer oligarchischen Verfassungsform und der Wahl von 30 Regenten nicht widersetzten. (§§ 72.—76.)

Eine Reihe von Gewaltmaßregeln kennzeichnet die Schreckensherrschaft dieser in der Geschichte mit dem Namen der 30 Tyrannen gebrandmarkten Männer. Sie betrachteten es als ihre erste Aufgabe, die Bürgerschaft von unlautern Elementen zu befreien. (§ 5.) Indessen beschränkten sie sich nicht, wie billig, auf diese Säuberung, sondern die Extremen unter ihnen, wie Kritias, setzten gegen die Gemäßigten den Antrag durch, jene Metoeken, die als Anhänger der demokratischen und Feinde der gegenwärtigen Verfassung bekannt waren —, im ganzen zehn an der Zahl — gleichfalls auf die Proskriptionsliste zu setzen (§ 6. 7.); da sich nämlich die finanzielle Lage der Stadt besonders durch die Erhaltungskosten der zum Schutze der Dreißig auf die Burg Athens berufenen 7000 Spartaner mißlich gestaltete, so war es mit diesem Antrage zunächst auf die Wohlhabenden unter den Metoeken abgesehen. Zu ihnen gehörten nun auch Lysias und sein Bruder Polemarchos. Jener entging der Hinrichtung durch kluge Benützung günstiger Umstände (§§ 8.—16.), dieser wurde auf offener

Straße von Eratosthenes, der zu den Dreißig gehörte, verhaftet und ohne geordnetes Gerichtsverfahren gezwungen, den Schierlingsbecher zu trinken. (§ 16. 17.) Obwohl die Dreißig das ansehnliche Vermögen der beiden Brüder teils zu ihren eigenen, teils zu Gunsten der Stadt eingezogen hatten, verweigerten sie dennoch dem toten Polemarchos die gebührende Leichenfeier. (§ 18. 19. 87. 93.) Dasselbe Los traf auch andere Bürger und Metoeken. (§ 21. 30. 36. 39. 82. 96.) Das Schreckensregiment artete endlich derart aus, daß es sich sogar gegen den Wortführer der gemäßigten Elemente unter den Dreißig, Theramenes, wandte. Er wurde verhaftet und hingerichtet. Um schließlich vor einem Aufstand der Bürger sicher zu sein, ließen die Dreißig alle Bürger bis auf 3000 entwaffnen, gegen 5000 ausweisen (§ 21. 40. 95.) und die Akropolis durch die schon erwähnten 7000 Spartaner besetzen. (§ 94.)

Die Verbannten fanden Aufnahme und Unterstützung in Theben und in andern Städten; unter Thrasybulus' Führung nahmen sie die hochgelegene Grenzfeste von Attika, Phyle, ein (§ 52. *οἱ ἐπὶ Φυλῆ*) und setzten sich bald in den Besitz der Hafenorte Peiraeus (§ 97.) und Munychia. Im Kampfe in Munychia wurden die Dreißig mit ihrem Anhang geschlagen, Kritias fiel. Die übrigen wurden von den oligarchisch gesinnten Städtern (*οἱ ἐξ ἄστυος* § 55. 92.) mit Ausnahme des Eratosthenes und Pheidon, denen als Anhängern der gemäßigten Richtung der Aufenthalt in Athen gestattet worden war, aus der Stadt vertrieben. Sie flohen nach Eleusis, das sie unter Mitwirkung Eratosthenes' durch Hinrichtung von 300 Bürgern von den demokratisch gesinnten Elementen gereinigt hatten. (§ 51.) Die Demokraten, die den Peiraeus besetzt hielten (*οἱ ἐν Πειραιεῖ, οἱ ἐκ Πειραιῶς* § 53. u ö), boten gerne ihren Gegnern die Hand zum Friedensschlusse. Man einigte sich dahin, Zehnmänner mit der Ordnung der Angelegenheiten zu betrauen. Unter diesen befand sich der schon genannte Pheidon. Die Hoffnung aber, diese Zehnmänner würden zwischen den beiden Parteien vermitteln und vor allem ein gemäßigtes Regiment führen, erwies sich als unbe-

rechtigt (§ 54. fg). Vielmehr hielten es diese, wenn sie auch Gegner der Dreißig waren, dennoch mit den Oligarchen (§ 57.) und suchten sogar bei den Lakdämoniern um Schutz gegen die Peiraeuspartei an. Pheidon begab sich aus diesem Grunde selbst nach Sparta, erhielt hier aber nicht die gewünschte Unterstützung, sondern nur ein Darlehen von 100 Talenten, um Söldner anwerben zu können. (§ 58.—60.) In dem darauf folgenden Kriege gewann aber die Peiraeuspartei bald die Oberhand, worauf die Städter die bisherigen Zehnmänner durch andere ersetzten. Jetzt erst kam die Versöhnung zustande, besonders da auch in Sparta Lysanders allzusehr gehobenes Ansehen die Eifersucht des Königs Pausanias erregt hatte. Dieser erschien mit einem Heere in Attika und bahnte selbst die Vermittlung zwischen den Parteien an (zu § 60.). Die beiden Parteien einigten sich über eine allgemeine Amnestie (*διαλλαγαι*), von der nur die Dreißig mit ihren Helfershelfern und die ersten Zehnmänner ausgeschlossen sein sollten. Aber auch diesen sollte die Amnestie zugute kommen, wenn sie sich der Rechenschaftsablegung unterzögen. Darauf zogen die Demokraten, die sich bis dahin im Peiraeus aufgehalten hatten, in die Stadt ein und die demokratische Verfassung wurde in Athen wiederhergestellt (September 403). Der nach Eleusis entflohen Teil der Dreißig hatte hier ein eigenes Staatswesen eingerichtet und Söldner zum Kampfe gegen Athen angeworben. Dadurch beunruhigt, zogen die Athener mit einer großen Kriegsmacht vor Eleusis, und nachdem es ihnen gelungen war, der feindlichen Heerführer habhaft zu werden, kam es auch hier zu einer Verständigung.

Der Rechenschaftsablegung unterzog sich nun auch Eratosthenes, um den ihm drohenden Anklagen zuvorzukommen. Bei dieser Gelegenheit klagte ihn Lysias des an seinem Bruder Polemarchos verübten Mordes an. Obwohl die Verhaftung des Polemarchos durch Eratosthenes auf offener Straße unbestritten blieb, so stand doch eine Verurteilung des Angeklagten nicht außer Zweifel, zumal sich Eratosthenes auf seinen gegen den metoekenfeindlichen Antrag der

Schreckensmänner erhobenen Widerspruch berufen und als Entschuldigungsgrund für seine Tat den von der Majorität der Dreißig ausgeübten Zwang anführen konnte. (§ 25. 50.) Dazu kam, daß er zur Partei des Theramenes gehört hatte (§ 50. 62.), der als Haupt der Gemäßigten unter den Dreißig den Tod erlitten hatte und so in den Ruf eines Märtyrers gekommen war, daß endlich noch so mancher unter den Richtern im geheimen Anhänger der Oligarchen war. Daher mußte der Redner zunächst den Beweis führen, daß Eratosthenes freiwillig zur Tötung des Polemarchos die Hand geboten habe (§ 50.), was nach attischem Gesetz für einen Mord, *φόνος ἐκούσιος*, galt und jenen Nimbus zerstören, der sich um das Martyrium des Theramenes gebildet hatte. (§§ 63.—78.) Deshalb suchte er zu zeigen, daß die Taten der Oligarchen überhaupt und besonders die ihres Führers Theramenes einem glühenden Hasse gegen das eigene Vaterland entsprungen seien und daß Eratosthenes, der besonders eifrig für die Sache der Oligarchen gewirkt habe, — war er doch neben Kritias auch ein Mitglied der fünf Ephoren gewesen (§ 43.) — auch von Mitschuld an den Taten der ersten Zehn und seines Freundes Pheidon nicht freigesprochen werden könne. (§ 58.)

Die Anklage erstreckt sich demnach nicht nur auf Eratosthenes allein, sie richtet sich vielmehr überhaupt gegen die Oligarchen, im besonderen aber gegen die Dreißig und unter diesen vor allem gegen Theramenes. Daher greift der Redner, weit ausholend, bis auf jene Zeit zurück, in der die Oligarchen zuerst ihr Haupt erhoben und Theramenes seine öffentliche Tätigkeit begann. In dem auf das Unglück in Sizilien (413) folgenden Jahre wurde nämlich eine Behörde von 10 *πρόβουλοι* eingesetzt, die die Anträge an die Volksversammlung vorberaten sollten. Zu diesen gehörte auch Hagnon, der Vater des Theramenes. Nachher kam die Regierung der Vierhundert, durch welche die Macht bereits den Oligarchen in die Hände gespielt wurde; denn damals war es, daß die Rechte der Volksversammlung auf 5000 wohlhabende Bürger übergingen, die zu allem Überflusse nie einberufen

wurden. Ein Haupt der Vierhundert war Theramenes (§ 65.). Eratosthenes hatte sich schon damals in den Dienst der Oligarchen gestellt, indem er als Trierarch der im Hellespont stationierten Flottenabteilung für die neue Regierung Stimmung zu machen suchte. Seine Bemühungen scheiterten jedoch daran, daß der Kommandant der Flottenabteilung Strombichides selbst demokratisch gesinnt war, und so entfloh Eratosthenes, wobei er sich der Desertion schuldig machte (§ 42). Aber auch die Herrschaft der Vierhundert fand bald ein schmähliches Ende. Denn die bei Samos vor Anker liegende Flotte erklärte sich gegen die Oligarchen und unter den Vierhundert selbst war besonders durch den Übertritt des Theramenes zu den Demokraten Uneinigkeit eingerissen. Ein großer Teil der Vierhundert flüchtete sich daher nach Dekeleia, einzelne von ihnen wurden auf Anklage des Theramenes hingerichtet. (§ 66. 67.) Es folgte eine gemäßigte demokratische Herrschaft, doch auch diese behauptete sich nur kurze Zeit. Die Demokraten hatten sich nämlich besonders durch das harte Urteil über die siegreichen Feldherren bei den Arginusen verhaßt gemacht. Freilich hatten dabei auch die Oligarchen ihre Hand im Spiel; denn Theramenes, der selbst als Trierarch der Flotte angehört hatte, hatte die Rolle des Anklägers übernommen. Als darauf Athen nach der unglücklichen Schlacht bei Aegospotamoi durch Vernichtung seiner Flotte, durch Einschließung der Stadt und Sperrung der Häfen vollständig gedemütigt war, da war es wieder Theramenes, der zu Gunsten der Spartaner den für Athen schimpflichsten Frieden herbeiführte. Anfangs nämlich forderten die Spartaner nur die Schleifung eines Teiles der langen Mauern. Für die Oligarchen war aber eine völlige Vernichtung der Seemacht Athens von Wichtigkeit. (§ 70.) Daher übernahm Theramenes, indem er dem Volke vorspiegelte, sein Bestes zu wollen, die Vermittlerrolle, ohne aber den Rat in seinen Plan einzuweißen (§ 68 fg.); als Gesandter ließ er drei Monate nutzlos verstreichen, bis das athenische Volk durch die Not mürbe geworden war. Darauf erst brachte er jene Friedensbedingungen aus Sparta mit, die für Jahre hinaus

die Kräfte des athenischen Volkes brachlegen mußten.

Die vorliegende Rede, die einzige, die Lysias selbst gesprochen hat und zugleich die älteste seiner Reden, ist vor allem deshalb von hoher Bedeutung, weil in ihr ein ergreifendes Bild der Schreckenszeit unter den Dreißig vor unseren Augen entrollt wird. Der Redner schildert den Kampf zwischen der Demokratie und Oligarchie und erhebt sich dabei zum Anwalt der demokratischen Verfassungsform. Die richterliche Entscheidung, die er hervorzurufen suchte, ging daher über eine Entscheidung in einer persönlichen Angelegenheit hinaus, sie betraf das Interesse des Staates und seine Verfassung. Dem Redner war es nicht allein darum zu tun, des Eratosthenes Verurteilung herbeizuführen, ihm handelte es sich ebenso sehr darum, den noch im stillen fortwirkenden Einfluß der Oligarchen durch eine an der Regierung der Dreißig geübte vernichtende Kritik vollständig zu brechen. Und so hat der Verfasser der Biographien der zehn Redner, die fälschlich unter die Werke Plutarchs eingereiht worden sind, nicht unrecht, wenn er unsere Rede *κατὰ τῶν τριάκοντα* betitelt. In ihr hat sich ferner ein wichtiges Dokument für die Geschichte jener Wirren erhalten, die der Friedensschluß und die Einsetzung der Dreißig im Gefolge hatten. Denn außer der Rede gegen Eratosthenes haben wir aus begreiflichen Gründen nur wenig Nachrichten über diesen die Geschichte Athens verdunkelnden Zeitabschnitt. Unsere Rede erscheint daher aus mehr als einem Grunde wichtig und wir dürfen somit einem hervorragenden Kenner der griechischen Literatur (W. Christ, Geschichte der griechischen Literatur. 3. Aufl. S. 373) zustimmen, wenn er von ihr sagt: „Sie verdient wie keine andere gelesen und studiert zu werden.“

Aus der Art, wie der Redner die Zustände Athens unter den Dreißig schildert, geht hervor, daß sie noch in frischer Erinnerung waren, daß die Schäden, die die Stadt genommen hatte, noch lange nicht ausgebessert, die Opfer an Menschenleben noch nicht verschmerzt waren; daraus läßt sich mit einiger Wahrscheinlichkeit schließen, daß die Rede bald nach

Beilegung der inneren Wirren gehalten wurde. Bezüglich der Einbringung der Klage steht so viel fest, daß sie durch den Rechenschaftsbericht des Eratosthenes veranlaßt wurde; ferner müssen wir aus der Rede selbst entnehmen, daß der Gerichtshof aus Bürgern sowohl der städtischen wie der Peiraeus-Partei zusammengesetzt war (vgl § 92. *ἐκαστέρου... τοὺς τ' ἐξ ἄστεως καὶ τοὺς ἐκ Πειραιῶς*). Die Rechenschaftsprozesse fanden sonst vor Richtern statt, die, aus dem Rate gewählt, unter dem Vorsitze der Thesmotheten über die bei solchen Anlässen eingebrachten Privatanklagen zu entscheiden hatten. Soweit mußte also die alte Verfassung bereits wieder hergestellt gewesen sein, daß neben den Archonten auch schon der Rat der Fünfhundert bestellt war. — Der Erfolg der Rede ist nicht bekannt.

Inhaltsangabe.

Prooemium:

Die Dreißig in gebührender Weise anzuklagen, übersteigt die Kräfte eines Anklägers. Umsomehr fürchtet der Redner, bei seiner Unerfahrenheit seiner und seines Bruders Sache nicht vollständig gerecht werden zu können. (§ 1.—3.)

Narratio (Erzählung des Tatbestandes).

Nachdem der Redner kurz seines Vaters Kephalos Übersiedlung nach Athen und dessen sowie seiner Söhne unbescholtenen Lebenswandel unter der demokratischen Herrschaft berührt hat (§ 4.), geht er sofort zu dem Berichte über die von den Dreißig gegen die Metoeken beschlossenen Gewaltmaßregeln über. (§ 5.—8.) Die von ihnen abgesandten Häscher drangen in das Haus des Redners ein und nahmen eine Haussuchung vor; er selbst entging durch Flucht der Hinrichtung. (§ 9.—16.) Sein Bruder Polemarchus aber wurde auf offener Straße von Eratosthenes, einem der Dreißig, festgenommen und ohne vorausgegan-

genes Rechtsverfahren gezwungen, sich durch Trinken des Schierlings den Tod zu geben. Selbst die gebührende Leichenfeier wurde dem Toten verweigert. (§ 17. fg.) Die Haussuchungen durch die Diener der Dreißig. (§ 19.). Wie verhielten sich der Redner und sein gemordeter Bruder einerseits, die dreißig Tyrannen andererseits? (§ 20. fg.). Trotzdem wagte es Erat. und andere der Dreißig, von der Begünstigung, Rechenschaft ablegen zu dürfen, Gebrauch zu machen (§ 22. fg.). Nach einer kurzen Einleitung nimmt der Redner ein Kreuzverhör mit dem Angeklagten vor (§ 25.), um darauf den Beweis zu führen, daß er nicht aus Zwang, sondern freiwillig die Tat begangen habe. Die Ergreifung des Getöteten auf offener Straße nämlich, sowie das Vertrauen, das die Dreißig dadurch in den Angeklagten setzten, daß sie ihm das Vorgehen gegen die Metoeken überließen, läßt seinen dem Antrag der Schreckensmänner gegenüber geltend gemachten Widerspruch unwahrscheinlich erscheinen. (§ 26.—34.) — Die Entscheidung kann daher den Richtern nicht schwer fallen. (§ 34.—36.) Da es aber noch Leute gibt, welche die Dreißig und Erat. verteidigen wollen, so ist es notwendig zu zeigen, daß Erat. ein Feind der demokratischen Verfassung war. (§ 37.—41.)

Hauptteil (Beweisführung).

I. Schon unter der Herrschaft der Vierhundert versuchte Eratosthenes auf der Flottenstation im Hellespont, oligarchische Umtriebe ins Werk zu setzen, eine Tatsache, welche durch Zeugen erhärtet wird (§ 42.); darauf wurde er Mitglied der nach der Schlacht bei Aigospotamoi von den Oligarchen eingesetzten fünf Ephoren, die zur Befestigung der Oligarchie auf eine Schwächung des athenischen Staatswesens hinarbeiteten. Auch zur Bestätigung dieses Anklagepunktes werden Zeugen vorgeführt. (§ 43.—47.) Sein Verhalten als Mitglied der Dreißig war kein volksfreundliches. Sonst wäre er nicht ein Freund des Theramenes gewesen und hätte seine Volksfreundlichkeit gelegentlich der Besetzung von Phyle durch Thrasybulus zeigen müssen. Statt dessen wirkte er bei der Abführung

von 300 demokratisch gesinnten Bürgern aus Salamis und Eleusis ins Gefängnis und bei ihrer Verurteilung zum Tode mit. (§ 48.—53.) Als nach der Vertreibung der Dreißig die Zehn und unter ihnen Pheidon die Staatsgeschäfte im Interesse der Oligarchen führten, war es dieser, der, eines Sinnes mit Erat., die Lakedämonier gegen die Athener zu Hilfe rief, wie der Redner gleichfalls durch Zeugen bestätigen läßt. (§ 54.—61.)

II. Weil sich der Angeklagte in seiner Verteidigung auf seine Freundschaft mit Theramenes stützen zu wollen scheint, so beweist der Redner, daß auch dieser ein Feind des athenischen Volkes und Staates war. Zuerst ein Haupt der Vierhundert, ging er, als unter den Vierhundert sein Stern zu sinken begann, zu den Demokraten über, ja nach Sturz der Vierhundert trat er sogar als Ankläger seiner besten Freunde unter ihnen auf. Als Friedensunterhändler verriet er sein Vaterland, als Wortführer bei der Einsetzung der neuen Verfassung und der Regierung der Dreißig die Demokratie. Das zu beweisen, bedarf es keiner Zeugen, da Theramenes selbst, als er von den Dreißig angeklagt worden war, in seiner Verteidigung diese Taten als seine Verdienste hervorhob. (§ 62.—78.)

Epilog.

Der Redner warnt daher die Richter vor übermäßiger Milde (§ 79. fg) und rechtfertigt seinen Antrag auf Todesstrafe (§ 81.—84.), um sich dann gegen die Fürsprecher (§ 84.—86.) und gegen die Entlastungszeugen (§ 87. fg) zu wenden. Nachdem er im allgemeinen eine Verteidigung des Eratosthenes als unmöglich hingestellt (§ 89.) und besonders die oligarchisch gesinnten Richter ermahnt hat, gerecht zu sein (§ 90. fg), erinnert er den Gerichtshof nochmals an die Schandtaten der Dreißig und fordert ihn auf, seinem gerechten Zorn freien Lauf zu lassen. (§ 92.—98.) Endlich weist der Redner auf die der Stadt durch die Dreißig zugefügten Schäden und auf ihre erbarmungswürdigen Opfer hin, die im Grabe über den Richterspruch urteilen werden. (§ 99. fg).

KOMMENTAR.

§ 1. *τοιαῦτα*; 'denn so Großes u. s. w.'. — *αὐτοῖς* = *ὑπ' αὐτῶν*. Gemeint sind die Dreißig, die nicht anwesend sind. Auf einen anwesenden Angeklagten weist *οὗτος* hin, so z. B. §. 3. *τούτου κατηγορεῖν*. — *τὸ μέγεθος... τὸ πλῆθος*. Acc. d. Beziehung. — *εἰργασται*, pass. — *ἂν* verb. m. *δύνασθαι* u. erg. *τινά*.

§ 2. *δοκοῦμεν*, näml. ich und alle künftigen Ankläger. — *πείσεσθαι*: 'in eine Lage versetzt werden'. — *πρότερον*, um nicht den Verdacht zu erregen, als seien sie Sykophanten. — *τοὺς φεύγοντας*: 'die Angeklagten'. — *νυνί*: infolge der Herrschaft der Dreißig. — *ἂνθ' οὗτου* bez. auf den vorausgehenden Satz. — *οὐ μέντοι ὥς οὐκ...*: Ich spreche jedoch hier nicht etwa, als hätte ich nicht häusliches Unglück erlitten und als hätte ich somit auch keinen Grund zur persönlichen Feindschaft, sondern als hätte ich ebenso gut wie alle anderen bloß berechtigten Anlaß, im Interesse der Wohlfahrt des Staates entrüstet zu sein. In geschickter Weise zieht der Redner seine persönliche Angelegenheit in den Vordergrund, obwohl es sich ihm ebenso gut um die Kritik der Herrschaft der Dreißig und um die Bekämpfung der Oligarchen handelte. Vgl. z. B. § 5. *ὥς ἐγὼ περὶ τῶν ἐμῶν τοῦ πρώτου εἰπὼν καὶ περὶ τῶν ὑμετέρων ἀναμνησάμενος*.

§ 3. *ἐμῶν... ἄλλότρια πράγματα πράξας*: 'meine eigene... eine fremde Sache persönlich vertrat'. — *ἀπειρίαν*: 'Mangel an Redegewandtheit'. — *ἀναξίως...* *ἀδυνάτως*: 'der Schwere des Verbrechens nicht entsprechend... wirkungslos'.

§ 4. *δημοκρατούμενοι*: 'unter der Volksherrschaft, Demokratie'.

§ 5. Mit *φάσκοντες* beginnt der Hauptsatz. — *τοιαῦτα* (*λέγοντες*) faßt das Vorausgegangene zusammen. — *ἐτόλμων*: 'gewannen es über sich'. — *τῶν ἐμάντοῦ* ... *τῶν ὑμετέρων*: 'meine ... euerer Erlebnisse'.

§ 6. *Θέογυις*: Tragödiendichter und ebenso wie *Πείσων* Mitglied der Dreißig. — *ἐν τοῖς τριάκοντα*: 'in einer Sitzung der Dreißig'. — *μετοίκων*: Hintersassen, nicht Vollbürger. Sie konnten, wie das Beispiel des Lysias zeigt, als Kläger auftreten. Gegen sie erhobene Klagen gehörten vor den *ἄρχων πολέμαρχος*. — *δοκεῖν* ... *τῷ ἔργῳ*: Gegensatz zwischen Schein und Wirklichkeit. — *πάντως δέ*: 'jedenfalls aber'. — *δεῖσθαι χρημάτων*, bes weil die lakedämonische Besatzung auf der Akropolis verpflegt und besoldet werden mußte.

§ 7. *ἀποκτινύναι* ... *ἐποιοῦντο*: Subi die Dreißig. Beachte das Isokolon und Homoioteleuton! Ähnl VII 26. — *πεποιηρότες* bez auf *αὐτοῖς*. 'Als ob sie sonst in ihren übrigen Handlungen aus guten Gründen vorgegangen wären'.

§ 8. *ἐμὲ μὲν*: als Gegensatz schwebt dem Redner sein Bruder vor. Da das Haus des Kephalos im Peiraeus ein Sammelpunkt der besseren Gesellschaft von Athen war, setzt er bei den Richtern die Bekanntschaft mit demselben voraus. Vgl d Einl. — *ἐφασκεν*: 'er bejahte es'.

§ 9. *τάλαντον ἀργυρίου* = 5544 K. — *νομίζει* gehört eigentlich nur zu *θεούς*. — *ἐκ τῶν παρόντων*: 'unter den obwaltenden Umständen'. — *πίστιν*: 'eidliches Versprechen'.

§ 10. *ὑπηρετῶν*: Amtsdienener.

§ 11. *οὐχ ἔργ μόνον*. — *κυζικηνοῦς*: Goldmünze = 26 K, benannt nach Kyzikos, einer Insel in der Propontis. — *δαρεικοῦς*: persische Reichsgoldmünze = 24 K. — *ἀγαπήσειν*: 'ich könnte zufrieden sein'. — *τὸ σῶμα*: 'das Leben'.

§ 12. *ἐπιτυγχάνει* verb m beiden Subi. — *Μηλόβιος*, *Μνησιθείδης*: Mitglieder der Dreißig. — *Δαμνίππων*: ein Freund des Redners.

§ 13. *σιγᾶν*: den schmutzigen Handel nicht zu verraten. — *ὥς*: 'unter dem Vorwande'. — *ἐν τοιούτῳ*: 'in solcher Lage'. — *κινδυνεύειν*: 'etwas wagen', 'auf

eine Gefahr hin etwas unternehmen'. — *ὡς τοῦ γε* u s w: 'in der Meinung, daß mir der Tod schon sicher sei'.

§ 14. *ἐπιτήδειος... ἀπόλλυμαι*. In den vier kurz ausgestoßenen Sätzen malt sich die Todesangst des Sprechenden. — *εἰς τὴν σὴν οἴκλαν* d h unter deinen Schutz. — *πρόθυμον* in der Aufregung auf *δύναμιν* bezogen, statt *πρόθυμος*. — *παράσχον τ. σ. δ.*: 'leihe mir deine Kraft', 'tu, was in deiner Macht steht'.

§ 15. *ἀμφιδυρός*: Das Haus lag zwischen zwei Straßen. 'Durchhaus'. — *ταύτη*: 'auf diese Weise', 'auf diesem Wege'. — *ἐὰν δὲ* u s w ist nicht mehr von *ἐνθυμουμένῳ* abhängig. Übers: 'daß ich aber, wenn ich ergriffen würde, nach meiner Meinung ebenso sicher (trotz meines Fluchtversuches) freigelassen würde, falls Theognis..., falls aber nicht, ich ebenso gut (als wenn ich nicht geflohen wäre) sterben müßte'. Statt *ἡγούμην μὲν*, *εἰ* erwartet man: *ἡγούμην*, *εἰ μὲν* u s w.

§ 16. *ἔφενγον*: 'machte mich auf die Flucht'. — *ἀνέλειψ θύρα*: die vorn von der Straße in den Hof führende Haustür. — *τριῶν θυρῶν*: 1. die des Zimmers, in dem er sich befand; 2. die nach rückwärts in das Hintergebäude führende Tür, *μετανλος*; 3. die Tür aus dem Hintergebäude auf die rückwärtige Straße. — *Ἀρχένεω*: ein Reeder, Freund des Redners und wie dieser im Peiraeus wohnhaft.

§ 17. *ἐπ' ἐκείνων*: 'zu ihrer Zeit', unter ihrer Herrschaft. — *οὕτω*, abschließend. — *ἐδέησε*: persönlich; 'er wurde um ein geordnetes Gerichtsverfahren und um die Verteidigung gebracht'.

§ 18. *προὔθεντο*: Die Leiche pflegte, in ein weißes Gewand gehüllt, einen Tag vor der Beerdigung im Vorderhause ausgestellt zu werden. — *αἰτοῦσιν*: 'trotzdem sie (wohl von Verwandten des Toten) darum gebeten wurden'. — *ὁ δέ* — *ὅτι ἕκαστος ἔτυχεν* erg *δούς*: 'Der dritte — kurz ein jeder gab, was er gerade geben wollte'.

§ 19. *τῶν ἡμετέρων*: 'aus unserem Besitze'. — *τοσοῦτον*: vgl § 11. — *ᾤοντο*: 'hofften'. — *εἰς τὸ δημόσιον ἀπέδοσαν*: 'an den Staat ablieferten'. — *ὅτε τὸ πρῶτον ἦλθεν* scil *Μηλόβιος* — 'gleich bei seinem Eintritte' — schildert die Habgier.

§ 20. *κατὰ τὸ ἐλ.*: 'gemäß, entsprechend'. — *ὥσπερ*

ἂν ἐργ' ἐξαμάρτοιεν. — ὀργὴν ἔχ.: 'im (gerechten) Zorn über...'. — οὐ τούτων... πόλει: 'die wir doch solches um den Staat nicht verdient haben'. — χορηγίας... εἰσφοράς. Die Kriegssteuer, εἰσφορά, und die Choregie waren nach der hier nicht erwähnten *τριηραρχία* die wichtigsten und bedeutendsten Geldleistungen (*λητουργίαι*) der Athener an den Staat. Letztere bestand in der Ausrüstung und Führung eines Kriegsschiffes (vgl. § 42), zu dem der Staat den Rumpf und den Mast beistellte. Die übrige Ausrüstung kostete ungefähr 40 Minen (3696 K). Die Ausrüstung und Aufführung eines Chores (*χορηγία*) in der Tragödie kam ungefähr auf 30 Minen (2772 K) zu stehen, die in der Komödie auf 16 Minen (1478 K). Andere *λητουργίαι* s. zu VII 31. Außer den *λητουργίαι*, durch welche das Vermögen reicher Athener zur Steuerleistung herangezogen wurde, gab es keine weiteren Abgaben. Aus unserer Stelle läßt sich die Bedeutung der Isotelie eines Metoeken (wie Lysias) d. h. der Gleichstellung desselben mit den Vollbürgern in der Entrichtung von Abgaben an den Staat ersehen. — καὶ πάν: 'und kurz'. — τοιούτων: 'solchen Fohnes'. — οὐχ... ἐπολιτεύοντο: 'die wir, obwohl nur Metöken, nicht so lebten, wie sie selbst als Bürger', d. h. die wir als Met unsere Pflicht erfüllten, während die Dreißig als Bürger Verbrechen auf Verbrechen häuften.

§ 21. εἰς τοὺς πολέμους: 'in die Verbannung'. Gegensatz zu ἐκ τῶν πολέμων im § 20. — ἀτάφους ἐπόησαν: 'verweigerten ein feierliches Begräbniß'. — ἐκδίδουσθαι verb. sowohl mit μελλούσας, als auch mit ἐκώλυσαν; letzteres dadurch, daß sie durch die an den Vätern oder Verwandten vollzogene Hinrichtung oder Vermögensentziehung die ἐκδοσις, Aussteuer, unmöglich machten. Beachte den gleichmäßigen Bau der vier Glieder des Satzes und das in ihm hervortretende Pathos des Redners.

§ 22. ἤκουσιν ἀπολογησόμενοι: Die Dreißig kommen zur Rechenschaftsablegung, von der Klausel der Versöhnungsurkunde Gebrauch machend. S. d. Einl.

§ 23. νῦν δ' οὕτε u. s. w.: 'So aber steht ihnen eine solche Ausrede, nämlic. ὡς οὐδὲν κακὸν u. s. w. § 22, weder der Stadt, noch mir gegenüber zu'. — ἀπέκτείναν

‘hat den Tod veranlaßt’, ‘war der Mörder’. — **ἐξαμαρτάνοντα** erg αὐτόν. — **προθύμως**: daher ein φόνος ἐκούσιος. Vgl d Einl.

§ 24. **ἀναβιβασάμενος**: Nach attischem Prozeßverfahren durfte der Sprecher vor Gericht mit dem Gegner ein Kreuzverhör vornehmen. — **περὶ τούτου**: von Eratosthenes. Nach dem Gesetze der Blutrache war der Mörder für die Verwandten des Ermordeten ein **μιαρὸς**.

§ 25. **τὰ ὑπὸ u s w**: ‘Ja; aber...’. — **ὁθ’ οἱ λόγοι u s w**. Vgl § 6.

§ 26. **εἴτα**: ‘und dann’. — **ἀντέλεγε μὲν**: Übers mit ‘während’, diesen Teil dem folgenden **συνελάμβανες** δὲ unterordnend; ebenso im folg. — **τὸ πλῆθος ὑμῶν**: ‘die Mehrheit von euch’. — **κύριον ἦν**: ‘die Macht oder Entscheidung in den Händen hatte’. — **ἀντιλέγειν**: Inf impf. — **ἐπὶ σοὶ μόνῳ ἐγένετο**: ‘es hing allein von dir ab’.

§ 27. **καὶ μὲν**: ‘ferner’. — **τοῦτο** verweist auf das folg **ὡς αὐτῷ προσετάχθη**. — **οὐ γὰρ δήπον u s w**: ‘denn sie wollten wohl nicht seine Treue an den Metöfen auf die Probe stellen’. — **εἴτα**: und dann, wenn sie nicht seine Treue auf die Probe stellen wollten. — **τῷ = τίνι**. — **γνώμην**, näml die entgegengesetzte, d h daß die Hinrichtung Unschuldiger ungerecht sei. — **οἷς = τούτοις ᾤ**.

§ 28. **αὐτοὺς δὲ τοὺς τριάκ.**: Prolepsis. — **εἰς σφᾶς αὐτοὺς**: ‘auf sich selbst’. Indessen konnte sich Erat auf den von der Majorität ausgeübten Zwang berufen.

§ 29. **ἀρχὴ ἰσχυρ.** näml als die der Dreißig. — **προσετάττετο**: ‘befohlen worden wäre’. — **παρὰ τοῦ: παρὰ τίνος**. — **ποτὲ καὶ**: ‘denn eigentlich’, ‘denn noch’. — **ὅτι ... ἐποίουν**, eine wahrscheinlich damals beliebte Entschuldigungsformel.

§ 30. **καὶ μὲν δὴ...**: ‘und nun hat er ihn gar...’. — **σώζειν**: ‘retten’ αὐτόν und ‘wahren’ τὰ τούτοις (= ὑπὸ τούτων) ἐψηφ. — **πᾶσιν ὅσοι**: Die Dreißig zogen behufs Ausführung ihrer Pläne Bürger der städtischen Partei heran. — **ὀργίσσθε**: Die Verletzung des geheiligten Hausrechtes galt für das größte Unrecht. — **ἢ ὑμῶν ἢ τῶν ὑμ. τινός** verb m **ζητησιν**.

§ 31. *ἐκείνοις*: jenen Helfershelfern. — *δικαιότερον*: als dem Erat. — *ἦν*: 'wäre gewesen'. — *ἔπειτα*: und dann, wenn man ihm vorhielt, daß er ihm begegnet sei. — *ταῦτα...εἶχεν*: denn dies, näm! das *οὐκ ἰδεῖν*, ließ sich ebensowenig widerlegen, als beweisen. — *βουλομένων*: 'mit dem besten Willen'. — *ἐξελεγχθῆναι*, erg *αὐτόν*.

§ 32. *μηρυτήν*: 'Warner', sonst 'Angeber'. — *νῦν δέ σου...οὐχ ὥς* u s w: 'So aber ist es aus deinen Werken klar geworden, daß du...'. —

§ 33. *τούσδε*: die Richter. — *ἐκ τῶν λόγων*, vgl § 25. — *τῶν τότε λεγομένων*, vgl § 6 fg. — *ἀἰσασί... λαμβάνοντας*: 'indem sie aus den ihnen wohl bekannten Ereignissen die Beweise für seine damaligen Worte entnehmen'. — *οἷόν τε* erg *ἐστί*. — *παρεῖναι*: 'zugegen sein' bei den Beratungen der Dreißig, die im Gegensatz zu den öffentlichen Beratungen der *ἐκκλησία* und *βουλῇ* unter der demokratischen Herrschaft geheim waren. — *παρ' αὐτοῖς* (Wortspiel) = *παρ' ἡμῖν αὐτοῖς*, 'daheim'. — *πάντα τὰ κακά*: 'alles mögliche Schledhte'; ebenso *πάντα τὰγαθά*.

§ 34. *τοῦτο* weist auf das folg *ἀντειπεῖν* hin, wozu *σέ* zu erg ist. — *θανυμάζω*: 'ich kann nicht begreifen', 'tannu mir nicht denken'. — *ὁπότε*: 'da du schon...'. — *τί ἂν* erg *ἐποιεῖτε*; sub! sind die Richter. — *ἀποψηφίσαισθε*, erg aus dem vorangehenden *τί ἂν* das *ἂν*. — *ὡμολόγηκεν*: Erat hat bloß den Beschluß der Dreißig ungerecht genannt.

§ 35. *πολλοὶ* u s w: Das Interesse ist erklärlich, da die Rede eine hohe politische Bedeutung hatte. — *μαθόντες ἀπίασιν*: 'sie werden die Lehre mit sich nehmen'. — *πράξαντες*: 'nachdem sie durchgesetzt'. — *δυστυχήσαντες*: 'wenn es ihnen mißglücken sollte'. — *τὸ ἴσον*: dieselben Rechte, wie ihr rechtschaffene Bürger, näm! nach gelungener Rechenschaftsablegung. — *ἦ πον*: 'gewiß wohl'. — *τηρουμένους*: 'wenn sie für euch wachsam sind'.

§ 36. Der zweite Teil des Satzes von *τούτους δέ* an klingt durch eine Anakoluthie in eine Frage aus. Übers 'wenn, während (*εἰ μὲν*)... bestraftet, ... nicht bestraft werden'. — *οἱ ἐνίκων*: 'die doch Sieger waren', näm! in der Seeschlacht bei den Arginusen 406 v Chr. —

ὅτε: causal. — τοὺς ἐκ τῆς θ. = τοὺς ἐν τῇ θ. ἐκ τῆς θ. — τῇ ἀρετῇ: 'zu Ehren der Tapferkeit'. — ἰδιώται ὄντες: als Mitglieder politischer Klubs. — ἐποίησαν ἡττ. νανυ. erg ὑμᾶς. Unter den Feldherrn bei Aigospotamoi befanden sich der Oligarchie angehörige Verräter. — αὐτοὺς καὶ τοὺς παῖδας: Daß Verbrechen der Väter auch an den Kindern geahndet werden sollen, entsprach der sittlichen Anschauung der alten Griechen. — Beachte die Gegensätze: Jene waren Sieger — diese waren Ursache der Niederlage; jene konnten notgedrungen die Pflichten der Pietät nicht erfüllen — diese geben zu, freiwillig viele ohne ein regelmäßiges Gerichtsverfahren getötet zu haben.

§ 37. ἤξιον: Aber die Versuche der Dreißig, bei der Rechenschaftsablegung ihre Taten zu verteidigen, zwingen mich, die Anklage weiter auszudehnen. — τῷ φεύγοντι εἰργάσθαι, vgl § 1. — ἐσχ. δίκην, Prädikat. — παρ' αὐτῶν: von den Dreißig. Vgl § 1. — οἷς δίκην δοῦναι δύναιντ'.. Beachte den Gleichklang des Anlautes. Vgl den Schluß v § 26.

§ 38. ὅπερ... ἀπολογεῖσθαι weist auf die Gewohnheit hin, statt zur Sache zu sprechen, anderweitige, nicht zur Sache gehörige Verdienste anzuführen. Der Redner macht nicht nur dies dem Angeklagten unmöglich, sondern er benützt diese Gewohnheit, gegen ihn einen neuen Hieb zu führen. — μηδὲν ἀπολογεῖσθαι: 'sich mit keinem Worte verteidigen'. — ἐξαπατῶσιν statt des Inf Anakoluthie. Übers 'zu täuschen suchen'. Subi οἱ φεύγοντες. — πολλὰς πολεμίων... πόλεις πολεμίας: beachte den gleichen Anlaut.

§ 39. ἐπεὶ κελεύετε, Imper. 'Denn heißet ihn nur', dann wird er sehen, daß es ihm unmöglich ist zu beweisen, ὡς στρατιῶται u s w § 38. — ἀπέκτειναν, Subi die Dreißig. — ὅσους: 1500. — ἡ πόλιν u s w. Übers 'ob sie eine solche Stadt erobert haben, wie die euere es ist, die sie u j w'.

§ 40. ἀλλὰ γὰρ höhnisch: 'aber freilich'. — ὅσα περ ὑμῶν. Der Gen ist von ὅσαπερ abhängig, wie weiter unten τῆς πατρίδος von οἷα. — ἀφελοντο: ein schwerer Vorwurf, wenn man bedenkt, daß die Sicherheit des Staates bes auf der Wehrkraft der Bürger beruhte. — οἵτινες: 'sie, die doch...'. — τὸν Πειρ.,

näml die Mauern. — *ἀλλ' ὅτι*. Dieses *ὅτι* ist nicht von *ἐδήλωσαν* abhängig, sondern causal und parallel dem Gen abs *Λακεδαιμ. προσταττ.* Vgl die Einl u Plutarch, Themistokles 19: *ἡ κατὰ θάλατταν ἀρχὴ γένεσις ἐστὶ δημοκρατίας*. Die Volksherrschaft wurde näml von außen unterstützt.

§ 41. *πλὴν ὅταν*: 'nur dann nicht'. — *τοὺς τοιούτους* = *τοὺς τοιαῦτα ποιοῦντας*. Der Redner will jedermann abschrecken, Erat zu verteidigen.

§ 42. *τῷ ὑμεν. πλήθει*: 'der Demokratie'. — *ἐναντία ἐπράξεν*: entgegen arbeiten. — *καδιστίας*: 'als er... wollte'. Er trug den Aufruhr in die Flotte, die eine Station im Hellespont hatte. Den oligarchischen Umtrieben des Erat trat der demokratisch gesinnte Kommandant dieser Station, Strombichides, entgegen. Daher verließ Erat sein Schiff, über welches er den Befehl führte (*τριήραρχος*, vgl zu § 20. *χορηγίας*), wider das Gesetz und machte sich dadurch der Desertion (*ἀποναύτιον*) schuldig. — *Ἰατροκλέους*, ein Parteigenosse des Erat. — *οὐδὲν δέομαι*: 'ich nicht bemüßigt bin'. Ohne Not Namen zu nennen wurde vermieden. — *ἐπράττε*: 'suchte er...'.
 § 43. *ἡ ναυμαχία καὶ ἡ συμφορά*, die Schlacht bei Aigospotamoi und das in ihrem Gefolge über Athen hereingebrochene Unglück. — *δημοκρατίας* u s w: 'obwohl...'. Das Vorgehen der oligarchisch Gesinnten war also Hochverrat. — *ὅθεν... ἤρξαν*: 'womit sie den ersten Schritt zum Umsturz machten', bez auf das folg. — *ἐφοροὶ* (eine nach der oligarchischen Verfassung von Sparta gewählte Bezeichnung) wurden von den auf den Sturz der Demokratie hinarbeitenden Klubs der Oligarchen nach der Schlacht bei Aigospotamoi eingesetzt. — *καλουμένων*, spöttisch. — *συναγωγαίς*: 'Werber' zur Teilnahme an den Klubs der Oligarchen (*ἐταιρεῖαι*). — *συνωμοτῶν*: 'Mitverschworene', insofern sich die Mitglieder der Hetärien eidlich verpflichteten, treu zusammenzuhalten und sich gegenseitig nicht zu verraten. — *ἐναντία δὲ* u s w: ihre eigentl Tätigkeit. Vgl § 42. — *Κριτίας*: Athener aus vornehmer Familie, Sohn des Kallaischros (vgl zu § 66.), vielseitig gebildet, Schüler des Sokrates und Schriftsteller, war ein Vorkämpfer der oligarchischen

Bestrebungen, das Haupt der Gruppe der entschiedensten Volksfeinde unter den Dreißig und fiel im Gefechte von Munychia 403 v Chr.

§ 44. *φυλάρχους*: 'Phylenvorsteher', die unter den Angehörigen ihrer Phyle für die Ideen der oligarchischen Hetärien Stimmung machen und die phylenweise vorzunehmenden Wahlen und Abstimmungen im oligarchischen Sinne beeinflussen sollten. — *κύριοι ἦσαν*: 'entschieden' u zw faktisch, nicht von Rechts wegen, ebenso das frühere *παρήγγελλον*. — *ψηφιεῖσθε*: zur Linderung der Not od zur Verteidigung der Stadt. — *πολλῶν τ' ἐνδ. ἔσσεσθε*: 'an vielen, bei an Lebensmitteln, Mangel littet'. Die Oligarchen steigerten absichtlich die Hungersnot, um das Volk gefügig zu machen.

§ 45. *περιγενέσθαι* näml *ὑμῶν*, das auch als Subi zu dem folg *κακῶς δὲ πραττόντων* zu erg ist. — *τῶν παρόντων κακῶν*: Feindes- u Hungersnot. — *μελλόντων*: der bevorstehende Umsturz.

§ 46. *ἐγένετο*: Subi Erat. — *οὐ...δυναμην*: da sie durch ihren Eid zum Schweigen verpflichtet waren.

§ 47. *κάκεινοι* sind die *συμπράττοντες* § 46. — *αὐτῶν*: die Häupter. — *τοὺς ὅρκους*: Zweierlei Eide sind gemeint, zunächst der der Treue und des Stillschweigens, geschworen den Häuptern der Hetärien, dann der dem Staat geschworene der Bürger und Beamten. — *ἐπὶ...κακοῖς*: 'zum Schaden'. — *πιστούς*: 'bindend'. — *ἐπὶ...ἀγαθοῖς*: 'wo es sich um das Wohl...handelte'. — *παρέβαινον* erg *οὐκ ἄν*. Übers 'während...'. — *κάλει* richtet sich an den Gerichtsdiener. — *ἀνάβητε*: auf eine Erhöhung.

§ 48. *ἀρχήν*: das Amt der Dreißig, das Ephorat war keine *ἀρχή*. — *ἄλλων*: ironisch für *κακῶν*. — *παρανόμ. ἄρχειν*: 'ein verfassungswidriges Amt bekleiden'. — *μηνυτήν*: vgl zu § 32. — *εἰσαγγελιῶν*: Anzeige, Denunziation früher *εἰς Ἄρειον πάγον*, später *εἰς δῆμον*. Das Volk übergab die Sache dem Rate. Diese Art Anklage wurde bei Verbrechen angewandt, welche die Sicherheit des Staates gefährdeten und daher eine schnelle Ahndung erforderten, so bei Beamtenwillkür und Hochverrat. — *καὶ Βάτραχος*: erg *δτι*. Batr,

sowie *Αίσχυλίδης*, ein willfähriges Werkzeug der Dreißig bes als Ankläger. — *ἐπὶ τῇ...βλάβῃ*: vgl zu § 47. *ἐπὶ...κακοῖς*.

§ 49. *καὶ μὲν δὴ*: 'und wahrlich'. — *τῷ ὅμ. πλήθει*: vgl zu § 42. — *οὐδὲν ἑλαττον εἶχον σιωπ.* u s w: 'waren trotz ihres Schweigens um nichts besser'. Sie konnten schweigen; 'denn es waren die anderen da, die...'. — *ὧν*: gen compar. — *πῶς*: 'wie kam es, daß sie nicht...'. — *ἐξαμαρτάνοντας*: 'die, welche... wollten'.

§ 50. *ἐδεδοίκει*: Vgl § 25. Das Plusq bezieht sich auf seine ganze Amtszeit. — *ὅπως* u s w: Dann darf man nicht annehmen, daß er bei irgend einer Verhandlung (*λόγῳ*) widersprochen hat; wenn ja (*εἰ δὲ μή*), so war er nur mit einzelnen Handlungen (*ἐντανθοῖ*: durch seinen Widerspruch), nicht aber im allgemeinen mit dem Gebaren der Dreißig (*ἐκείνα*) unzufrieden, und mit jenen auch nur so weit, als er von den Machthabern nichts zu fürchten brauchte. Und wenn er schon zu Theramenes' Gunsten sprechen konnte, so hätte er viel eher für euer Wohl eintreten sollen. Den Widerspruch des Erat. im Falle der Metöken gibt der Redner nicht zu. — *Θηραμένους*: Sohn des Hagnon, hervorragender athenischer Staatsmann und Redner. Er bekleidete wiederholt das Feldherrnamt, gründete die Stadt Amphipolis, war Mitglied der Probulen im J 411 (vgl § 65.) und an der Einsetzung der Vierhundert und den Friedensverhandlungen mit Sparta beteiligt. Von den Schreckensmännern unter den Dreißig (vgl § 43. zu *Κριτίας*) wurde ihm wegen seiner gemäßigten Gesinnung der Prozeß gemacht, er wurde verurteilt und hingerichtet. Über ihn schwankte schon im Altertum das Urteil. Während unser Redner alle Schuld an dem Unglück Athens auf ihn häuft, hält ihn Aristoteles für den größten Staatsmann, und Xenophon stellt die Tyrannenherrschaft geradezu als einen Kampf zwischen Theram und Kritias dar, jener habe nämlich vor den Gewalttaten gewarnt und die Zuziehung von *καλοὶ καγαθοὶ* zur Teilnahme an der Regierung verlangt.

§ 51. *ἀμφοτέρω*: seine feindliche Gesinnung gegen das Vaterland und sein Einverständnis mit den Feinden desselben. — *ὥς...καὶ τὰς* u s w: 'wie ich...'

belegen und zeigen werde, daß...'. — *γγνωμένας*: Impf z Bezeichnung der Wiederholung. — *ὅπότεροι*: 'welche von den beiden Parteien' unter den Dreißig.

§ 52. *ἐστασίαζον*: wiederholt. — *ποῦ...*: 'wo hätte sich eine bessere Gelegenheit geboten'. — *ἀνδρὶ ἄρχ.* (näml Erat): dem vor allen das Wohl des Staates am Herzen liegen muß. — *Θρασυβούλου* u s w: im Winter 404/3. Thrasyb, Sohn des Lykon, aus dem Gaue Steiria, bekannter Feldherr und Staatsmann, Retter Athens. Er beantragte nach eingetretener Ruhe, allen Mitgliedern der Peiraeuspartei, so weit sie nicht Bürger waren, das Bürgerrecht zu verleihen. Der Antrag scheiterte, sowie sein Versuch i J 390, dem Staate eine an die vom J 412 anknüpfende Verfassung zu geben. Er fiel bei der Belagerung v Aspendos i J 389. Phyle, Bergfeste an der Grenze Attikas gegen Böotien; von da aus wurde der Peiraeus eingenommen. — *τότε* betont nochmals den günstigen Zeitpunkt. — *τοὺς ἐπὶ Φ.*: Thrasyb u s Heer. *ἐπὶ* wegen der hohen Lage Phyles. — *εἰς Σαλ. καὶ Ἐλ.*: Orte, die sich die Dreißig als Zufluchtsstätte vorbehielten, und aus denen sie daher die Anhänger der demokratischen Partei entfernen wollten. — *μὴ ψήφω*: entgegen dem Gesetze, das vorschrieb, daß über jeden einzelnen Angeklagten gesondert abgestimmt werde. In diesem Falle wurde im Odeion von den 3000 waffentragenden Bürgern abgestimmt. Vgl d Einl.

§ 53. *ταραχαί*: 'Wirren', schonende Bezeichnung des hitzigen Kampfes in Munychia. — *γεγενημέναι ἦσαν... ἐγγίνοντο*: 'vorüber waren... im Zuge waren'. — *λόγοι*: 'Unterhandlungen'. — *ἔσεσθαι*: erg 'so verfühnlid', wie wir beide (Sieger und Besiegte, die einen durch schonendes Vorgehen, die anderen durch den Sturz der Gewaltherrschaft) es gezeigt hatten'. — *οἱ... ἐκ Πειραιῶς* (*τοὺς ἐν Π.* § 55.): vgl d Einl. Gegensatz: *οἱ ἐξ Ἀστεως* (*οἱ ἐν Ἀ.*). — *αὐτούς*: die Oligarchen od die städtische Partei.

§ 54. *οἱ δέ*: die Städter. — *ἐξέβαλον* (übertrieben): 'setzten ab'. — *Φειδωνος*: gemäßigtes Mitglied der Dreißig. — *ἄρχοντας*: die ersten Zehn. Vgl d Einl.

§ 55. *τῶντων* (*ἀρχόντων*)... *γενόμενος*: Vgl § 46. — *Ἰπποκλῆς*: ein Athener. — *Ἐπιχάρης ὁ Α.*: aus

dem Demos Lamproi der Phyle Erechtheis, früher schon unter der demokratischen Herrschaft, sowie später unter den Dreißig als Ankläger, Sykophant, berüchtigt. — *Χαρικλεί*: neben Kritias Haupt der Schreckensmänner unter den Dreißig. — *αὐτοί* nimmt das Subi mit bes. Betonung wieder auf. — *πολὺ μείζω σιάσιν* u s w: Sie förderten noch mehr als die Dreißig die Zwietracht.

§ 56. *οἱ μέλλ. ἀποθαν.*: in dem etwa ausbrechenden Bürgerkriege. — *οἱ μείζον* u s w: Herrschaft und Habgier waren die Motive ihrer Handlungen.

§ 57. *λαβόντες*: 'in ihre Gewalt bekommen h'. — *πάντα κακά*: 'alles mögliche Unheil'. Vgl § 33. Beachte das Isokolon. — *σῆλον ἦν ὅτι*...: Ein Dilemma. Die Zehn handelten also mit sich selbst im Widerspruche, wenn sie die Dreißig vertrieben und doch auch gegen das Volk sich feindselig verhielten. Es war jedoch eine Mittelpartei möglich, die die Auswüchse auf beiden Seiten verurteilte. — *αἰτίαν... λαβόντες*: 'weil sie... schuldig waren'. — *τούτων*: an den an dem Demos verübten Verbrechen.

§ 58. *ὥστε* u s w: Der Angriff auf Pheidon erklärt sich aus zwei Gründen. Der Redner wollte Erat als den Urheber der Handlungen jenes hinstellen und zugleich Pheidon die Möglichkeit entziehen, als Verteidiger des Erat. aufzutreten. — *αἰρεθείς*: Ob die ersten Zehn den Auftrag hatten, eine Versöhnung herbeizuführen, ist zweifelhaft. — *τῇ αὐτῇ γνώμῃ* näml wie Erat. — *τοῦς κρείττους*: die Dreißig. — *αὐτῶν*: als Erat und Pheidon. — *οὐκ ἠθέλησεν*: 'konnte sich nicht entschließen', 'wagte es nicht'. — *ἐπειθεν*: 'suchte zu...'. — *διαβάλλον*: 'indem er böswillig sagte'. — *Βουρωτῶν*: um die schon vorhandene Eifersucht der Laked gegen die Thebaner, von denen Thrasybulus unterstützt worden war, aufzureizen.

§ 59. *τῶν ἱερῶν ἐμπ. ὄντ.*: das in den Monat Karneion (Mitte August bis Mitte September) fallende Fest der Karneien, das die Spartaner auch an der Teilnahme am Kampfe bei Marathon gehindert hatte. — *αὐτῶν οὐ βουλ.*: Pausanias II. und seine Partei widerstrebte, durch den Ruhm Lysanders eifersüchtig geworden.

§ 60. *πάντας ἀνθρώπους* ('alle Welt') ... *πόλεις ὅλας*: übertrieben. Unter den Städten sind die des spartanischen Bundes zu verstehen. — *τελευτῶντες*: 'endlich'. — Vor *εἰ μὴ* erg *καὶ ἀπώλεσαν ἄν*, im Satze *εἰ μὴ* u s w erg *ἦν*. Übers: 'Wenn es nicht auf widerere Männer angekommen wäre', unter diesen sind die zweiten Zehn und Pausanias gemeint. — *δηλώσατε*: Imperat 'zeigen müßet'. — *ἐκείνοις*: jenen braven Männern.

§ 61. *ὅμως δέ*: erg *παρέξομαι*.

§ 62. *διδάξω*: coni hortat. Da Theram als Führer der gemäßigten Gruppe unter den Dreißig hingerichtet worden war und daher im Rufe eines Märtyrers für die gute Sache stand, so mußte der Redner befürchten, die Richter könnten durch die Berufung des Erat auf Theram milde gestimmt werden. Das Bild, das der Redner hier von Theram entwirft, ist zu grell gefärbt. Vgl zu § 50. — *καὶ μηδενὶ* u s w: 'und möge es niemand beifallen, daß ich, während Erat vor Gericht steht (*Ερατ. κινδυν.*)...'. — *πυνθάνομαι*: 'ich weiß'. — *ταῦτ' ἀπολογήσεσθαι*: 'dies zu seiner Verteidigung anführen werde'.

§ 63. *καίτοι σφόδρ' ἄν* u s w: Erat würde sich 'erst recht' (*σφόδρα*), wenn er ein politischer Freund des Themistokles gewesen wäre, etwas darauf einbilden, bei dem Aufbau der Mauern mitgewirkt zu haben (*πράττειν* Impf), wenn er sich schon darauf, als politischer Freund des Theramenes bei der Niederreißung derselben (eines von den *ἔργα* § 62.) mitgewirkt zu haben, etwas zugute tut. Nach *Θηραμένους* erg *πολιτευόμενος προσποιεῖται πράττειν*. Diese Verspottung des Angeklagten soll mit ihm auch Theram in der Meinung der Richter herabsetzen. — *οὐ γάρ* u s w: 'Denn mich soll bedünken, daß die beiden...'. — *ὁ μὲν γάρ*: 'denn während...'.

§ 64. *περιέστηκεν* u s w: 'das Gegenteil ist eingetreten'. — *ἄξιον μὲν γάρ*: 'denn während...'. — *πλὴν εἴ τις*...: beschränkt das Vorangehende, da der Redner diejenigen von den Anhängern des Theramenes, die sich etwa unter den Richtern befinden, schonen will. — *ἀναφερομένας*: 'gründen'. — *ἀλλ' οὐ*: 'und nicht vielmehr'.

§ 65. *ὅς*: 'er, der...'. — Dem *πρῶτον μὲν* ent-

spricht *τιμώμενος* δέ § 68. — *τῆς προτ. ὀλιγ.*: Diē Herrschaft der Vierhundert v J 411. — *πατήρ*: Hagnon, des Nikias Sohn, Staatsmann und Feldherr im peloponnesischen Kriege. — *τῶν προβούλων*: der aristokratischen Partei angehörnde Männer, die nach dem sicilischen Unglück (413) eingesetzt worden waren, die Vorschläge an das Volk im voraus zu beraten. Sie wirkten mit bei der Einsetzung der Vierhundert. — *ὦν*: 'als Mitglied'. — *ταῦτ' ἐπραττεν*: 'wirkte für...'. — *αὐτός*: Theramenes. — *τοῖς πράγμασι*: der Verfassung.

§ 66. *Πείσανδρον*: aus Acharnä, ein übel berücktigter Demagoge, Anstifter des Hermokopidenprozesses, einflußreicher Führer der Oligarchen und ein Haupt der Vierhundert. Nach Vertreibung derselben floh er zu den Spartanern, sein Vermögen wurde eingezogen. Vgl VII 4. — *Κάλλιστοχος*: Vater des Tyrannen Kritias (vgl zu § 43.), einer der Führer der extremen Partei unter den Vierhundert. — *προτέρους ἀντ. γιγνομ.*: 'ihm den Rang abliefen', 'einen Vorsprung abgewannen'. — *τότ' ἤδη*: 'da nunmehr'. — *πρὸς ἐκείνους*: 'gegen'. — *τὸ παρ' ὑμῶν δέος*: 'die von euch eingeßößte Furcht'. — *Ἀριστοκράτους*: aus aristokratischer Familie, Urheber des Sturzes der Vierhundert, einer der Feldherrn, die nach der Schlacht bei den Arginusen hingerichtet wurden; er galt für einen echten Patrioten. — *ἐργων*: Sturz der Vierhundert.

§ 67. *τῷ ὄμ. πλήθει*: vgl § 42. — *Ἀντιφῶντα*: aus Rhamnus, berühmter Redner, Lehrer des Thukydides, ein edler Charakter. — *Ἀρχεπτόλεμον*: aus Agryle, ein angesehener Mann. — *ἀπέκτεινεν*: i J 410. — *ἅμα μὲν...δέ*: 'einerseits...anderseits'. — *διὰ τὴν πρὸς ἐκ. πίστιν*: 'vermöge des Vertrauens, das er bei jenen (den Aristokraten) genoß'. — Der Redner charakterisiert hier die politische Unbeständigkeit des Theramenes.

§ 68. *τιμώμενος*...: bezieht sich auf das Ende d J 405. — *τῶν μεγίστων*: 'der höchsten Ehren (Ämter)'. — *αὐτός...αὐτός*: Das erste übers 'von selbst', 'aus freiem Antrieb'. In der Wiederholung des Wortes liegt die Schärfe des Tadels. — *ὑπέσχετο δέ*: 'nämlich'. — *εἰς ποιήσιν*: 'zustande zu bringen'. — *μήθ' ὀμῆρα* u s w:

‘ohne...zu müssen’. — ταῦτα: ‘was dies aber war’, bez auf πρᾶγμα μέγα καὶ πολλοῦ ἄξιον.

§ 69. πραττομένης...σωτήρια: ‘obwohl der A die Mittel beriet, die Stadt zu retten’. Der Areopag, früher σχεδὸν ἀπάντων κύριος und φύλαξ καὶ ἐπίσκοπος τῆς πολιτείας, wurde nach den Perserkriegen (um 460) durch Ephialtes seiner unbeschränkten Macht entkleidet; diese ging teils auf das Volk, teils auf den Rat der Fünfhundert, teils auf die Gerichte über. Nur einzelnes, wie die Aufsicht über die heiligen Ölbäume (vgl. Einl. z. II. (VII.) R), verblieb ihm. In Zeiten der Gefahr des Staates trat er zur Beratung zusammen. Außerdem blieb er nach wie vor der Blutgerichtshof. — οἱ μὲν ἄλλοι: ‘während’. — τῶν πολέμ. ἐν. τάχους. ποιοῦνται: ‘mit Rücksicht auf den Feind Verschwiegenheit beobachteten’. — ὅτι ἡδέλησεν: ‘weigerte sich’.

§ 70. ἐνετερόμετο: ‘war von dem Gedanken durchdrungen’, ‘es stand bei ihm fest’. — ἤλπισε: ‘erwartet ob befürchtet hatte’. — ὅχι ὑπὸ Λακ...: Die Lakedämonier verlangten nur die Schleifung der langen Mauer bis zu einer Länge von zehn Stadien, aber nicht die Schleifung der Befestigungen des Peiraeus oder gar eine Verfassungsänderung. Vgl. d. Einl.

§ 71. τὴν ἐκκλησίαν: jene berückichtigte Versammlung, in der den Demokraten eine aristokratische Verfassung aufgedrängt und die Wahl der Dreißig durchgesetzt wurde. — ὑπ’ ἐκείνων: von den Spartanern. — τὸ τῶν πολέμ. στρατόπεδον: Das Heer unter Agis.

§ 72. τούτων: die Erwarteten. — Φιλοχάρους, Μιλτιάδου: beide Athener und Mitglieder der oligarchischen Partei, sonst unbekannt. — ἐποίησαν: ‘veranstalteten’ als Behörde. — ἵνα u. s. w.: Durch die Anwesenheit Lysanders mit Heer und Flotte sollte das Volk mundtot gemacht werden.

§ 73. ἐκέλευσεν: Zweifelhaft! — Δρακοντίδης: ein verrufener Mensch, der oft unter der Herrschaft des Demos verurteilt, ein williges Werkzeug der Oligarchen und einer der Dreißig wurde. — ἀπέφαιναν: ‘veröffentlichte’, ‘fundgab’ wie ein Gesetzgeber. — (δμως) καὶ = καίπερ; trotz des Druckes, den die Anwesenheit der Lakedämonier ausübte.

§ 74. πολλούς: Praedic. Übers: 'da er wisse, daß diejenigen von den Athenern, die Ähnliches wie er anstreben, zahlreich seien, und da seine Worte nur die Beschlüsse Ephanders und der Lakēdämonier enthielten'. — *ἀλλὰ τε πολλά*: 'neben vielem anderen auch'. — *ὅτι παρασπ. ὁμ. ἔχοι*: 'daß er euch als... in seiner Macht habe'. Die Athener hatten nicht bis zu dem vertragsmäßig festgesetzten Termin die Mauern geschleift. — *περὶ... ἔσται*: 'es wird sich handeln um...'.
 § 75. τῶν verb m ὅσοι. — *παρασκευήν*: 'Verabredung', 'Komplot'. — *ἀνάγκην*: 'Zwangslage'. — *καὶ πονηροὶ καὶ*: 'entweder... oder'. — *πονηροί*: 'schlecht gesinnt'. — *κακῶς βουλευόμενοι*: 'übel beraten', eine für diejenigen von den Richtern, die etwa auch für die Verfassung gestimmt hatten, bestimmte Bezeichnung.

§ 76. *παρηγγέλλετο* führt das vorausgegangene τὰ προσταχθέντα aus. Den Befehl erließ der den Vorsitz führende Oligarch. — *ἔφοροι*: Vgl § 43. — *ἐκ τῶν παρόντων*: eine scheinbare Konzession; denn es wurden nur diejenigen gewählt, deren Wahl vorher verabredet worden war. — *οὕτω γὰρ* u s w: bezieht sich nur auf das letzte Glied *δέκα δ' ἐκ τῶν παρ.*

§ 77. *ἐκείνω*: Theramenes. Dieser ward nämlich in dem von den Dreißig eingesetzten Rate (*ἐν τῇ βουλῇ*) von Kritias des Verrates angeklagt worden. — *τοῖς φεβγουσιν*: die vertriebenen Oligarchen. — *δι' αὐτόν*: 'durch sein Zutun'. — *οὐδὲν φροντ. Λακεδ.*, denen es mehr um eine Schwächung Athens, als um eine Stärkung durch die zurückgekehrten Oligarchen zu tun war. — *ὅτι πάντων...* Konstr: *αἷτιος πάντων τῶν τοῖς ἐπ' ἐμοῦ εἰρημ. τρόπ. αὐτοῖς πεπραγμ.* — *τοιούτων τυγχάνοι*: 'einen solchen Lohn (die Anklage und Hinrichtung) ernte'. — *πίστις*: Beweise der Treue. — *αὐτοῖς*: seine Gegner unter den Dreißig. — *ὄρκους*: die Eidschwüre der Hetären. Vgl § 47.

§ 78. *καὶ* siebenmal, ein Beispiel für die rednerische Wirkung des Polysyndeton. — *τολμήσουσιν*: Subi entweder Erat oder überhaupt die Verehrer des Theramenes. — *ὅπερ... ὅπερ*: 'um... willen'. — *κατέλυσε*: durch den Sturz der Vierhundert i J 411. — *δικαίως δ' ἂν ἐν δημ.*: erg *δίκην δόντος*; '... gebührt

hätte', wenn er sich nicht das erstemal durch seine Schliche in die Gunst des Demos gesetzt, oder wenn er den Sturz der Dreißig überlebt hätte. — τῶν μὲν ... ἐπιθυμῶν zeichnet seine Unbeständigkeit, seine Charakterlosigkeit. — τῷ καλλ. ὀνόμ., näml als σωτήρ. Vgl § 68. — Der Gleichklang der beiden Glieder τῶν μὲν π. καταφρονῶν, τῶν δ' ἅπ. ἐπιθυμῶν und der Gegensatz am Ende des § — ein wirksamer Abschluß der Anklage des Theramenes.

§ 79. ἐκεῖνος ὁ καιρός: jener lange ersehnte, wo es möglich wird, an den Dreißig Rache zu nehmen. — γνώμαις: 'Herz'. — μηδὲ μαχ. u s w: 'in welchem ihr nicht einmal durch Kampf euere Gegner zu besiegen braucht, aber auch nicht durch euere Entscheidung eueren (politischen Gegnern) Feinden unterliegen dürft'. πολέμιων und ἐχθρῶν: Die Dreißig.

§ 80. ὧν (τούτων ᾧ) φασὶ μέλλ. πράξ.: Erat hat wohl schöne Versprechungen gemacht. — ἀποῦσι (in Eleusis) μέν: 'und während'. — Aus diesem und dem vorangehenden § geht hervor, daß der Redner den Mitgliedern der Dreißig und der ersten Zehn die durch die Versöhnungsurkunde gewährte Rechenschaftsablegung unmöglich machen wollte.

§ 81. φιλῶν: die Dreißig. — ὁ μέντοι ἀγὼν u s w: Freilich steht der Kampf nicht gleich; jetzt, wo der Staat als Ankläger auftritt, ist die Gerichtsordnung wiederhergestellt und den Angeklagten eine Verteidigung ermöglicht, während unter den Dreißig Erat in einer Person (αὐτός) Kläger und Richter seiner Opfer war. — καθέσταμεν: 'müssen uns verstehen zu...'. —

§ 82. παρ' ὧν u s w, deren Verbrechen so groß sind, daß selbst eine ungesetzliche Strafe sie nicht sühnen kann. — τί γὰρ ἂν παθόντες: 'denn was müßten sie erleiden'.

§ 83. τοὺς παῖδας: Vgl zu § 36. — ὧν bez auf das in λάβοιμεν enthaltene ἡμεῖς. — ἀλλὰ γάρ: 'aber freilich'. Statt mit ἢ (nach πότερον) fortzufahren, folgt eine spöttische Frage. — τὰ χρήμ. τὰ φαν.: der feste Besitz, den man nicht verleugnen kann, wie Gebäude, Äcker, Sklaven, Vieh, im Gegensatz zur οὐσία ἀφανής, dem Bargeld, den Kostbarkeiten u dgl, was die Dreißig wohl schon in Sicherheit gebracht hatten. — καλῶς

ἂν ἔχοι: 'wäre Genüge geleistet', 'schön gebient'. — ἥς abhängig von πολλά, wie ὅν von τὰς οἰκίας, gen poss.

§ 84. πάντα ποιῶντες: 'selbst wenn ihr ihnen alles mögliche antut'. — πῶς οὐκ u s w: Da keine Strafe genügt, so muß wenigstens jedem beliebigen Straf-antrage zugestimmt werden. — βούλοιο: 'welche nur einer... verhängen mag'. — ὅστις: allgemein, wirksamer als Erat, der darunter zn verstehen ist. — τούτου: des Erat. Schneller Übergang vom allgemeinen ὅστις auf den Angeklagten. — Sinn: Daß er es wagt, vor euch Rechenschaft abzulegen, statt, solange es möglich war, dem Prozesse aus dem Wege zu gehen, erklärt sich daraus, daß er entweder euch als gutmütige und vergeßliche Leute gering schätzt oder sich auf einflußreiche Fürsprecher, so etwa auf die Anhänger der gemäßigten aristokratischen Partei unter den Richtern, verläßt. Vgl § 22.

§ 85. ἀμφοτέρων: das καταφρονεῖν und das πιστεύειν. — ἐπιμεληθῆναι: 'ins Auge fassen'. Subj ὑμᾶς. — ἐκεῖνα: 'jenes frühere', näml die Gewaltherrschaft. Der Redner spricht von denjenigen unter den Dreißig, die eine Rechenschaft abzulegen wagen. — ἐλθεῖν: 'sich stellen', statt nach Eleusis zu entweichen. — πολλήν: 'volle'. — ποιεῖν verb m ἄδειαν.

§ 86. τῶν συνεροῦντων: ein Teil der früher erwähnten βοηθήσοντες, einflußreiche Freunde und Parteigenossen. Mit den folgenden Worten sollen etwaige Verteidiger des Erat oder der Dreißig, im folg § die Entlastungszeugen eingeschüchtert werden. — θαυμάζειν: verwundert über die συνερ. 'zu fragen'. — ὥς καλοὶ κάγ.: 'als...', anspielend auf die Anmaßung der Aristokraten, sich so zu nennen. — αἰτῆσονται: 'Fürsprache einlegen', deprecari. — τὴν αὐτ. ἀρετὴν u s w: Die Fürsprecher weisen auf ihre ἀρετή hin, die die Schlechtigkeit jener aufwiege, ein Verfahren, das aussichtslos ist; denn ihr Eifer für die Rettung des Staates war nicht so groß, als der der Dreißig für den Untergang desselben. — δεῖνοι λέγειν: 'redfertig' mit gehässigem Nebensinn, gewöhnlich Sophisten oder Sykophanten beigelegt; sonst δυνατός. — ἀλλ' οὐχ...: ihre Verteidigung ist indes wenig vertrauenswürdig, da...

§ 87. *ἄξιον ἰδεῖν*: 'es verlohnt sich zu betrachten'. — *εὐήδεις*: 'gutmütig', ein ironischer Euphemismus für 'einfältig'. — *διὰ μὲν τ. ὕμ. πλήθους*: 'durch das Volk'. *διὰ* c. gen. bezeichnet das Werkzeug. Dies ist charakteristisch für die Frechheit der Oligarchen. — *διὰ δ' Ἐρατ.*: 'während durch die Schuld des Erat'. — *ἐπ' ἐκφοράν*: Vgl § 18.

§ 88. *πέρας ἔχουσι*: zu Ende gelangt sind, d. h. 'keine Möglichkeit mehr haben'. — *συναπώλλυντο*: 'Gefahr liefen mit ihnen umzukommen'. — *ἀπολέσασιν*: Der Redner hatte zuerst im Sinne, mit *βοηθεῖν τοσοῦτοι παρασκευάζονται* fortzufahren; er bricht ab, um in einem selbständigen Satze mit Bitterkeit einen neuen Gegensatz hervorzuheben. Übers 'Ist es nicht sonderbar, wenn, während (μὲν)..., gerade denen, welche..., dennoch (ἤ ποῦ ironisch) viele das letzte Geleite geben; denn sie...?'

§ 89. *καὶ μὴν δή*: 'und doch sicherlich'. — *εἶναι*: Impf 'wäre'. — *ὅπερ ὧν*: Attraktion. — *ἀντιτεῖν* näml *τοῖς τριάκοντα*. — *καίτοι* u s w. Wenn indessen die Verteidiger des Erat zu seinen Gunsten anführen, daß er von den Dreißig am wenigsten verbrochen habe, so übertrafen doch seine Verbrechen an Zahl die aller übrigen Hellenen (abgesehen von den Dreißig). Übertreibung! — *Ἐρατοσθένει...εἰργασται*: Vgl § 1.

§ 90. *περὶ τ. πραγμάτων...τοῖς πεπραγμένοις*: 'Das Vorgefallene'. — *ὡς ὄργ.*: 'als Männer, die'. — *ὁφθήσεσθε...*: 'so wird man euch für solche Leute ansehen, die dasselbe Streben wie diese befeelt'. — *καὶ οὐχ* u s w: Auf den ehemals von den Dreißig ausgeübten Zwang könnt ihr euch diesmal nicht berufen. Vgl § 28 fg.

§ 91. *κρύβδην*: Die Abstimmung erfolgte in Staaten mit demokratischer Verfassung geheim. Diesmal jedoch dürfte im Falle eines freisprechenden Urteils niemand zweifeln, daß sich die oligarchisch gesinnten unter den Richtern in der Majorität befinden. — *γνώμην*: 'Gesinnung'.

§ 92. *ἐκατέρους*: Üb d Zusammensetzung der Richter s d Einl. — *τούτων*: die Dreißig. — *παραδείγμ. ἔχ.* u s w: 'bei der Abstimmung als warnendes Beispiel vor Augen halten'. — *σφόδρα*: 'gewaltig', 'tyrannisch'. — *ἐν ᾧ...*, Sinn: die Städter hätten als

Sieger im Bürgerkriege nur die tyrannische Herrschaft der Dreißig befestigt, während sie sich nach ihrer Niederlage der Gleichberechtigung mit den Siegern (*τὸ ἴσον*, vgl § 35) in einem demokratischen Staatswesen erfreuen.

§ 93. *ἐκ τῶν πραγμάτων*: 'durch Ausbeutung ihrer Regierungsgewalt'. — *συνδιαβάλλεσθαι*: 'den schlechten Ruf teilen'. — *πιστοὺς ὑμ. ἐκτῶντο*: 'euer Vertrauen zu gewinnen suchten'. — *τῶν ὄν. μεταδιδόντες*: 'indem sie euch in ihre Schandtaten verwickelten'.

§ 94. *νῦν*: nach Wiederherstellung der demokratischen Verfassung. — *ἐν τῷ θαρρ. ὄντ.* = *ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ὄντ.* — *καθ' ὅσον δύν.*: 'soweit sich eure Macht (über die Dreißig) erstreckt'. — *μετ' ἀνδρῶν νῦν ἀρ.*: Durch das eingeschobene *νῦν* wird *ἀρίστων* bes betont. Es sind dies die *ἐκ Πειραιῶς*, die Demokraten. — *τοῖς πολεμίοις*: Die Dreißig in Eleusis. — *τῶν ἐπικούρων*: Die 7000 Lakedämonier, die unter dem Harmosten Kallibias die Besatzung der Akropolis gebildet hatten.

§ 95. *τῶν ὄπλων*: Prolepsis. — *ἐν τῇ ἄλλ.* erg γῇ. — *ἐξεκηρύχθητε*: Bis auf 3000 Bürger wurde der ganze Demos aus der Stadt verwiesen. — *ἐκ τῶν πόλεων*: aus den Städten der spartanischen Symmachie. — *ἐξηγοῦντο*: *Subi οἱ τριάκοντα*.

§ 96. *ἐφεύγετε*: 'in der Verbannung lebtet'. — *ἐκ τῆς ἀγορᾶς*: Auch der Marktplatz stand unter dem Schutze der Götter. — *βιαίως*: ungesetzlich. — *φονέας αὐτῶν*: durch das Leeren des Schierlingbechers. — *τῆς νομιζομένης*: 'wenigstens der gebräuchlichen'. Vgl § 17 fg.

§ 97. *διέφυγον*: Wechsel der Person. — *ἐν πολεμίᾳ τῇ πατρίδι*: 'in dem zum Feindefland gewordenen Vaterlande'. — *τοὺς μὲν...τοὺς δὲ* bez auf *τοὺς παῖδας*.

§ 98. *ἐδυστυχῆσατε*: Vgl zu § 35. — *τούτων ἡμ.*, näm! das *ἐλευθεροῦν* und das *κατάγειν*. — *ἐφεύγετε* wie § 96. — *μὴ* verb m *δείσαντες*. — *τούτων (τρόπ.)*: der Dreißig. — *ἦσαν*: 'wären'. — *οἱ δ' ἐπὶ ξέν.*: 'die in der Fremde'. — *ἐδούλευον*: Der Schuldner mußte, wenn er nicht zahlen konnte, seine Schuld durch Arbeit abdienen.

§ 99. *ἀλλὰ γάρ*: 'aber genug! denn'. — *τὰ μέλλ.*

ξσ.: 'die Zukunft'. — οὐδὲ γὰρ u s w: vgl § 1. — τῆς ἐμ. προθ. οὐδ. ἐλλ.: 'ich habe es nicht an gutem Willen fehlen lassen'. — ἀπέδοντο, näml heilige Geräte und Weihgeschenke. — εἰσιόντες ἐμ.: als blutbefleckte. — νεωρίων: Die um 1000 Talente (5,544.000 K) errichteten Schiffsbauten verkauften die Dreißig um 3 Talente (16.632 K) zum Abbruch. Sie bestanden aus den νεώσοικοι Docks, den ναυπήγια Schiffswerften und der σκευοθήκη dem Arsenal. — βοηθήσατε: Vgl zu § 60 δηλώσατε.

§ 100. ὑμᾶς εἰσεσθαι u s w: 'von eurer Abstimmung Kenntniß nehmen werden'. — αὐτῶν: 'sie selbst'. — ἀκηκόατε u s w: Eine mit steigender Stimme gesprochene Klimax. Nach einer Pause folgt im ruhigen Tone δικάζετε. — ἔχετε: 'ihr habt zu entscheiden'.

II. (VII.)

ΑΡΕΟΠΑΓΙΤΙΚΟΣ ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΣΗΚΟΥ ΑΠΟΛΟΓΙΑ.

Einleitung.

Der Boden Attikas eignete sich besonders für die Kultur von Ölbäumen. Ausgedehnte Ölpflanzungen bedeckten die südlich gegen den Peiræus sich öffnende Ebene (*τὸ πεδιον* § 24.). Im Interesse des Staates, dessen Wohlstand von der Ausfuhr der Olive mitbestimmt wurde, lag es, die Ausrodung von Ölbäumen durch strenge Strafen hintanzuhalten. Daher war es den Besitzern von Landgütern verboten, mehr als zwei Ölbäume im Jahre zu fällen. Diese Verfügung betraf aber nur die privaten Ölbäume, *ἴδια ἔλααι*. Unter ganz besonderer Obhut der Behörde standen aber diejenigen Ölbäume, die nach dem allgemeinen Glauben von dem auf der Burg Athens von der Stadtgöttin gepflanzten Ölbaume oder von den Ablegern desselben in der Akademie abstammten, die so genannten *μόριαι*. Ihren Wert bestimmte daher auch ein sakrales Moment. Sie waren der Göttin Athene heilig, diese und *Ζεὺς Μόριος* teilten sich in ihren Schutz. Das aus ihrer Frucht gewonnene Öl wurde als Preis den Siegern in den am Feste der Panathenæen abgehaltenen Agonen gereicht. Sie waren Eigentum des Staates und wurden gegen Lieferung eines bestimmten Teiles vom Ölertrage verpachtet. Der Areopag bildete die oberste Aufsichtsbehörde über alle Ölpflanzungen; er beauftragte die Archonten über die rechtzeitige Zahlung des Pachtes zu wachen und verfügte über Hilfsorgane, die *γνώμονες* (§ 24.), die behufs strenger Kontrolle der Ölpflanzer das Land

beständig bereisten. Unter Vorsitz des *ἄρχων βασιλεύς* verurteilte der Areopag denjenigen, der mehr als zwei private Ölbäume in einem Jahre auf seinem Landgute gefällt hatte, zu einer Geldbuße von 200 Drachmen (= 185 K) für jeden unerlaubt gefällten Ölbaum, denjenigen aber, der den Frevel beging, eine *μορία* umzuschlagen, wegen Gottlosigkeit, *ἀσέβεια*, zum Tode. Aus dem hohen Alter der Kultur des Ölbaumes erklärt sich die Härte dieses Gesetzes. Im übrigen ließ man in diesem Falle dem Verurteilten so viel Freiheit, daß er entfliehen konnte; und so bestand die eigentliche Strafe nach der allgemeinen Meinung nur in Verbannung und Vermögensverlust. Jedermann durfte als Kläger auftreten.

Die Verheerungen, die der peloponnesische Krieg und die ihm folgenden Wirren im Innern des Landes über Attika brachten, verschonten auch nicht die Ölbäume. Und so erklärt es sich, daß man nach der Rückkehr geordneter Zustände eine umso größere Sorgfalt der Erhaltung der Ölbaumkultur widmete. Hie und da war noch ein Stumpf von einem durch Brand (*πυρκαϊά* § 24.) oder andere Vorfälle beschädigten Ölbaume stehen geblieben, den man bei der Unverwüstlichkeit der Olive durch entsprechende Pflege wieder ertragsfähig machen zu können hoffte. Die Stümpfe der *μόριαι* wurden daher mit Einfriedungen, *σηκοί*, umgeben und die Bebauung der nächsten Umgebung derselben verboten. Das Wort *σηκός* bezeichnete jedoch auch den umfriedeten Stumpf selbst. Der Areopag dehnte seine Aufsicht auch auf die *σηκοί* aus und strafte denjenigen, der der Ausrodung eines Stumpfes und der Bepflanzung (*ἐπεργάζεσθαι* § 24. 29.) des Platzes, auf dem er gestanden war, schuldig befunden wurde, mit Verbannung und Vermögensverlust. Eine Verjährung (*προθεσμία* § 17.) trat bei solchen Verbrechen nicht ein.

Gegen einen wohlhabenden, sonst unbekannten athenischen Bürger strengte, aufgehetzt von dessen Feinden, ein junger, unerfahrener Mann, namens Nikomachos, vor dem Areopag eine Klage wegen Ausrodung einer *μορία* an. Da aber eine Umfrage bei den Staatspächtern eine Unterstützung der Klage seitens dieser

nicht erwarten ließ, so änderte Nikomachos den Inhalt der Anklage und klagte auf Ausgraben eines *σηκός*. Diese Anklage suchte die vorliegende von Lysias verfaßte Rede zu entkräften. Der gleich zu Beginn der Narratio vorgebrachte, durch die Zeugenaussagen einer Reihe von Pächtern des fraglichen Grundstückes erhärtete Umstand, daß auf diesem Grundstück zur Zeit des Ankaufes und der Verpachtung durch den Angeklagten weder eine *ἐλδα* noch ein *σηκός* gestanden war, machte jede andere Widerlegung der Anklage überflüssig. Indessen gab sich damit der Angeklagte nicht zufrieden. Er, dem kein Opfer zu groß erschienen war, wo es sich um das Wohl des Vaterlandes handelte, empfand zu schwer die ihm angetane Beleidigung, als daß er nicht das Vorgehen seiner Feinde und jenes jungen Mannes, der sich so leichtsinnig als Sykophant hergegeben und ohne Beweise, ohne Zeugen die Klage erhoben hatte, in gebührender Weise gebrandmarkt hätte. Und so häuft er denn Beweise auf Beweis und legt erschöpfend die Beweise für seine Unschuld und die Unhaltbarkeit der Anklage dar. Die Sicherheit, mit welcher der Angeklagte, gehoben von dem Bewußtsein seiner Moralität, auftritt, ist es, warum diese Rede unter den übrigen des Lysias an hervorragender Stelle genannt zu werden verdient. — Dem Sykophanten wurde nicht die gebührende Strafe zuteil, da der Kläger in Prozessen, die wegen Frevels an Ölbäumen geführt wurden, im Falle des Unterliegens straflos ausging.

Die Zeit der Rede läßt sich nicht genau bestimmen; soviel steht nur fest, daß sie nicht vor Ol 96, 2 d i 395 v Chr gehalten wurde.

Inhaltsangabe.

Prooemium:

Nach einer kurzen Charakteristik der Unsicherheit der Zustände infolge des schamlosen Treibens der Sykophanten (§ 1.) stellt der Angeklagte den Richtern

vor, wie schwierig für ihn wegen der Änderung des Gegenstandes der Anklage die Verteidigung geworden sei (§ 2. 3.).

Narratio (Erzählung des Tatbestandes):

Mit wenigen Worten gibt der Angeklagte bekannt, von wem und wann er das fragliche Grundstück erworben habe (§ 4.). Die Anklage erweist sich sofort als unhaltbar, wenn der Beweis, daß auf dem Grundstück kein *σηρός* zur Zeit der Erwerbung desselben stand, gelingt. Im Kriege wurden viele Ölbäume ausgerodet, und auf dem Grundstück um so mehr, als es über drei Jahre keinen Besitzer hatte. Für die Beschädigungen der Ölbäume im Kriege kann niemand zur Rechenschaft gezogen werden. Der Angeklagte verpachtete das Grundstück fünf Tage nach dem Ankauf. Durch sieben Jahre blieb es verpachtet. Alle die Pächter, soviel ihrer noch am Leben sind, bezeugen, daß ein *σηρός* nicht vorhanden war (§ 5.—11.).

Hauptteil.

Ein Verbrechen, auf das, wie der Angeklagte wußte, schwere Strafen gesetzt sind, begeht man nicht ohne Aussicht auf einen Nutzen. Dem Kläger dürfte es aber nicht gelingen, zu zeigen, welchen Nutzen das Ausgraben eines *σηρός* hätte bringen können (§ 12.—14.). — Nik behauptet, das Verbrechen sei am hellen Tage begangen worden. Dies erscheint sehr unwahrscheinlich. Denn der Angeklagte hätte sich seinen Sklaven auf Gnade und Ungnade ausgeliefert; die früheren Pächter, auf die etwa auch die Schuld wegen der Unmöglichkeit einer Verjährung hätte geschoben werden können, hätten es sofort anzeigen müssen, und diese zeugen doch für ihn; endlich wäre er vor den Nachbarn nicht mehr sicher gewesen (§ 15.—19.). — Nik hätte ihn ferner auf frischer Tat ertappen oder doch wenigstens Belastungszeugen namhaft machen müssen, die er nicht beizubringen vermag (§ 20.—23.). — Die Richter, welche die Aufsicht über die Ölbäume ausüben, hatten bisher nie Gelegenheit,

den Angeklagten wegen eines Frevels an einem geheiligten Ölbaume, ja nicht einmal wegen unberechtigten Fallens eines privaten Ölbaumes zu belangen, und doch stehen sehr viele Öl bäume auf seinen übrigen Landgütern (§ 24.—29.). — Der Angeklagte ist seinen Verpflichtungen als Bürger bei Geldleistungen an den Staat stets bereitwillig und, ohne zu knausern, nachgekommen (§ 30.—33.). — Er war bereit, dem Nik alle seine Sklaven zur Folterung zu überlassen; dieser jedoch weigerte sich, von dem Vorschlag Gebrauch zu machen (§ 34.—37.). — Nik wurde von den Feinden des Angeklagten aufgehetzt, er hoffte, ein Schweigegeld zu erhalten; der Angeklagte jedoch zog es vor, sich zu verteidigen, obwohl er sich der Schwere des ihm zur Last gelegten Verbrechens bewußt war (§ 38.—40.). — Durch den Hinweis auf schweres häusliches Unglück und auf seine Verdienste um das Vaterland sucht der Angeklagte das Mitleid der Richter zu erwecken (§ 41.) und geht dann über zum

Epilog,

in dem er alle Gründe zusammenfaßt, durch die seine Unschuld einerseits, andererseits die Unhaltbarkeit der Anklage bewiesen wird (§ 42. 43.).

KOMMENTAR.

§ 1. τῷ βουλομένῳ: 'jedem' (cuius). — μήτε δίκας ἔχειν μήτε πράγματα: 'von Prozessen und Händeln fern bleiben'. — καὶ πον. συκοφάνταις = πονηρῶν συκοφαντῶν. — οἷόν τε: erg ἐστί. — τῶν μελλόντων ἔσ.: Vgl z XII 99. — τοὺς τοιούτους: näml συκοφάντας.

§ 2. οὕτω δ' ἄπορος u s w. Sinn: Der Prozeß gestaltet sich für mich schwierig, weil die ursprüngliche schriftliche Anklage, die auf Ausrodung einer ἑλάα μορία lautete, nun in eine Klage auf Ausrodung eines σηκός umgeändert wurde. Dem τὸ μὲν πρῶτον entspr νυνί. Streng logisch müßte der zweite Teil folg Wortlaut haben: νυνὶ δέ, ἐπειδὴ... ἐδυνήθησαν, σηκὸν με u s w. — Das Subi zu πυνθαν. προσῆσαν, ἐδυνήθησαν u s w ist nicht ausgedrückt, gemeint sind die Feinde des Angeklagten.

§ 3. τοῖς διαγνώσ. verb m περὶ τ. πράγματος. — Das Obi zu ἀκούσαντα ist in περὶ ὧν (= περὶ τούτων ᾧ) u s w enthalten. Übers: 'nachdem ich mit euch... die böswilligen Erfindungen, mit denen er (Nik) gekommen ist, erfahren habe'. — π. τ. πατρίδος καὶ π. τ. οὐσίας: Die Strafe bestand in Verbannung und Vermögensverlust. Vgl § 15. 32. u d Einl.

§ 4. Πεισάνδρου: Vgl zu XII 66. — τῶν ὄντων: 'Bestig'. — Ἀπολλόδωρος hat mit Thrasybulos aus Kalydon ein Attentat auf Phrynichos, einen einflußreichen Oligarchen und Führer einer der Parteien unter den Vierhundert, verübt und dafür als Entlohnung von der Gegenpartei Grundbesitz erhalten. — Zu λαβὼν, ἐγεώργει, πριάμενος, ἐξεμίσθωσεν, ἐωνόμην erg ein auf τὸ χωρίον sich beziehendes τοῦτο. — ὀλίγω. π. τ. τριάκοντα: kurz vor dem Sept 404. — Ἀντικλῆς: ein Athener. — εἰρήνης οὐσης: nach dem

April 404, in dem der Friede mit den Lakedämoniern geschlossen wurde. Da nach § 9. der Angeklagte das Gut, nachdem er es fünf Tage besessen hatte, wieder verpachtet und dies unter das Archontat des Pythodoros 404/3, Ol 94, 1 fällt, so muß auch Antikles nur kurze Zeit Besitzer desselben gewesen sein.

§ 5. *ἔργον*: 'Pflicht, Aufgabe'. — *τοῦ μὲν προτ. χρόνον*: 'für das Schlagen von Ölbäumen in früherer Zeit'. — *ἡμᾶς*: mit Einschluß der Angehörigen. — *κινδυνεύειν*: *erg ἡμᾶς*.

§ 6. *ὁ πόλεμος*: der peloponnesische K. — *τὰ δ' ἐγγὺς* u s w: um dem Feind den Aufenthalt in der Nähe Athens zu erschweren. — *πλεῖν ἢ τρία ἔτη*, bevor es an Apollodoros kam (411–408).

§ 7. *ἐξέκοπτον* (Subi 'man'): näml auf einem herrenlosen Landgute. — *ἐν ᾧ*: näml *χρόνῳ*. — *τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν*: im Gegensatze zu *ἄπρactor*. — *ὅσῳ*: 'da', 'zumal'. — *καὶ ἡ γῆ* u s w: unabhängig. Übers: 'und daß so...'.
 § 8. *κεκτημένων*: 'Besitzer gewesen sind'. — *παρ' αὐτῶν*: v d Besitzern. — *ἢ πον*: 'gewiß'. — *ἀφ' ὑμῶν* verb m *ἄζημίους*: 'von euch aus'.

§ 9. *ἀλλὰ γάρ*: 'jedoch genug; denn'. — *ἔχων*: concessiv. --- *γενέσθαι*: 'verstrichen sind'. — *Καλλιστράτῳ*: ein Athener. — *ἐπὶ Πυθ. ἀρχ.*: S zu § 4.

§ 10. *τρίτῳ... ἐνιαυτόν*: ungenau ausgedrückt; im dritten Jahre pachtete es D und bebaute es ein Jahr hindurch. — *Δημήτρ., Ἀντισθ., Πρωτέας*: Athener. — *οὗτοσί* weist auf den als Zeugen anwesenden D hin. — *ὃς τέθνηκε*: wichtig, weil er auch nicht unter den Zeugen erschienen ist. — *ὁμοίως*: wie oben *οὗτ' ἰδίαν ἐλάαν... παραλαβόν*. — *ἐμισθώσατο*: nahm durch drei Jahre alljährlich in Pacht. — *ἵτε*: richtet sich an die Zeugen.

§ 11. *ἐπὶ Σουν. ἀρχ.*: Ol 95, 4. 397/6. — *πολλὰ ἔτη*: 7 J. — *οἷόν τε*: *erg ἐστὶ*.

§ 12. *ὅσοι* u s w: 'so oft man von mir sagte'. — *ἡγανάκτουν ἄν*: Wiederholung. — *μ' ἄλλον λέγεσθαι ἡ* u s w: 'man gebe mir einen anderen Namen, als der mir zusam'. — *σκοπεῖν ἄν*: irreal; davon abhängig *καὶ ὅτι* u s w.

§ 13. *οὗτω*, ebenso *ἐκ τούτων*: von diesem Gesichtspunkte aus'.

§ 14. ὑπὸ πενίας: um aus dem Erlös des Holzes meine Armut zu lindern. — διεφείρετο: im Ertrag zurückging. — παρ' ὑμῖν: παρὰ c dat von Richtern, wie Demosthenes sagt: παρ' ὑμῖν scil τοῖς δικασταῖς τῶν δικαίων τυχεῖν. -- ἐγὼ δέ u s w Sinn: Während Nik nichts von dem eben Angeführten beweisen konnte, könnte ich hingegen zeigen u s w.

§ 15. ὥσπερ οὐ... δέον: 'als ob es nicht nötig wäre'. — αἰσχρόν: 'schmählich', als Zeichen einer niedrigen Gewinnsucht. — τῶν παριόντων: Obi zu ἡμέλῃσθ. Übers: 'so hätte man sich vielleicht um die... nicht zu kümmern brauchen. — τῆς ζημίας: S zu § 3.

§ 16. οἶόν τ' ἦν: 'wäre nicht imstande'. — ἐπ' ἐκείνοις ἦν: 'daß es in ihrer Macht lag'. — αὐτοῖς μὴν. ἐλευθ. γεν.: Sklaven wurde die Freiheit geschenkt, wenn sie von verübten Verbrechen die Anzeige machten.

§ 17. προδεσμίας οὐσῆς ist dem Akkus abs προσ-ῆκον untergeordnet. Übers: 'da infolge der Unmöglichkeit einer Verjährung... es für alle... von gleichem Interesse ist, daß u s w'.

§ 18. καὶ ταῦτα παρεσκευασάμην: 'auch dafür Mittel gefunden hätte'. — τ. παριόντας: Das Grundstück lag an einer belebten Straße. — ἀλλήλων verb m ταῦτα: 'nicht nur dasjenige von einander' — περὶ ὧν ἀποκρυπτ. μηδ. εἰδ.: 'was wir vor der Neugierde anderer verbergen'. — περὶ ἐκείνων nimmt περὶ ὧν noch einmal auf. — περὶ τῶν ἐμῶν: 'in Fragen, die meinen Besitz betreffen'.

§ 19. οὕτως: 'nur so ohne weiteres'.

§ 20. μάρτυρας: Praedic, verb m παρακαλεῖν 'als Zeugen'. Sinn: du hättest mich auf frischer Tat ertappen und gleich der Behörde ausliefern können. — καὶ ἐμοὶ u s w; 'und so...'. — ἐν τούτῳ τῷ τρόπῳ: 'vermittels dieser Art' von Klageführung. — ἥσθα ἀν... τετιμωρημένος: 'du würdest deinen Nachdurst gestillt haben'.

§ 21. πείσαι: vor allem durch Geld. — ὑπὸ: bestimmt durch.

§ 22. τοὺς ἑ. ἄρχοντας: S d Einl. -- ἢ ἄλλους: 'oder sonst', nicht etwa 'andere Archonten'; die Mitglieder des Areopags, dem die Aufsicht über die Ölbäume oblag, waren gewesene Archonten. — ἀν συνήδεσαν: 'hätten gewußt'. — οἵπερ: 'gerade die, welche'.

§ 23. ὅτ': 'denn'. — ζημίαν (Praedic): 'auch dies zum Nachteil gereichen', weil so der Glaube entstehen kann, ich hätte sie bestochen. — οὐ γὰρ δέηπον u s w: Einem Sykophanten stehen, wenn schon nicht Zeugen, so doch Ausflüchte zu Gebote. — ἀξιῶ: 'hätte für recht'.

§ 24. ἐν τῷ πεδίῳ: in der bekannten großen vom Kephisos durchströmten Ebene, in der die Güter der Athener und so auch die des Sprechers lagen. — πυρκαϊάς: eine Stelle, wo Feuer angezündet wird; Öl bäume, deren Äste zur Erhöhung der Fruchtbarkeit abgebrannt wurden, oder angebrannte, aber nicht ganz verbrannte Öl b. — ἀς u s w: 'die ich, ... mit mehr Sicherheit hätte ausroden und umhauen können, und deren geheiligten Standort ich hätte bebauen können'. — ὅσωπερ: 'insofern als'. — ἐμελλε: 'voraussichtlich'.

§ 25. νῦν δ' οὕτως u s w: S zu § 3. Im Falle der Entdeckung drohte ihm eben die Strafe der Verbannung und des Vermögensverlustes. — τούτων μάρι.: 'für mein Verhalten', 'für meine Gesinnung'. S d Einl.

§ 26. τὰς μὲν u s w: 'während...'. — π. πολλ. ποιοῦμαι... π. οὐδ. ἡγοῦμαι ('gering anschlagen'): Beachte das Isokolon u Homoioteleuton. Vgl XII 7. — καὶ τὰς μὲν u s w: 'und trotzdem daß ich, wie es offenbar ist, ... werde ich zur Verantwortung gezogen, als hätte ich...'. — ἦν οὐχ u s w: 'den ich unmöglich heimlich...'. —

§ 27. ἐπὶ τῶν τριάκοντα, wo jeder Rechtszustand aufgehoben war und der Areopag seine Wirksamkeit eingestellt hatte. — ὥς... ἢ ὥς: 'als ob'. — ἀλλ' ὥς: 'sondern ich sage, daß'. — τότε, näm l ἐπὶ τ. τριάκοντα; νῦν, näm l δημοκρατίας οὔσης. — διαβεβλημένος: 'als ob ich jetzt übel beleumdet wäre' und daher bes achtsam sein müßte. — τῷ βουλομένῳ: S zu § 1. — φανήσομαι: wenn ihr mein Verhalten unter den Dreißig untersuchen wollt.

§ 28. ὑμῶν οὕτως ἐπιμελ.: 'trotz der so genauen Aufsicht von eurer Seite' (captatio benevolentiae). — ἐκ τούτου... τοῦ χωρίου: Der Sprecher kehrt wieder zu dem Grundstück zurück, auf dem der fragliche Ölbaum gestanden haben soll. — Vor κυκλόθεν erg δ.

§ 29. ὑμᾶς μὲν u s w: 'daß, während ihr...'. — ἐπεργαζόμενον: S zu § 24. — ἐπιμελητῆς ἡρημένος,

näml vom Areopag. Aufseher gab es z B *κρηνῶν* oder *ἐμπορίου* (Hafeninspektoren). — *οὐδ' ἡλικίαν ἔχων* u s w: 'noch in einem Alter steht, um...wissen zu können'.

§ 30. *τῶν ἔργων*: Gemeint ist des Sprechenden unbescholtenes Vorleben. — Verb *ἀνασχέσθαι* τ. *ἐμ. ἐχθρῶν τὰ τοιαῦτα λεγόντων* u übers: 'und lasset euch nicht in Dingen, um die ihr selbst wisset, solches von meinen Feinden einreden'. *τὰ τοιαῦτα* = *τοὺς τοιούτους λόγους*. — *ἐκ*: 'mit Rücksicht auf'. — *τῶν εἰρημένων*, näml von mir. — *ἐκ τ. ἄλλ. πολιτείας*: das übrige Verhalten als Bürger.

§ 31. *τριηραρχῶν*: Vgl zu XII 20. Außer den hier namentlich aufgezählten Leistungen (*λητονοργίαι*) gab es noch andere, so z B die *γυμνασιαρχία* die Übernahme der Kosten für die Ausschmückung des Festplatzes und Beköstigung der Teilnehmer an den Spielen, die *ἀρχιθεωρία* die Übernahme der Kosten bei Festgesandtschaften, *ἐστίασις* die Verpflegung der Gaugenossen bei Festen. — *οὐδ. ἥττον πολυτελεῶς*: 'so glänzend als nur irgend ein Bürger'.

§ 32. *μετρίως*: 'nur notdürftig'. — *ἐκέρδαινον*: 'gewann ich nichts' (statt 'hätte ich nichts gew').

§ 33. *περὶ τ. μεγάλων*: 'da, wo es sich um große Dinge handelt', näml um Verbannung und Vermögens-einziehung. — *περὶ ὧν...κατηγ.* statt *ἄ.*

§ 34. *πάντες ἔτι...χωρίον*: Daß er alle Diener noch hatte, darauf kam es an. — *βασανίζειν*: Die Sklaven wurden dabei auf ein Rad, *τρόχος*, gespannt. — *ισχυρότερον*: Der Beweis aus den Aussagen der gefolterten Sklaven galt sehr viel. — *τῶν τ. λόγων καὶ τ. ἔργων τ. ἐμῶν*: obi Gen zu *ἔλεγχον*. 'Der Beweis gegen seine Reden und für mein Verhalten'.

§ 35. *πιστόν*: 'bindend', glaubwürdig'. — *εἰ περὶ αὐτῶν* ('wo es sich um sie selbst handelt') *μὲν* u s w: 'daß, während...'. — *ἀποθανοῦνται*: infolge ihres Geständnisses. — *κακῶν*: Folterqualen.

§ 36. *ἐμαντῶ συνειδέναι*: 'mir meiner Schuld bewußt sei'. — *παράδιδόντος* (impf de con): 'ausliefern wollte'. — *τ. αὐτὴν γνώμην σχεῖν*: 'die gleiche Ansicht gewinne', wie aus den übrigen von mir beigebrachten Beweisgründen.

§ 37. *ἔλεγον, ὁμολόγουν*: 3. Pl. — *ἐξεγένετο* =

ἐξῆν. — ἔνοχος: 'verfallen'. Er konnte nur zur Leistung eines Schadenersatzes an die gefolterten Sklaven verhalten werden. — μετ' ἐμοῦ: 'in meinem Interesse gelegen'.

§ 38. οἷς: allgemein; der Angeklagte meint sich selbst. — τετόλμηκε sc μαρτυρεῖν. — ἀκινδύνως: Die Klage wegen Frevels an heiligen Ölbaumen blieb unbestraft, selbst wenn sie sich als unberechtigt herausstellte; sonst wurde der Kläger, wenn er nicht den fünften Teil der Stimmen erhielt, zu einer Geldstrafe verurteilt. Vgl Platon, Apologie 46 A (c. XXV.) Meletos hätte, so behauptet da Sokrates, eine Geldbuße von 1000 Drachmen zahlen müssen, wenn er nicht an Anytos und Lykon zwei Mitankläger gewonnen hätte. — μετά: 'unter'. — βοηθεῖν ὑπέρ: 'eintreten für'.

§ 39. ἐγὼ μὲν: μὲν ohne ein folgendes δέ dient zur Hervorhebung des betreffenden Wortes, hier ἐγώ. — ἐχθρῶν: Vgl § 18. διάφοροι. — οὐχ ὥς... ἀλλ' ὥς: 'nicht etwa weil... sondern'. — ὅσῳ... τοσούτῳ bei Superl: 'denn wie... so'. — οἱ τοιοῦτοι verb m τῶν κινδύνων. — ἀπορώτατοι: Vgl § 2. ταύτην τ. αἰτίαν ἀπορωτάτην. — φεύγουσι: vor allem durch Bestechung des Anklägers.

§ 40. οὐκ ἤξιον scil φεύγειν: 'ging nicht darauf ein'. — παρέσχον u s w: 'übergab mich euch auf Gnade und Ungnade'. — οἱ ἐμὲ u s w: Daß sie dem Lob ihrer eigenen Person die Beschimpfung des Feindes vorziehen, daraus geht die Größe ihres Hasses hervor. — αὐτῶν statt ὧν: Übergang aus dem Relativsatze in einen Hauptsatz, wie im Lateinischen.

§ 41. ἀθλιώτ. ἂν γενοίμην: für den Fall, daß ihr jenen Glauben schenkt. — Zu ἐνδεοῦς ist aus γενομένου das Verb zu erg. Beachte die chiasst Wortstellung! — ἐπί: 'auf Grund'.

§ 42 fg. ἀλλὰ γάρ: S zu § 9. — ἐνθάδε: Vor dem Areopag war ein Abschweifen von der Sache nicht erlaubt. — ᾧ verb m μεμνημένους u erg ὑμᾶς. — Konstruiere: οὐτον ἕνεκα... κατέστησεν... καὶ... ζητεῖ... καὶ... οὐκ ἤθελεν. Beachte in den beiden ersten Teilen ἐξόν 'obwohl es ihm möglich gewesen wäre', im letzten ἐμοῦ... διδόντος 'obwohl... ausliefern wollte'. — πιστὸς γενέσθαι: 'seine Glaubwürdigkeit zu beweisen'.

WÖRTER-VERZEICHNIS.

A.

- ἀδεής** frech, schamlos. XII 87.
ἄδεια Straflosigkeit. XII 85.
ἄερκτος nicht eingezäunt. VII 28.
ἄθλιος unglücklich, elend. VII 16. 41.
αἰσχροκέρδεια schnöde Gewinnsucht, Habgier. XII 19.
ἀκριβής genau, sorgfältig, berechnend. VII 12.
ἄκριτος ohne gesetzliche Rechtsformen. XII 36. 82. 83.
ἄλόγιστος unbesonnen. VII 12.
ἀναβιβάζω auch M lasse auftreten. XII 24.
ἀνιάω belästige, P empfinde Unmut. XII 32.
ἀντίδικος Gegner vor Gericht. VII 13.
ἀπελέγχω widerlege gänzlich. VII 2.
ἀπελεύθερος d Freigelassene. VII 10.
ἀπληστία unersättliche Begierde. XII 19.
ἀπογράφω nehme ein Inventar bei Vermögenseinziehungen auf. XII 8. M klage schriftlich an. VII 2. 29.
ἀπόδειξις Beweis. XII 19.
ἀποδέχομαι billige. XII 28.
ἀπομισθώω verdinge, verpachte. VII 9.
ἄπρατος nicht verkauft, herrenlos. VII 6.
ἀπροσδόκητος unvermutet, unerwartet. VII 1.
αὐτόφωρος ertappt beim Diebstahl; ἐπ' αὐτοφώρῳ auf frischer Tat. VII 42.
ἄχθομαι bin unzufrieden. XII 6.

B.

- βασανίζω** foltere. VII 34. 35.
βοηλάτης Rinderknecht. VII 19.

Γ.

Δ.

- δανείζω** gebe Geld auf Zinsen; M entlehne, borge aus. XII 59.
δασύς dicht bewachsen. VII 7.
δημεύω erkläre das Vermögen eines Bürgers für Staatseigentum; ziehe...ein. XII 83. VII 4. 6.
διαλαμβάνω teile ein. XII 8.
διαλλαγῇ Versöhnung, Friedensschluß. XII 53.
διαλλάττω versöhne XII 58. 60. P. VII 40.
διαπιλλέω drohe heftig; gew M. XII 72.
διαπρόντομαι erreiche. VII 12.
διάφορος d Feind. VII 18.
διανήφισις Absonderung der *ψῆφοι*, Abstimmung. XII 34.
δωμάτιον Gemach, Schlaf-. XII 10.

Ε.

- εἰκῇ** unüberlegt, planlos. VII 12.
ἐκκηρύττω weise (öffentlich durch einen Herold aus dem Lande) aus. XII 35. 95. 97.
ἐκμισθόω vermiete, verpachte. VII 4.
ἐκπίπτω werde verbannt. XII 57.
ἐκπορθῶ plündere. XII 83.
ἐκφορά Bestattung. XII 87. 88.
ἐλκτῆρ Ohrgehänge. XII 19.
ἐξαιτέω verlange jem's Auslieferung. XII 95 (M); so von Sklaven zur Folterung. VII 36.
ἔξαρκος γίγνομαι leugne ab. XII 31.
ἐξήκω bin verstrichen. VII 11.
ἐξυπηρετέω fröhne allzusehr, gebe nach. XII 23.
ἐξώλεια gänzlich Verderben. XII 10.
ἐπαίτιος dem Tadel unterworfen. VII 39.
ἐπαράομαι flehe herab, wünsche herbei. XII 10.
ἐπιδημέω bin zugereist, komme herbei. XII 35. 71.
ἐπικουρος Söldner, (*οἱ ἐ—οι*) Hilfstruppe. XII 59. 94.
ἐπικουρέω komme zu Hilfe. XII 98.
ἐπιλήσμων vergeßlich. XII 87.
ἐπιπέμπω lasse los gegen, hetze. VII 40.
ἐπιπλα, τά bewegliches Vermögen, Fahrnisse. XII 19.
ἐπίτμος im Genusse aller bürgerlichen Rechte und Freiheiten stehend. XII 21.
ἐργαστήριον Werkstätte, Fabrik. XII 8. 12.
ἐργμία Mangel. XII 98.
ἐφόδιον Reisegeld. XII 11.

Z.

ζήτησις Haussuchung. XII 30.

H. Θ. I.**K.**

καθαιρέω reiße nieder, schleife. XII 40. u. 8.

κατάγω führe-, rufe zurück (Verbannte). XII 58. 97.

κατεῖπον spreche, sage aus gegen j. VII 35.

καταμαρτυρέω zeuge gegen j. XII 47.

κατασκάπτω reiße nieder, schleife. XII 40.

κατέρχομαι kehre aus der Verbannung zurück. XII 77.

κάτοπτος sichtbar, offen da liegend. VII 28.

κιβωτός, ἡ hölzerner Kasten, Truhe. XII 10.

κινδυνεύω bin (auf Tod und Leben) angeklagt, XII 62.

VII 5. 15.

κλεισίον schlechtes Häuschen, Baracke. XII 18.

κόσμος ordentlich, loyal. XII 20. VII 41.

Λ.**Μ.**

μέτοχος teilhaft, d Genosse. VII 17.

μηνύω zeige an. XII 48. VII 16.

μισθόω verpachte. VII 10. M. pachte VII 10. u. 8.

N.

ναύκληρος Schiffsbesitzer. XII 16.

Ξ.**O.**

ὄμηρον Pfand, Geisel. XII 68.

Π.

παράγγελμα Befehl. XII 17.

παράνομία Hang zum gesetzwidrigen Handeln. XII 23.

παράσπονδος wortbrüchig. XII 74.

παρίσταμαι komme bei, in den Sinn. XII 62. VII 17.

περιαιρέω schleife. XII 40. 70.

περίεργος übertrieben geschäftig, vorwitzig. XII 35.

περιπίπτω falle-, gerate hinein. VII 1.

περιποιέω erhalte. VII 12.

πρέμνον Stumpf, Strunk. VII 9.
προσκεφάλαιον Kopfkissen. XII 18.

P.

Σ.

σκυλεύω beraube, bes einen Gefallenen seiner Rüstung. XII 40.
συγκείται es ist verabredet, abgekartet. XII 48.
συμβόλαιον Schuldforderung, Darlehen. XII 98.

T.

ταφή Begräbnis. XII 18. 96.
τηρέω beobachte, passe ab. XII 71.
τολμηρός dreist, frech. VII 19.

Υ.

ὕπεροψία Verachtung, Hochmut. XII 93.

Φ.

φιάλη Trinkschale. XII 11.
φρούριον fester Platz, Festung. XII 40.

X.

χρηματίζομαι bereichere mich. XII 6.

Ψ.

ψιλός kahl, baumlos. VII 7.

Ω.

1. The first part of the problem is to find the area of the rectangle. The area of a rectangle is given by the formula $A = l \times w$, where l is the length and w is the width.

2. In this case, the length is 10 units and the width is 5 units. So, the area is $10 \times 5 = 50$ square units.

3. The second part of the problem is to find the perimeter of the rectangle. The perimeter of a rectangle is given by the formula $P = 2l + 2w$, where l is the length and w is the width.

4. In this case, the length is 10 units and the width is 5 units. So, the perimeter is $2 \times 10 + 2 \times 5 = 20 + 10 = 30$ units.

5. The third part of the problem is to find the area of the square. The area of a square is given by the formula $A = s^2$, where s is the side length.

6. In this case, the side length is 5 units. So, the area is $5^2 = 25$ square units.

7. The fourth part of the problem is to find the perimeter of the square. The perimeter of a square is given by the formula $P = 4s$, where s is the side length.

8. In this case, the side length is 5 units. So, the perimeter is $4 \times 5 = 20$ units.

9. The fifth part of the problem is to find the area of the circle. The area of a circle is given by the formula $A = \pi r^2$, where r is the radius.

10. In this case, the radius is 3 units. So, the area is $\pi \times 3^2 = 9\pi$ square units.

11. The sixth part of the problem is to find the circumference of the circle. The circumference of a circle is given by the formula $C = 2\pi r$, where r is the radius.

12. In this case, the radius is 3 units. So, the circumference is $2 \times \pi \times 3 = 6\pi$ units.

13. The seventh part of the problem is to find the area of the triangle. The area of a triangle is given by the formula $A = \frac{1}{2} \times b \times h$, where b is the base and h is the height.

14. In this case, the base is 6 units and the height is 4 units. So, the area is $\frac{1}{2} \times 6 \times 4 = 12$ square units.

15. The eighth part of the problem is to find the perimeter of the triangle. The perimeter of a triangle is given by the formula $P = a + b + c$, where a , b , and c are the side lengths.

16. In this case, the side lengths are 3 units, 4 units, and 5 units. So, the perimeter is $3 + 4 + 5 = 12$ units.

17. The ninth part of the problem is to find the area of the parallelogram. The area of a parallelogram is given by the formula $A = b \times h$, where b is the base and h is the height.

18. In this case, the base is 8 units and the height is 3 units. So, the area is $8 \times 3 = 24$ square units.

19. The tenth part of the problem is to find the perimeter of the parallelogram. The perimeter of a parallelogram is given by the formula $P = 2a + 2b$, where a and b are the side lengths.

20. In this case, the side lengths are 5 units and 8 units. So, the perimeter is $2 \times 5 + 2 \times 8 = 10 + 16 = 26$ units.

21. The eleventh part of the problem is to find the area of the trapezoid. The area of a trapezoid is given by the formula $A = \frac{1}{2} \times (b_1 + b_2) \times h$, where b_1 and b_2 are the lengths of the parallel bases and h is the height.

22. In this case, the lengths of the parallel bases are 6 units and 10 units, and the height is 4 units. So, the area is $\frac{1}{2} \times (6 + 10) \times 4 = \frac{1}{2} \times 16 \times 4 = 32$ square units.

23. The twelfth part of the problem is to find the perimeter of the trapezoid. The perimeter of a trapezoid is given by the formula $P = a + b + c + d$, where a , b , c , and d are the side lengths.

24. In this case, the side lengths are 6 units, 10 units, 4 units, and 4 units. So, the perimeter is $6 + 10 + 4 + 4 = 24$ units.

25. The thirteenth part of the problem is to find the area of the circle sector. The area of a circle sector is given by the formula $A = \frac{\theta}{360} \times \pi r^2$, where θ is the central angle in degrees and r is the radius.

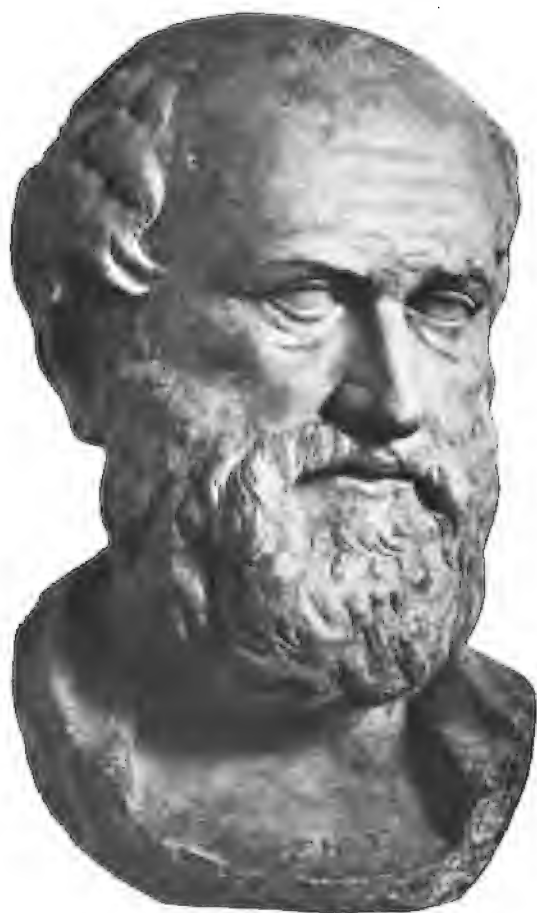
26. In this case, the central angle is 60 degrees and the radius is 5 units. So, the area is $\frac{60}{360} \times \pi \times 5^2 = \frac{1}{6} \times \pi \times 25 = \frac{25\pi}{6}$ square units.

27. The fourteenth part of the problem is to find the arc length of the circle sector. The arc length of a circle sector is given by the formula $s = \frac{\theta}{360} \times 2\pi r$, where θ is the central angle in degrees and r is the radius.

28. In this case, the central angle is 60 degrees and the radius is 5 units. So, the arc length is $\frac{60}{360} \times 2\pi \times 5 = \frac{1}{6} \times 2\pi \times 5 = \frac{5\pi}{3}$ units.

29. The fifteenth part of the problem is to find the area of the cone. The area of a cone is given by the formula $A = \pi r^2 + \pi r l$, where r is the radius of the base and l is the slant height.

30. In this case, the radius of the base is 3 units and the slant height is 5 units. So, the area is $\pi \times 3^2 + \pi \times 3 \times 5 = 9\pi + 15\pi = 24\pi$ square units.



LYSIAS

MEISTERWERKE DER GRIECHEN UND RÖMER
IN KOMMENTIERTEN AUSGABEN.

IV.

LYSIAS' REDEN
GEGEN ERATOSTHENES UND ÜBER
DEN ÖLBAUM.

HERAUSGEGEBEN UND ERKLÄRT VON

ERNST SEWERA.

TEXTHEFT.



LEIPZIG U. BERLIN,
VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1903.

VORWORT.

Die „Auswahl von Meisterwerken der Griechen und Römer“, zunächst zur Förderung der Privatlektüre an Gymnasien bestimmt, muß, wenn sie einigermaßen auf Vollständigkeit Anspruch erheben will, auserlesene griechische Reden enthalten. Denn die Lektüre des Demosthenes, die sich an unseren Schulen auf wenige kurze Staatsreden beschränkt, gibt dem Schüler begreiflicherweise nur eine unklare Vorstellung von diesem wichtigen Teilgebiete der griechischen Literatur. Es fragt sich nun, ob auch lysianischen Reden der Eintritt in eine im strengen Sinne schulmäßige Auswahl gewährt werden darf. Mit Rücksicht auf die Stellung dieser Reden in der Literatur der Alten muß diese Frage unbedingt bejaht werden. Denn neben dem Urteil eines Dionysius von Halikarnass, der die lysianische Redekunst allen künftigen Rednern als Vorbild hinstellt, fällt auch der Umstand schwer ins Gewicht, daß eine Richtung der hochentwickelten römischen Beredsamkeit sich an ihrem Muster ausgebildet hat. Beide Gründe sprechen eine so beredte Sprache, daß selbst eine ungünstige Kritik der Persönlichkeit des Redners (vgl. Willamowitz-Möllendorff, Aristoteles und Athen I 177 u. ö.) dieselben nicht entwerten kann.

Die vorliegende Ausgabe beschränkt sich auf zwei Reden. Daß zunächst die Rede gegen Eratosthenes (XII) gewählt wurde, bedarf keiner näheren Beleuchtung. Außerdem erschien es wünschenswert, noch einer

Rede Aufnahme zu gewähren, durch die den Schülern des Gymnasiums ein Einblick in ein ihnen sonst ganz verschlossenes Gebiet der attischen Beredsamkeit ermöglicht wird. Neben den Staatsreden verfügt ja die Literatur der Griechen über eine reiche Fülle von Gerichtsreden. Denn Streitigkeiten Privater untereinander, gefördert durch Streitsucht und Sykophantentum, standen in Athen auf der Tagesordnung. Aber nicht alle Gerichtsreden sind ihrer Tendenz nach einwandfrei; es mußte daher eine Rede gewählt werden, die selbst vor dem strengsten Forum die Probe auf ihren sittlichen Gehalt bestehen konnte. Dies gilt von der aufgenommenen VII. Rede, in der außerdem ein in volkswirtschaftlicher Beziehung für Athen höchst wichtiger Gegenstand zur Behandlung kommt.

Der schon eingangs betonte Zweck der Sammlung, möglichst vielen Schülern des Gymnasiums eine Erweiterung ihrer Kenntnisse der altklassischen Literatur zu vermitteln, bestimmte die Einrichtung der vorliegenden Ausgabe. Bei der im großen und ganzen guten Überlieferung der beiden Reden und bei der großen Zahl trefflicher Ausgaben konnte zur Herstellung eines glatt lesbaren Textes von gewaltsamen Mitteln Umgang genommen werden. Die Einleitungen beschränken sich unter steter Berücksichtigung des gegenwärtigen Standes der Forschung auf dasjenige, was zur Würdigung des Redners und zum Verständnis der Reden als notwendig erschien. Bei Abfassung des Kommentars wurde das Wissen des Mittelschlages der Schüler unserer zwei obersten Klassen im Auge behalten. Die Hilfen, die an zahlreichen Stellen dem Leser geboten werden, bezwecken zum Teil, überflüssige Mühe zu ersparen, zum Teil, über Schwierigkeiten hinüberzuhelfen, deren der Schüler durch eigenes Wissen und Denken nicht Herr werden könnte.

Es wurde daher die Erklärung der Eigennamen in den Kommentar aufgenommen und die Bedeutung von seltenen Wörtern entweder ausführlich dargeboten oder wenigstens angedeutet. Das beigegebene Wörterverzeichnis weist, obwohl aus begreiflichen Gründen manche Wörter eingereiht wurden, deren Bedeutung dem Schüler nicht unbekannt sein sollte, dennoch nur einen geringen Umfang auf.

Alle in den letzten Dezennien erschienenen Ausgaben lysianischer Reden wurden bei Abfassung dieser Auswahl benützt, also die kritischen Ausgaben von C Scheibe 2. Auflage 1895 und von Thalheim 1901, die Ausgaben mit Anmerkungen von Frohberger-Gebauer I. B 2. Aufl 1880, von Frohberger-Thalheim 1. H 3. Aufl 1895, 2. H 2. Aufl 1892, von Rauchenstein-Fuhr 1. B 10. Aufl 1889, 11. Aufl 1899, 2. B 10. Aufl 1897 und von W Kocks 1. B 2. Aufl v R Schnee 1898, 2. B 1887, endlich die unter den Teubner'schen Schultexten 1898 erschienene Ausgabe von Thalheim. Daß auch das oben erwähnte Werk „Aristoteles und Athen“ von Willamowitz-Möller manches Dankenswerte geliefert habe, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Zum Schlusse fühlt sich der Herausgeber verpflichtet, auch hier vor allem seinem Kollegen Dr R C Kukula in Wien für die dem Zustandekommen dieses Werkchens gewidmete aufopfernde Mühe, sowie für seine Beihilfe bei Vornahme der Korrektur, ferner seinem Kollegen Dr Mesk in Brünn für die bei Durchsicht der Druckbogen geliehene Unterstützung den wärmsten Dank auszusprechen.

Linz, im März 1902.

Ernst Sewera.

I. (XII.)

**ΚΑΤΑ ΕΡΑΤΟΣΘΕΝΟΥΣ
ΤΟΥ ΓΕΝΟΜΕΝΟΥ ΤΩΝ ΤΡΙΑΚΟΝΤΑ,
ΟΝ ΑΥΤΟΣ ΕΙΠΕ ΛΥΣΙΑΣ.**



Prooemium.

Οὐκ ἄρξασθαι μοι δοκεῖ ἄπορον εἶναι, ὧ ἄνδρες δικασταί, τῆς κατηγορίας, ἀλλὰ παύσασθαι λέγοντι· τοιαῦτα αὐτοῖς τὸ μέγεθος καὶ τοσαῦτα τὸ πλῆθος εἰργασται, ὥστε μήτ' ἂν ψευδόμενον δεινότερα τῶν ὑπαρχόντων κατηγορῆσαι, μήτε τάληθ' ἢ βουλόμενον εἰπεῖν ἅπαντα δύνασθαι, ἀλλ' ἀνάγκη ἢ τὸν κατήγορον ἀπειπεῖν ἢ τὸν χρόνον ἐπιλιπεῖν.

2 Τὸνναντίον δέ μοι δοκοῦμεν πείσεσθαι ἢ ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνου. Πρότερον μὲν γὰρ ἔδει τὴν ἔχθραν τοὺς κατηγοροῦντας ἐπιδείξαι, ἥτις εἴη πρὸς τοὺς φεύγοντας· νυνὶ δὲ παρὰ τῶν φευγόντων χρὴ πυνθάνεσθαι, ἥτις ἦν αὐτοῖς πρὸς τὴν πόλιν ἔχθρα, ἀνθ' οἷου τοιαῦτα ἐτόλμησαν εἰς αὐτὴν ἐξαμαρτάνειν. Οὐ μέντοι ὥς οὐκ ἔχων οἰκείας ἔχθρας καὶ συμφορὰς τοὺς λόγους ποιоῦμαι, ἀλλ' ὥς ἅπασι πολλῆς ἀφθονίας οὔσης ὑπὲρ τῶν δημοσίων δργίζεσθαι. Ἐγὼ μὲν οὖν, ὧ ἄνδρες δικασταί, οὐτ' ἐμαντοῦ πάποτ' οὐτ' ἀλλότρια πράγματα πράξας νῦν ἠνάγκασμαι ὑπὸ τῶν γεγεννημένων τούτου κατηγορεῖν, ὥστε πολλάκις εἰς πολλὴν ἀθυμίαν κατέστην, μὴ διὰ τὴν ἀπειρίαν ἀναξίως καὶ ἀδυνάτως ὑπὲρ τοῦ ἀδελφοῦ καὶ ἐμαντοῦ τὴν κατηγορίαν ποιήσομαι· ὅμως δὲ πειράσομαι ὑμᾶς ἐξ ἀρχῆς ὥς ἂν δύνωμαι δι' ἐλαχίστων διδάξαι.

Eine Anklage der Dreißig ist berechtigt, aber schwer.

Narratio.

(Erzählung des Tatbestandes).

Lys' Familienverhältnisse.

Οὐμός πατὴρ Κέφαλος ἐπέισθη μὲν ὑπὸ 4
Περικλέους εἰς ταύτην τὴν γῆν ἀφικέσθαι, ἔτη
δὲ τριάκοντα ὥκησε, καὶ οὐδενὶ πάποτ' οὐθ' ἡμεῖς
οὐτ' ἐκεῖνος δίκην οὐτ' ἐδικασάμεθα οὐτ' ἐφύγομεν,
ἀλλ' οὕτως ὥκοῦμεν δημοκρατούμενοι, ὥστε μήτ'
εἰς τοὺς ἄλλους ἐξαμαρτάνειν μήθ' ὑπὸ τῶν ἄλλων
ἀδικεῖσθαι. Ἐπειδὴ δ' οἱ τριάκοντα πονηροὶ καὶ 5
συκοφάνται ὄντες εἰς τὴν ἀρχὴν κατέστησαν,
φάσκοντες χρῆναι τῶν ἀδίκων καθαράν ποιῆσαι
τὴν πόλιν καὶ τοὺς λοιποὺς πολίτας ἐπ' ἀρετὴν
καὶ δικαιοσύνην προτρέψαι, τοιαῦτα λέγοντες οὐ
τοιαῦτα ποιεῖν ἐτόλμων, ὥς ἐγὼ περὶ τῶν ἐμαντοῦ
πρῶτον εἰπὼν καὶ περὶ τῶν ὑμετέρων ἀναμνησαί

Erste Maßregel der Dreißig.

Der Antrag gegen die Metoeken.

πειράσομαι. Θέογνις γὰρ καὶ Πείσων ἔλεγον ἐν 6
τοῖς τριάκοντα περὶ τῶν μετοίκων, ὥς εἶέν τινες
τῇ πολιτείᾳ ἀχθόμενοι· καλλίστην οὖν εἶναι πρό-
φασιν τιμωρεῖσθαι μὲν δοκεῖν, τῷ δ' ἔργῳ χρη-
ματίζεσθαι· πάντως δὲ τὴν μὲν πόλιν πένεσθαι,
τὴν ἀρχὴν δὲ δεῖσθαι χρημάτων. Καὶ τοὺς ἀκού- 7
οντας οὐ χαλεπῶς ἔπειθον· ἀποκτινύναι μὲν γὰρ
ἀνθρώπους περὶ οὐδενὸς ἡγοῦντο, λαμβάνειν δὲ
χρήματα περὶ πολλοῦ ἐποιοῦντο. Ἔδοξεν οὖν αὐ-
τοῖς δέκα συλλαβεῖν, τούτων δὲ δύο πένητας,
ἵνα αὐτοῖς ἢ πρὸς τοὺς ἄλλους ἀπολογία, ὥς οὐ
χρημάτων ἔνεκα ταῦτα πέπρακται, ἀλλὰ συμφέ-
ροντα τῇ πολιτείᾳ γεγένηται, ὥσπερ τι τῶν ἄλλων

Überfall des Redners durch Abgesandte der Dreißig Haus-suchung.

εὐλόγως πεποιηκότες. Διαλαβόντες δὲ τὰς οἰκίας 8
ἐβάδιζον· καὶ ἐμὲ μὲν ξένους ἐστιῶντα κατέλαβον,
οὓς ἐξελάσαντες Πείσωνί με παραδιδόασιν· οἱ δ'
ἄλλοι εἰς τὸ ἐργαστήριον ἐλθόντες τὰ ἀνδράποδα

- ἀπεγράφοντο. Ἐγὼ δὲ Πείσωνα μὲν ἡρώτων, εἰ
 βούλοίτο με σῶσαι χρήματα λαβὼν· ὁ δ' ἔφρασκεν,
 9 εἰ πολλὰ εἶη. Εἶπον οὖν διττάλαντον ἀργυρίου
 ἔτοιμος εἶην δοῦναι· ὁ δ' ὠμολόγησε ταῦτα ποι-
 ῆσειν. Ἠπιστάμην μὲν οὖν διττὸν οὔτε θεοὺς οὔτ'
 ἀνθρώπους νομίζει, ὅμως δ' ἐκ τῶν παρόντων
 ἐδόκει μοι ἀναγκαϊότατον εἶναι πίστιν παρ' αὐτοῦ
 10 λαβεῖν. Ἐπειδὴ δ' ὤμοσεν, ἐξώλειαν ἑαυτῷ καὶ
 τοῖς παισὶν ἐπαρώμενος, λαβὼν τὸ τάλαντόν με
 σῶσειν, εἰσελθὼν εἰς τὸ δωματίον τὴν κιβωτὸν
 ἀνοίγνυμι· Πείσων δ' αἰσθόμενος εἰσέρχεται καὶ
 ἰδὼν τὰ ἐνόντα καλεῖ τῶν ὑπηρετῶν δύο καὶ τὰ
 11 ἐν τῇ κιβωτῷ λαβεῖν ἐκέλευσεν. Ἐπεὶ δ' οὐχ ὅσον
 ὠμολόγητο εἶχεν, ὧς ἄνδρες δικασταί, ἀλλὰ τρία
 τάλαντα ἀργυρίου καὶ τετρακοσίους κυζικηνοὺς καὶ
 ἑκατὸν δαρεικοὺς καὶ φιάλας ἀργυρᾶς τέτταρας,
 ἐδεόμην αὐτοῦ ἐφόδιά μοι δοῦναι· ὁ δ' ἀγαπή-
 12 σεν με ἔφρασκεν, εἰ τὸ σῶμα σῶσω. Ἐξιοῦσι δ'
 ἔμοι καὶ Πείσωνι ἐπιτυχάνει Μηλόβιός τε καὶ
 Μνησιθείδης ἐκ τοῦ ἐργαστηρίου ἀπιόντες καὶ
 καταλαμβάνουσι πρὸς αὐταῖς ταῖς θύραις καὶ
 ἐρωτῶσιν ὅποι βαδίζοιμεν· ὁ δ' ἔφρασκεν εἰς τὰ
 τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ ἐμοῦ, ἵνα καὶ τὰ ἐν ἐκείνῃ τῇ
 οἰκίᾳ σκέψηται. Ἐκεῖνον μὲν οὖν ἐκέλευον βαδί-
 13 ζειν, ἐμὲ δὲ μεθ' αὐτῶν ἀκολουθεῖν εἰς Λαμνίππου.
 Πείσων δὲ προσελθὼν σιγᾶν μοι παρεκελεύετο
 καὶ θαρρεῖν, ὥς ἦξων ἐκεῖσε. Καταλαμβάνομεν δ'
 αὐτόθι Θέογγιν ἐτέρονος φυλάττοντα· ὃ παρα-
 δόντες ἐμὲ πάλιν ᾤχοντο. Ἐν τοιοῦτῳ δ' ὄντι
 μοι κινδυνεύειν ἐδόκει, ὥς τοῦ γ' ἀποθανεῖν
 14 ὑπάρχοντος ἤδη. Καλέσας δὲ Λάμνιππον λέγω
 πρὸς αὐτὸν τάδε· „Ἐπιτήδειος μὲν μοι τυγχάνεις
 ὢν, ἦκα δ' εἰς τὴν σὴν οἰκίαν, ἀδικῶ δ' οὐδέν,

Versuch des
Redners,
sich zu
retten.

Abführung
des Redners.

Narratio.

(Erzählung des Tatbestandes).

Lys' Familienverhältnisse.

Οὐμὸς πατὴρ Κέφαλος ἐπεισθὴ μὲν Περικλέους εἰς ταύτην τὴν γῆν ἀφικέσθαι δὲ τριάκοντα ᾤκησε, καὶ οὐδενὶ πώποτ' οὔθ' οὔτ' ἐκεῖνος δίκην οὔτ' ἐδικασάμεθα οὔτ' ἐγ' ἀλλ' οὕτως ᾤκοῦμεν δημοκρατούμενοι, ὥς εἰς τοὺς ἄλλους ἐξαμαρτάνειν μήθ' ὑπὸ τῷ ἀδικεῖσθαι. Ἐπειδὴ δ' οἱ τριάκοντα ποιοῦντες συκοφάνται ὄντες εἰς τὴν ἀρχὴν καὶ φάσκοντες χρῆναι τῶν ἀδίκων καθαρίσθαι τὴν πόλιν καὶ τοὺς λοιποὺς πολίτας καὶ δικαιοσύνην προτρέψαι, τοιαῦτα τοιαῦτα ποιεῖν ἐτόλμων, ὥς ἐγὼ περὶ τὸ πρῶτον εἰπὼν καὶ περὶ τῶν ὑμετέρων

Der Antrag gegen die Metoeken.

πειράσομαι. Θεόγνις γὰρ καὶ Πείσωνι τοῖς τριάκοντα περὶ τῶν μετοίκων, ἐπὶ τῇ πολιτείᾳ ἀχθόμενοι· καλλίστην φασιν τιμωρεῖσθαι μὲν δοκεῖν, τῷ ματίζεσθαι· πάντως δὲ τὴν μὲν τὴν ἀρχὴν δὲ δεῖσθαι χρημάτων. ὄντας οὐ χαλεπῶς ἔπειθον· ἀποκτινάζοντες ἀνθρώπους περὶ οὐδενὸς ἡγοῦνται χρήματα περὶ πολλοῦ ἐποιούντο. τοῖς δέκα συλλαβεῖν, τούτων ἵνα αὐτοῖς ἢ πρὸς τοὺς ἄλλους χρημάτων ἕνεκα ταῦτα πέπρακτοντα τῇ πολιτείᾳ γεγένηται,

Überfall des Redners durch Abgesandte der Dreißig Haus-suchung.

εὐλόγως πεποιηκότες. Διαλαβὴν ἐβάδιζον· καὶ ἐμὲ μὲν ξένους οὕς ἐξελάσαντες Πείσωνι μετὰ ἄλλοις εἰς τὸ ἐργαστήριον ἐλ-

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

τέρων, ἔχον-
 ὤτιον, χαλκὸν
 ἔπειτα γυναικεῖα,
 καὶ ἀνδράποδα
 βέλτιστα ἔλαβον,
 ἀπέδωσαν, εἰς το-
 πὰς ἐκέρδειαν ἀφίκοντο
 ἀπιδόειξιν ἐποίησαντο.
 πρὸς χρυσοῦς ἐλικτήρας,
 τὸ πρῶτον ἦλθεν εἰς
 τῶν ὧτων ἐξείλετο. Καὶ
 μέρος τῆς οὐσίας ἐλέου
 οὕτως εἰς ἡμᾶς
 ὡς περ ἂν ἕτεροι
 ὀργὴν ἔχοντες, οὐ τούτων
 πόλει, ἀλλὰ πάσας μὲν τὰς
 πόλεις, πολλὰς δ' εἰσφορὰς εἰσε-
 γαγόντες δ' ἡμᾶς αὐτοὺς παρέχοντας
 ποιεῖν ποιοῦντας, ἐχθρὸν δ'
 πολλοὺς δ' Ἀθηναίων ἐκ
 λυσαμένους τοιούτων ἡξίωσαν, οὐχ
 ἀποκτείνοντας ὡς περ αὐτοὶ ἐπολιτεύοντο.
 πολλοὺς μὲν τῶν πολιτῶν εἰς τοὺς
 ἐξήλασαν, πολλοὺς δ' ἀδίκως ἀποκτείναν-
 τας ἐποίησαν, πολλοὺς δ' ἐπιτίμους ὄντας
 κατέστησαν, πολλῶν δὲ θυγατέρας μελ-
 ἐχθίδοσθαι ἐκώλυσαν. Καὶ εἰς τοσοῦτον
 ἡμῶν ἀφικόμενοι, ὥσθ' ἤκουσιν ἀπολογη-
 σθαι, καὶ λέγουσιν ὡς οὐδὲν κακὸν οὐδ' αἰσ-
 χροῦν εἰργασμένοι εἰσίν. Ἐγὼ δ' ἐβουλόμην ἂν
 αὐτοὺς ἀληθῆ λέγειν· μετὴν γὰρ ἂν καὶ ἐμοὶ
 τοῦ τὰγαθοῦ οὐκ ἐλάχιστον μέρος. Νῦν δ'
 πρὸς τὴν πόλιν αὐτοῖς τοιαῦτα ὑπάρχει οὔτε

Verhalten
 der beiden
 Brüder ge-
 genüberge-
 stellt dem
 der Dreißig

Die Kühn-
 heit d. Erat
 u. anderer
 von den
 Dreißig sich
 durch die
 Rechen-
 schaftsable-
 gung recht-
 fertigen zu
 wollen.

πρὸς ἐμέ· τὸν ἀδελφὸν γάρ μου, ὥσπερ καὶ πρό-
τερον εἶπον, Ἐρατοσθένης ἀπέκτεινεν, οὐτ' αὐτὸς
ἰδίᾳ ἀδικούμενος οὐτ' εἰς τὴν πόλιν ὁρῶν ἐξα-
μαρτάνοντα, ἀλλὰ τῇ ἑαυτοῦ παρανομίᾳ προθύμως
ἐξυπηρετῶν. Ἀναβιβασάμενος δ' αὐτὸν βούλομαι²⁴
ἐρέσθαι, ὡς ἄνδρες δικασταί. Τοιαύτην γὰρ γνώ-
μην ἔχω· ἐπὶ μὲν τῇ τούτου ὠφελείᾳ καὶ πρὸς
ἕτερον περὶ τούτου διαλέγεσθαι ἀσεβὲς εἶναι νο-
μίζω, ἐπὶ δὲ τῇ τούτου βλάβῃ καὶ πρὸς αὐτὸν
τούτον δσιον καὶ εὐσεβές. Ἀνάβηθι οὖν μοι καὶ
ἀποκρίναι, ὃ τι ἂν σε ἐρωτῶ.

Kreuzver-
hör mit dem
Angeklag-
ten.

Ἀπήγαγες Πολέμαρχον ἢ οὐ; „Τὰ ὑπὸ τῶν²⁵
ἀρχόντων προσταχθέντα δεδιώς ἐποιοῦν“. Ἦσθα
δ' ἐν τῷ βουλευτηρίῳ, ὃθ' οἱ λόγοι ἐγίνοντο
περὶ ἡμῶν; „Ἦν“. Πότερον συνηγόρευες τοῖς κελεύ-
ουσιν ἀποκτεῖναι ἢ ἀντέλεγες; „Ἀντέλεγον“. Ἴνα
ἀποθάνωμεν ἢ μὴ ἀποθάνωμεν; „Ἴνα μὴ ἀπο-
θάνητε“. Ἡγούμενος ἡμᾶς ἄδικα πάσχειν ἢ δίκαια;
„Ἄδικα“.

Unwahrheit
des behaup-
teten Wider-
spruches
geht hervor:

Εἴτ', ὡς σχετιώτατε πάντων, ἀντέλεγες μὲν²⁶
ἵνα σώσεαι, συνελάμβανες δὲ ἵνα ἀποκτείνεις;
Καὶ ὅτε μὲν τὸ πλῆθος ἦν ὑμῶν κύριον τῆς
σωτηρίας τῆς ἡμετέρας, ἀντιλέγειν φῆς τοῖς βουλο-
μένοις ἡμᾶς ἀπολέσαι, ἐπειδὴ δ' ἐπὶ σοὶ μόνῳ
ἐγένετο καὶ σῶσαι Πολέμαρχον καὶ μὴ, εἰς τὸ
δεσποτήριον ἀπήγαγες; Εἴθ' ὅτι μὲν, ὡς φῆς,
ἀντειπὼν οὐδὲν ὠφέλησας, ἀξιοῖς χρηστὸς νομί-
ζεσθαι, ὅτι δὲ συλλαβὼν ἀπέκτεινας, οὐκ οἶμι ἐμοὶ
καὶ τουτοῖσι δεῖν δοῦναι δίκην;

aus dem
rtrauen
Dreißig
Erat.;

Καὶ μὴν οὐδὲ τοῦτ' εἰκὸς αὐτῷ πιστεῦναι,²⁷
εἴπερ ἀληθῆ λέγει φάσκων ἀντειπεῖν, ὡς αὐτῷ
προσετάχθη. Οὐ γὰρ δήπου ἐν τοῖς μετοίκους
πίστιν παρ' αὐτοῦ ἐλάμβανον. Ἐπειτα τῷ ἦττον

- εἰκὸς ἦν προσταχθῆναι ἢ ὅστις ἀντιπῶν γ' ἐτύ-
 χανε καὶ γνώμην ἀποδεδειγμένος; Τίνα γὰρ εἰκὸς
 ἦν ἦττον ταῦθ' ὑπηρετῆσαι ἢ τὸν ἀντιπῶντα οἷς
 28 ἐκεῖνοι ἐβούλοντο πραχθῆναι; Ἔτι δὲ τοῖς μὲν 2. aus der
 ἄλλοις Ἀθηναίοις ἱκανὴ μοι δοκεῖ πρόφασις εἶναι Unmöglich-
 τῶν γεγεννημένων εἰς τοὺς τριάκοντα ἀναφέρειν keit, sich als
 τὴν αἰτίαν· αὐτοὺς δὲ τοὺς τριάκοντα, ἐὰν εἰς einer der
 σφᾶς αὐτοὺς ἀναφέρωσι, πῶς ὑμᾶς εἰκὸς ἀποδέ- Dreißig auf
 29 χεσθαι; Εἰ μὲν γὰρ τις ἦν ἐν τῇ πόλει ἀρχὴ diesen aus-
 ἰσχυροτέρα, ὑφ' ἧς αὐτῷ προσετάττετο παρὰ τὸ geübten
 δίκαιον ἀνθρώπους ἀπολλύναι, ἴσως ἂν εἰκότως Zwang zu
 αὐτῷ συγγνώμην εἶχετε· νῦν δὲ παρὰ τοῦ ποτε berufen;
 καὶ λήψεσθε δίκην, εἴπερ ἐξέσται τοῖς τριάκοντα
 λέγειν, ὅτι τὰ ὑπὸ τῶν τριάκοντα προσταχθέντα
 30 ἐποίουν; Καὶ μὲν δὴ οὐκ ἐν τῇ οἰκίᾳ ἀλλ' ἐν τῇ 3. aus der
 ὁδῷ, σφῶζειν τε αὐτὸν καὶ τὰ τούτοις ἐψηφισμένα Verhaftung
 παρόν, συλλαβὼν ἀπήγαγεν. Ὑμεῖς δὲ πᾶσιν ὁργί- auf offener
 31 ζεσθε, ὅσοι εἰς τὰς οἰκίας ἦλθον τὰς ὑμετέρας Straße;
 ζήτησιν ποιούμενοι ἢ ὑμῶν ἢ τῶν ὑμετέρων τινός.
 Καίτοι εἰ χρή τοῖς διὰ τὴν ἑαυτῶν σωτηρίαν ἐτέ-
 ρους ἀπολέσασαι συγγνώμην ἔχειν, ἐκεῖνοις ἂν
 δικαιότερον ἔχοιτε· κίνδυνος γὰρ ἦν πεμφθεῖσι
 μὴ ἐλθεῖν καὶ καταλαβοῦσιν ἐξάρνοις γενέσθαι.
 Τῷ δ' Ἐρατοσθένει ἐξῆν εἰπεῖν ὅτι οὐκ ἀπήντησεν,
 32 ἐπειθ' ὅτι οὐκ εἶδεν· ταῦτα γὰρ οὐτ' ἔλεγχον
 οὔτε βάσανον εἶχεν, ὥστε μηδ' ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν
 βουλομένων οἷον τ' εἶναι ἐξελεγχθῆναι. Χρῆν 4. aus Erat.
 δέ σε, ὦ Ἐρατόσθενης, εἴπερ ἦσθα χρηστός, πολὺ Zufrieden-
 μᾶλλον τοῖς μέλλουσιν ἀδίκως ἀποθανεῖσθαι μη- heit mit dem
 νυτὴν γενέσθαι ἢ τοὺς ἀδίκως ἀπολουμένους συλ- Vorgehen
 λαμβάνειν. Νῦν δέ σου τὰ ἔργα φανερά γεγένηται der Dreißig.
 οὐχ ὥς ἀνιωμένου ἀλλ' ὥς ἡδομένου τοῖς γιγνο-
 33 μένοις, ὥστε τούσδ' ἐκ τῶν ἔργων χρή μᾶλλον

ἢ ἐκ τῶν λόγων τὴν ψῆφον φέρειν, ἀ ἴσασι γεγενημένα τῶν τότε λεγομένων τεκμήρια λαμβάνοντας, ἐπειδὴ μάρτυρας περὶ αὐτῶν οὐχ οἶόν τε παρασχέσθαι. Οὐ γὰρ μόνον ἡμῖν παρῆναι οὐκ ἐξῆν, ἀλλ' οὐδὲ παρ' αὐτοῖς εἶναι, ὥστ' ἐπὶ τούτοις ἐστὶ πάντα τὰ κακὰ εἰργασμένοις τὴν πόλιν πάντα τάγαθὰ περὶ αὐτῶν λέγειν. Τοῦτο μέντοι³⁴ οὐ φεύγω, ἀλλ' ὁμολογῶ σοι, εἰ βούλει, ἀντειπεῖν. Θαιμάζω δὲ τί ἂν ποτ' ἐποίησας συνειπών, ὁπότ' ἀντειπεῖν φάσκων ἀπέκτεινας Πολέμαρχον.

Übergang zum Hauptteil.

Die Aufgabe
der Richter.

Φέρε δὴ, τί ἂν, εἰ καὶ ἀδελφοὶ ὄντες ἐτύχετ' αὐτοῦ ἢ καὶ υἱεῖς; Ἀπορηφίσαισθε; Δεῖ γάρ, ὦ ἄνδρες δικασταί, Ἐρατοσθένην δυοῖν θάτερον ἀποδείξει, ἢ ὥς οὐκ ἀπήγαγεν αὐτόν, ἢ ὥς δικαίως τοῦτ' ἐπραξεν. Οὗτος δ' ὁμολόγηκεν ἀδίκως συλλαβεῖν, ὥστε ῥαδίαν ὑμῖν τὴν διαφήμισιν περὶ αὐτοῦ πεποίηκε. Καὶ μὲν δὴ πολλοὶ καὶ τῶν ἀστῶν³⁵ καὶ τῶν ξένων ἤκουσιν εἰσόμενοι, τίνα γνώμην περὶ τούτων ἔχετε. Ὡν οἱ μὲν ὑμέτεροι ὄντες πολῖται μαθόντες ἀπίασιν, ὅτι ἢ δίκην δώσουσιν ὧν ἂν ἐξαμάρτωσιν, ἢ πράξαντες μὲν ὧν ἐφίενται τύραννοι τῆς πόλεως ἔσονται, δυστυχήσαντες δὲ τὸ ἴσον ὑμῖν ἔξουσιν· ὅσοι δὲ ξένοι ἐπιδημοῦσιν, εἴσονται πότερον ἀδίκως τοὺς τριάχοντ' ἐκκηρύττουσιν ἐκ τῶν πόλεων ἢ δικαίως. Εἰ γὰρ δὴ αὐτοὶ οἱ κακῶς πεπονθότες λαβόντες ἀφήσουσιν, ἢ που σφᾶς γ' αὐτοὺς ἡγήσονται περιέργους ὑπὲρ ὑμῶν τηρουμένους. Οὐκ οὖν δεινόν, εἰ τοὺς μὲν στρα-³⁶τηγούς, οἱ ἐνίκων ναυμαχοῦντες, ὅτε διὰ χειμῶνα οὐχ οἰοί τ' ἔφασαν εἶναι τοὺς ἐκ τῆς θαλάττης

ἀνελέσθαι, θανάτῳ ἐξημιώσατε, ἡγούμενοι χρῆναι τῇ τῶν τεθνεώτων ἀρετῇ παρ' ἐκείνων δίκην λαβεῖν, τούτους δ', οἱ ἰδιῶται μὲν ὄντες καθ' ὅσον ἐδύναντ' ἐποίησαν ἡττηθῆναι ναυμαχοῦντας, ἐπειδὴ δ' εἰς τὴν ἀρχὴν κατέστησαν, ὁμολογοῦσιν ἐκόντες πολλοὺς τῶν πολιτῶν ἀκρίτους ἀποκτινύναι, οὐκ ἄρα χρή αὐτοὺς καὶ τοὺς παῖδας ὑφ' ὑμῶν ταῖς ἐσχάταις ζημίαις κολάζεσθαι;

- 37 Ἐγὼ τοίνυν, ὦ ἄνδρες δικασταί, ἡξίουν ἱκανὰ εἶναι τὰ κατηγορημένα· μέχρι γὰρ τούτου νομίζω χρῆναι κατηγορεῖν, ἕως ἂν θανάτου δόξῃ τῷ φεύγοντι ἄξια εἰργάσθαι· ταύτην γὰρ ἐσχάτην δίκην δυνάμεθα παρ' αὐτῶν λαβεῖν. Ὡστ' οὐκ οἶδ' ὅτι δεῖ πολλὰ κατηγορεῖν τοιούτων ἀνδρῶν, οἱ οὐδ' ὑπὲρ ἐνὸς ἐκάστου τῶν πεπραγμένων δις ἀποθανόντες δίκην δοῦναι δύναιнт' ἂν ἄξιαν.
- 38 Οὐ γὰρ δὴ οὐδὲ τοῦτ' αὐτῷ προσήκει ποιῆσαι, περὶ ἐν τῇδε τῇ πόλει εἰθισμένον ἐστί, πρὸς μὲν τὰ κατηγορημένα μηδὲν ἀπολογεῖσθαι, περὶ δὲ σφῶν αὐτῶν ἕτερα λέγοντες ἐνίοτ' ἐξαπατῶσιν, ὑμῖν ἀποδεικνύντες ὥς στρατιῶται ἀγαθοὶ εἰσιν, ἢ ὥς πολλὰς τῶν πολεμίων ναῦς ἔλαβον τριηραρχήσαντες ἢ ὥς πόλεις πολεμίας οὔσας φίλας ἐποίησαν· ἐπεὶ κελεύετε αὐτὸν ἀποδείξαι, ὅπου τοσούτους τῶν πολεμίων ἀπέκτειναν ὅσους τῶν πολιτῶν, ἢ ναῦς ὅπου τοσαύτας ἔλαβον ὅσας αὐτοὶ παρέδοσαν, ἢ πόλιν ἥντινα τοιαύτην προσεκλήσαντο, οἷαν
- 40 τὴν ὑμετέραν κατεδουλώσαντο. Ἀλλὰ γὰρ ὅπλα τῶν πολεμίων ἐσχύλευσαν τοσαῦθ' ὅσα περ ὑμῶν ἀφείλοντο, ἀλλὰ τείχη τοιαῦθ' εἶλον οἷα τῆς ἐαυτῶν πατρίδος κατέσκαψαν· οἷτινες καὶ τὰ περὶ τὴν Ἀττικὴν φρουρία καθείλον καὶ ὑμῖν ἐδήλωσαν, ὅτι οὐδὲ τὸν Πειραιᾶ Λακεδαιμονίων προσταττόν-

Unmöglich-
keit für die
Dreißig und
Erat., durch
Anführung
von Verdien-
sten die
Schwere der
Anklage ab-
zuschwächen.

Prooemium.

Οὐκ ἄρξασθαι μοι δοκεῖ ἄπορον εἶναι, ὧ ἄνδρες δικασταί, τῆς κατηγορίας, ἀλλὰ παύσασθαι λέγοντι· τοιαῦτα αὐτοῖς τὸ μέγεθος καὶ τοσαῦτα τὸ πλῆθος εἵργασται, ὥστε μὴτ' ἂν ψευδόμενον δεινότερα τῶν ὑπαρχόντων κατηγορεῖσθαι, μῆτε τάληθ' ἡ βουλόμενον εἰπεῖν ἅπαντα δύνασθαι, ἀλλ' ἀνάγκη ἢ τὸν κατήγορον ἀπειπεῖν ἢ τὸν χρόνον ἐπιλιπεῖν.

2 Τοῦναντίον δέ μοι δοκοῦμεν πείσεσθαι ἢ ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνου. Πρώτερον μὲν γὰρ ἔδει τὴν ἔχθραν τοὺς κατηγοροῦντας ἐπιδείξει, ἥτις εἶη πρὸς τοὺς φεύγοντας· νυνὶ δὲ παρὰ τῶν φευγόντων χρὴ πυνθάνεσθαι, ἥτις ἦν αὐτοῖς πρὸς τὴν πόλιν ἔχθρα, ἀνθ' ὅτου τοιαῦτα ἐτόλμησαν εἰς αὐτὴν ἑξαμαρτάνειν. Οὐ μέντοι ὡς οὐκ ἔχων οἰκείας ἔχθρας καὶ συμφορὰς τοὺς λόγους ποιоῦμαι, ἀλλ' ὡς ἅπασι πολλῆς ἀφθονίας οὔσης ὑπὲρ τῶν δημοσίων ὀργίζεσθαι. Ἐγὼ μὲν οὖν, ὧ ἄνδρες δικασταί, οὐτ' ἐμαντοῦ πάποτ' οὐτ' ἀλλότρια πράγματα πράξας νῦν ἡνάγκασμαι ὑπὸ τῶν γεγενημένων τούτου κατηγορεῖν, ὥστε πολλάκις εἰς πολλὴν ἀθυμίαν κατέστην, μὴ διὰ τὴν ἀπειρίαν ἀναξίως καὶ ἀδυνάτως ὑπὲρ τοῦ ἀδελφοῦ καὶ ἐμαντοῦ τὴν κατηγορίαν ποιήσομαι· ὅμως δὲ πειράσομαι ὑμᾶς ἐξ ἀρχῆς ὡς ἂν δύνωμαι δι' ἐλαχίστων διδάξαι.

Eine Anklage der Dreißig ist berechtigt, aber schwer.

Narratio.

(Erzählung des Tatbestandes).

Lys' Familienverhältnisse.

Erste Maßregel der Dreißig.

Der Antrag gegen die Metoeken.

Überfall des Redners durch Abgesandte der Dreißig Haus-suchung.

Οὐμὸς πατὴρ Κέφαλος ἐπεισθῆ μὲν ὑπὸ 4
 Περικλέους εἰς ταύτην τὴν γῆν ἀφικέσθαι, ἔτη
 δὲ τριάκοντα ὥκησε, καὶ οὐδενὶ πώποτ' οὐθ' ἡμεῖς
 οὐτ' ἐκεῖνος δίκην οὐτ' ἐδικασάμεθα οὐτ' ἐφύγομεν,
 ἀλλ' οὕτως ὥκοῦμεν δημοκρατούμενοι, ὥστε μήτ'
 εἰς τοὺς ἄλλους ἐξαμαρτάνειν μήθ' ὑπὸ τῶν ἄλλων
 ἀδικεῖσθαι. Ἐπειδὴ δ' οἱ τριάκοντα πονηροὶ καὶ 5
 συκοφάνται ὄντες εἰς τὴν ἀρχὴν κατέστησαν,
 φάσκοντες χρῆναι τῶν ἀδίκων καθαρὰν ποιῆσαι
 τὴν πόλιν καὶ τοὺς λοιποὺς πολίτας ἐπ' ἀρετὴν
 καὶ δικαιοσύνην προτρέψαι, τοιαῦτα λέγοντες οὐ
 τοιαῦτα ποιεῖν ἐτόλμων, ὥς ἐγὼ περὶ τῶν ἐμαντοῦ
 πρῶτον εἰπὼν καὶ περὶ τῶν ὑμετέρων ἀναμνήσαι
 πειράσομαι. Θέογνις γὰρ καὶ Πείσων ἔλεγον ἐν 6
 τοῖς τριάκοντα περὶ τῶν μετοίκων, ὥς εἶέν τινες
 τῇ πολιτείᾳ ἀχθόμενοι· καλλίστην οὖν εἶναι πρό-
 φασιν τιμωρεῖσθαι μὲν δοκεῖν, τῷ δ' ἔργῳ χρη-
 ματίζεσθαι· πάντως δὲ τὴν μὲν πόλιν πένεσθαι,
 τὴν ἀρχὴν δὲ δεῖσθαι χρημάτων. Καὶ τοὺς ἀκού- 7
 οντας οὐ χαλεπῶς ἔπειθον· ἀποκτινύναι μὲν γὰρ
 ἀνθρώπους περὶ οὐδενὸς ἡγοῦντο, λαμβάνειν δὲ
 χρήματα περὶ πολλοῦ ἐποιοῦντο. Ἔδοξεν οὖν αὐ-
 τοῖς δέκα συλλαβεῖν, τούτων δὲ δύο πένητας,
 ἵνα αὐτοῖς ἢ πρὸς τοὺς ἄλλους ἀπολογία, ὥς οὐ
 χρημάτων ἕνεκα ταῦτα πέπρακται, ἀλλὰ συμφέ-
 ροντα τῇ πολιτείᾳ γεγένηται, ὥσπερ τι τῶν ἄλλων
 εὐλόγως πεποιηκότες. Διαλαβόντες δὲ τὰς οἰκίας 8
 ἐβάδιζον· καὶ ἐμὲ μὲν ξένους ἐστιῶντα κατέλαβον,
 οὓς ἐξελάσαντες Πείσωνί με παραδιδόασιν· οἱ δ'
 ἄλλοι εἰς τὸ ἐργαστήριον ἐλθόντες τὰ ἀνδράποδα

- ἀπεγράφοντο. Ἐγὼ δὲ Πείσωνα μὲν ἡρώτων, εἰ Versuch des Redners, sich zu retten.
 βούλοιτό με σῶσαι χρήματα λαβών· ὁ δ' ἔφασκεν,
 9 εἰ πολλὰ εἶη. Εἶπον οὖν διτι τάλαντον ἀργυρίου
 ἔτοιμος εἶην δοῦναι· ὁ δ' ὠμολόγησε ταῦτα ποι-
 ῆσιν. Ἠπιστάμην μὲν οὖν διτι οὔτε θεοὺς οὔτ'
 ἀνθρώπους νομίζει, ὅμως δ' ἐκ τῶν παρόντων
 ἐδόκει μοι ἀναγκαιότατον εἶναι πίστιν παρ' αὐτοῦ
 10 λαβεῖν. Ἐπειδὴ δ' ὄμοσεν, ἐξώλειαν ἑαυτῷ καὶ
 τοῖς παισὶν ἐπαρώμενος, λαβὼν τὸ τάλαντόν με
 σώσειν, εἰσελθὼν εἰς τὸ δωμάτιον τὴν κιβωτὸν
 ἀνοίγνυμι· Πείσων δ' αἰσθόμενος εἰσέρχεται καὶ
 ἰδὼν τὰ ἐνόντα καλεῖ τῶν ὑπηρετῶν δύο καὶ τὰ
 11 ἐν τῇ κιβωτῷ λαβεῖν ἐκέλευσεν. Ἐπεὶ δ' οὐχ ὅσον
 ὠμολόγητο εἶχεν, ὥ ἄνδρες δικασταί, ἀλλὰ τρία
 τάλαντα ἀργυρίου καὶ τετρακοσίους κυζικηνοὺς καὶ
 ἑκατὸν δαρεικοὺς καὶ φιάλας ἀργυρᾶς τέτταρας,
 ἐδεόμην αὐτοῦ ἐφόδιά μοι δοῦναι· ὁ δ' ἀγαπή-
 12 σεν με ἔφασκεν, εἰ τὸ σῶμα σώσω. Ἐξιοῦσι δ'
 ἐμοὶ καὶ Πείσωνι ἐπιτυγχάνει Μηλόβιός τε καὶ
 Μνησιθείδης ἐκ τοῦ ἐργαστηρίου ἀπιόντες καὶ
 καταλαμβάνουσι πρὸς αὐταῖς ταῖς θύραις καὶ
 ἐρωτῶσιν ὅποι βαδίζοιμεν· ὁ δ' ἔφασκεν εἰς τὰ
 τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ ἐμοῦ, ἵνα καὶ τὰ ἐν ἐκείνῃ τῇ
 οἰκίᾳ σκέψηται. Ἐκεῖνον μὲν οὖν ἐκέλευον βαδί-
 13 ζειν, ἐμὲ δὲ μεθ' αὐτῶν ἀκολουθεῖν εἰς Λαμνίππου.
Abführung des Redners.
 Πείσων δὲ προσελθὼν σιγᾶν μοι παρεκελεύετο
 καὶ θαρρεῖν, ὡς ἥξων ἐκεῖσε. Καταλαμβάνομεν δ'
 αὐτόθι Θεόγνιν ἐτέφους φυλάττοντα· ὃ παρα-
 δόντες ἐμὲ πάλιν ᾤχοντο. Ἐν τοιούτῳ δ' ὄντι
 μοι κινδυνεύειν ἐδόκει, ὡς τοῦ γ' ἀποθανεῖν
 14 ὑπάρχοντος ἦδη. Καλέσας δὲ Λάμνιππον λέγω
 πρὸς αὐτὸν τάδε· „Ἐπιτήδειος μὲν μοι τυγχάνεις
 ὢν, ἦκω δ' εἰς τὴν σὴν οἰκίαν, ἀδικῶ δ' οὐδέν,

χρημάτων δ' ἔνεκα ἀπόλλυμαι. Σὺ οὖν ταῦτα
 πάσχοντί μοι πρόθυμον παράσχου τὴν σεαυτοῦ
 δύναμιν εἰς τὴν ἐμὴν σωτηρίαν. “Ὁ δ' ὑπέσχετο
 ταῦτα ποιήσειν. Ἐδόκει δ' αὐτῷ βέλτιον εἶναι
 πρὸς Θεόγνιν μνησθῆναι· ἡγείτο γὰρ ἔπαιον ποιή-
 σειν αὐτόν, εἴ τις ἀργύριον διδοίη. Ἐκείνου δὲ ¹⁵
 διαλεγομένου Θεόγνιδι — ἔμπειρος γὰρ ὢν ἐτύγ-
 χανον τῆς οἰκίας καὶ ἥδειν ὅτι ἀμφίθυρος εἴη
 — ἔδοκει μοι ταύτῃ πειρᾶσθαι σωθῆναι, ἐνθυ-
 μουμένῳ ὅτι, ἐὰν μὲν λάθω, σωθήσομαι, ἐὰν δὲ
 ληφθῶ, ἡγούμην μὲν, εἰ Θεόγνις εἴη πεπεισμένος
 ὑπὸ τοῦ Λαμνίπου χρήματα λαβεῖν, οὐδὲν ἦττον
 ἀφεθήσεσθαι, εἰ δὲ μή, ὁμοίως ἀποθανεῖσθαι.

Rettung des
Redners.

Ταῦτα διανοηθεὶς ἔφευγον, ἐκείνων ἐπὶ τῇ αὐλείῳ ¹⁶
 θύρα τὴν φυλακὴν ποιουμένων· τριῶν δὲ θυρῶν
 οὐσῶν, ὃς ἔδει με διελθεῖν, ἅπασαι ἀνεωγμέναι
 ἔτυχον. Ἀφικόμενος δ' εἰς Ἀρχένεω τοῦ ναυκλή-
 ρου ἐκείνον πέμπω εἰς ἄστν, πευσόμενον περὶ
 τοῦ ἀδελφοῦ· ἦκων δ' ἔλεγεν ὅτι Ἐρατοσθένης
 αὐτόν ἐν τῇ ὁδῷ λαβὼν εἰς τὸ δεσμοστήριον
 ἀπαγάγοι. Καὶ ἐγὼ τοιαῦτα πεπυσμένος τῆς ἐπι- ¹⁷
 ούσης νυκτὸς διέπλευσα Μέγαράδε. Πολεμάρχῳ
 δὲ παρήγγειλαν οἱ τριάκοντα τοῦτ' ἐκείνων εἰ-
 θισμένον παράγγελμα, πίνειν κώνειον, πρὶν τὴν
 αἰτίαν εἰπεῖν δι' ἣντινα ἔμελλεν ἀποθανεῖσθαι·
 οὕτω πολλοῦ ἐδέησε κριθῆναι καὶ ἀπολογήσασθαι.
 Καὶ ἐπειδὴ ἀπεφέρετο ἐκ τοῦ δεσμοστηρίου τε- ¹⁸
 θνεῶς, τριῶν ἡμῖν οἰκιῶν οὐσῶν ἐξ οὐδεμιᾶς εἴσαν
 ἐξενεχθῆναι, ἀλλὰ κλεισίον μισθωσάμενοι προῦ-
 θεντο αὐτόν. Καὶ πολλῶν ὄντων ἱματίων αἰτοῦσιν
 οὐδὲν ἔδωσαν εἰς τὴν ταφὴν, ἀλλὰ τῶν φίλων ὁ μὲν
 ἱμάτιον, ὁ δὲ προσκεφάλαιον, ὁ δὲ — ὃ τι ἕκαστος

Verhaftung
und Hin-
richtung des
Polemarchos.

Die Habgier
der Dreißig.

ἔτυχεν ἔδωκεν εἰς τὴν ἐκείνου ταφὴν. Καὶ ἔχον- ¹⁹

- τες μὲν ἑπτακοσίας ἀσπίδας τῶν ἡμετέρων, ἔχον-
 τες δ' ἀργύριον καὶ χρυσίον τοσοῦτον, χαλκὸν
 δὲ καὶ κόσμον καὶ ἔπιπλα καὶ ἱμάτια γυναικεῖα,
 ὅσα οὐδεπώποτ' ὄντο κτήσεσθαι, καὶ ἀνδράποδα
 εἴκοσι καὶ ἑκατόν, ὧν τὰ μὲν βέλτιστα ἔλαβον,
 τὰ δὲ λοιπὰ εἰς τὸ δημόσιον ἀπέδωσαν, εἰς το-
 σαύτην ἀπληστίαν καὶ αἰσχροκέρδειαν ἀφίκοντο
 καὶ τοῦ τρόπου τοῦ αὐτῶν ἀπόδειξιν ἐποιήσαντο·
 τῆς γὰρ Πολεμάρχου γυναικὸς χρυσοῦς ἐλικτήρας,
 οὗς ἔχουσα ἐτύγγανεν, ὅτε τὸ πρῶτον ἦλθεν εἰς
 20 τὴν οἰκίαν, Μηλόβιος ἐκ τῶν ὧτων ἐξείλετο. Καὶ Verhalten
der beiden
Brüder ge-
genüberge-
stellt dem
der Dreißig
 οὐδὲ κατὰ τὸ ἐλάχιστον μέρος τῆς οὐσίας ἐλέου
 παρ' αὐτῶν ἐτυγχάνομεν, ἀλλ' οὕτως εἰς ἡμᾶς
 διὰ τὰ χρήματα ἐξημάρτανον, ὥσπερ ἂν ἑτεροὶ
 μεγάλων ἀδικημάτων ὁργὴν ἔχοντες, οὐ τούτων
 ἀξίους γ' ὄντας τῇ πόλει, ἀλλὰ πάσας μὲν τὰς
 χορηγίας χορηγήσαντας, πολλὰς δ' εἰσφοράς εἰσε-
 νεγκόντας, κοσμίους δ' ἡμᾶς αὐτοὺς παρέχοντας
 καὶ πᾶν τὸ προσιαττόμενον ποιούντας, ἐχθρὸν δ'
 οὐδένα κεκτημένους, πολλοὺς δ' Ἀθηναίων ἐκ
 τῶν πολεμίων λυσαμένους τοιούτων ἡξίωσαν, οὐχ
 ὁμοίως μετοικούντας ὥσπερ αὐτοὶ ἐπολιτεύοντο.
 21 Οὗτοι γὰρ πολλοὺς μὲν τῶν πολιτῶν εἰς τοὺς
 πολεμίους ἐξήλασαν, πολλοὺς δ' ἀδίκως ἀποκτείναν-
 τες ἀτάφους ἐποίησαν, πολλοὺς δ' ἐπιτίμους ὄντας
 ἀτίμους κατέστησαν, πολλῶν δὲ θυγατέρας μελ-
 22 λούσας ἐκδίδοσθαι ἐκώλυσαν. Καὶ εἰς τοσοῦτόν
 εἰσι τόλμης ἀφιγμένοι, ὥσθ' ἤκουσιν ἀπολογη-
 σόμενοι, καὶ λέγουσιν ὥς οὐδὲν κακὸν οὐδ' αἰσ-
 χρὸν εἰργασμένοι εἰσίν. Ἐγὼ δ' ἐβουλόμην ἂν
 αὐτοὺς ἀληθῆ λέγειν· μετὴν γὰρ ἂν καὶ ἐμοὶ Die Kühn-
heit d. Erat
u anderer
von den
Dreißig sich
durch die
Rechen-
schaftsable-
gung recht-
fertigen zu
wollen.
 23 τούτου τὰγαθοῦ οὐκ ἐλάχιστον μέρος. Νῦν δ'
 οὔτε πρὸς τὴν πόλιν αὐτοῖς τοιαῦτα ὑπάρχει οὔτε

πρὸς ἐμέ· τὸν ἀδελφὸν γάρ μου, ὥσπερ καὶ πρό-
τερον εἶπον, Ἐρατοσθένης ἀπέκτεινεν, οὐτ' αὐτὸς
ιδίᾳ ἀδικούμενος οὐτ' εἰς τὴν πόλιν ὀρώων ἐξα-
μαρτάνοντα, ἀλλὰ τῇ ἑαυτοῦ παρανομίᾳ προθύμως
ἐξυπηρετῶν. Ἀναβιβασάμενος δ' αὐτὸν βούλομαι²⁴
ἐρέσθαι, ὃ ἄνδρες δικασταί. Τοιαύτην γὰρ γνώ-
μην ἔχω· ἐπὶ μὲν τῇ τούτου ὠφελείᾳ καὶ πρὸς
ἕτερον περὶ τούτου διαλέγεσθαι ἀσεβὲς εἶναι νο-
μίζω, ἐπὶ δὲ τῇ τούτου βλάβῃ καὶ πρὸς αὐτὸν
τούτον ὄσιον καὶ εὐσεβές. Ἀνάβηθι οὖν μοι καὶ
ἀποκρίναι, ὃ τι ἂν σε ἐρωτῶ.

Kreuzver-
hör mit dem
Angeklag-
ten.

Ἀπήγαγες Πολέμαρχον ἢ οὐ; „Τὰ ὑπὸ τῶν²⁵
ἀρχόντων προσταχθέντα δεδιώς ἐποίουν“. Ἦσθα
δ' ἐν τῷ βουλευτηρίῳ, ὃθ' οἱ λόγοι ἐγίνοντο
περὶ ἡμῶν; „Ἦν“. Πότερον συνηγόρουες τοῖς κελεύ-
ουσιν ἀποκτείνειν ἢ ἀντέλεγες; „Ἀντέλεγον“. Ἴνα
ἀποθάνωμεν ἢ μὴ ἀποθάνωμεν; „Ἴνα μὴ ἀπο-
θάνητε“. Ἡγούμενος ἡμᾶς ἄδικα πάσχειν ἢ δίκαια;
„Ἀδικα“.

Unwahrheit
des behaup-
teten Wider-
spruches
geht hervor:

Εἴτ', ὃ σχετλιώτατε πάντων, ἀντέλεγες μὲν²⁶
ἵνα σώσεις, συνελάμβανες δὲ ἵνα ἀποκτείνεις;
Καὶ ὅτε μὲν τὸ πλῆθος ἦν ὑμῶν κύριον τῆς
σωτηρίας τῆς ἡμετέρας, ἀντιλέγειν φῆς τοῖς βουλο-
μένοις ἡμᾶς ἀπολέσαι, ἐπειδὴ δ' ἐπὶ σοὶ μόνῳ
ἐγένετο καὶ σῶσαι Πολέμαρχον καὶ μὴ, εἰς τὸ
δεσποτήριον ἀπήγαγες; Εἴθ' ὅτι μὲν, ὡς φῆς,
ἀντειπὼν οὐδὲν ὠφέλησας, ἀξιοῖς χρηστὸς νομί-
ζεσθαι, ὅτι δὲ συλλαβὼν ἀπέκτεινας, οὐκ οἶει ἐμοὶ
καὶ τοιτοιοῖς δεῖν δοῦναι δίκην;

1. aus dem
Vertrauen
der Dreißig
zu Erat.;

Καὶ μὴν οὐδὲ τοῦτ' εἰκὸς αὐτῷ πιστεῦναι,²⁷
εἴπερ ἀληθῆ λέγει φάσκων ἀντειπεῖν, ὡς αὐτῷ
προσετάχθη. Οὐ γὰρ δήπου ἐν τοῖς μετοίκους
πίστιν παρ' αὐτοῦ ἐλάβανον. Ἐπεὶ τῷ ἦττον

- εἰκὸς ἦν προσταχθῆναι ἢ δοτις ἀντειπὼν γ' ἐτύ-
 χανε καὶ γνώμην ἀποδεδειγμένος; Τίνα γὰρ εἰκὸς
 ἦν ἦττον ταῦθ' ὑπηρετῆσαι ἢ τὸν ἀντειπόντα οἷς
 28 ἐκεῖνοι ἐβούλοντο πραχθῆναι; Ἐτι δὲ τοῖς μὲν ^{2. aus der Unmöglichkeit, sich als einer der Dreißig auf diesen ausgedbten Zwang zu berufen;}
 ἄλλοις Ἀθηναίοις ἱκανή μοι δοκεῖ πρόφρασις εἶναι
 τῶν γεγεννημένων εἰς τοὺς τριάκοντα ἀναφέρειν
 τὴν αἰτίαν· αὐτοὺς δὲ τοὺς τριάκοντα, ἐὰν εἰς
 σφᾶς αὐτοὺς ἀναφέρωσι, πῶς ὑμᾶς εἰκὸς ἀποδέ-
 29 χεσθαι; Εἰ μὲν γάρ τις ἦν ἐν τῇ πόλει ἀρχὴ
 ἰσχυροτέρα, ὑφ' ἧς αὐτῷ προσετίττετο παρὰ τὸ
 δίκαιον ἀνθρώπους ἀπολλύναι, ἴσως ἂν εἰκότως
 αὐτῷ συγγνώμην εἶχετε· νῦν δὲ παρὰ τοῦ ποτε
 καὶ λήψασθε δίκην, εἴπερ ἐξέσται τοῖς τριάκοντα
 λέγειν, ὅτι τὰ ὑπὸ τῶν τριάκοντα προσταχθέντα
 30 ἐποιοῦν; Καὶ μὲν δὴ οὐκ ἐν τῇ οἰκίᾳ ἀλλ' ἐν τῇ ^{3. aus der Verhaftung auf offener Straße;}
 ὁδῷ, σφάζειν τε αὐτὸν καὶ τὰ τούτοις ἐψηφισμένα
 παρόν, συλλαβὼν ἀπήγαγεν. Ὑμεῖς δὲ πᾶσιν ὁργί-
 ζεσθε, ὅσοι εἰς τὰς οἰκίας ἦλθον τὰς ὑμετέρας
 ζήτησιν ποιούμενοι ἢ ὑμῶν ἢ τῶν ὑμετέρων τινός.
 31 Καίτοι εἰ χρὴ τοῖς διὰ τὴν ἑαυτῶν σωτηρίαν ἐτέ-
 ρους ἀπολέσασσι συγγνώμην ἔχειν, ἐκείνοις ἂν
 δικαιότερον ἔχοιτε· κίνδυνος γὰρ ἦν πεμφθεῖσαι
 μὴ ἐλθεῖν καὶ καταλαβοῦσιν ἐξάρνοις γενέσθαι.
 Τῷ δ' Ἐρατοσθένει ἐξῆν εἰπεῖν ὅτι οὐκ ἀπῆντησεν,
 ἔπειθ' ὅτι οὐκ εἶδεν· ταῦτα γὰρ οὐτ' ἔλεγχον
 οὔτε βάσανον εἶχεν, ὥστε μηδ' ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν
 32 βουλομένων οἷόν τ' εἶναι ἐξελεγχθῆναι. Χρὴν ^{4. aus Erat.' Zufriedenheit mit dem Vorgehen der Dreißig.}
 δέ σε, ὦ Ἐρατόσθενης, εἴπερ ἦσθα χρηστός, πολὺν
 μᾶλλον τοῖς μέλλουσιν ἀδίκως ἀποθανεῖσθαι μη-
 νυτὴν γενέσθαι ἢ τοὺς ἀδίκως ἀπολουμένους συλ-
 λαμβάνειν. Νῦν δέ σου τὰ ἔργα φανερά γεγέννηται
 οὐχ ὥς ἀνιωμένου ἀλλ' ὥς ἡδομένου τοῖς γιγνο-
 33 μένοις, ὥστε τούσδ' ἐκ τῶν ἔργων χρὴ μᾶλλον

ἢ ἐκ τῶν λόγων τὴν ψῆφον φέρειν, ἃ ἴσασι γεγενημένα τῶν τότε λεγομένων τεκμήρια λαμβάνοντας, ἐπειδὴ μάρτυρας περὶ αὐτῶν οὐχ οἷόν τε παρασχέσθαι. Οὐ γὰρ μόνον ἡμῖν παρεῖναι οὐκ ἔξῃν, ἀλλ' οὐδὲ παρ' αὐτοῖς εἶναι, ὥστ' ἐπὶ τοῖς ἐστὶ πάντα τὰ κακὰ εἰργασμένοις τὴν πόλιν πάντα τὰγαθὰ περὶ αὐτῶν λέγειν. Τοῦτο μέντοι 34 οὐ φεύγω, ἀλλ' ὁμολογῶ σοι, εἰ βούλει, ἀντειπεῖν. Θαυμάζω δὲ τί ἂν ποτ' ἐποίησας συνειπῶν, ὅπῃ ἀντειπεῖν φάσκων ἀπέκτεινας Πολέμαρχον.

Übergang zum Hauptteil.

Die Aufgabe
der Richter.

Φέρε δὴ, τί ἂν, εἰ καὶ ἀδελφοὶ ὄντες ἐτύχετ' αὐτοῦ ἢ καὶ υἱεῖς; Ἀποψηφίσαισθε; Δεῖ γάρ, ὡς ἄνδρες δικασταί, Ἐρατοσθένην δυοῖν θάτερον ἀποδείξαι, ἢ ὡς οὐκ ἀπήγαγεν αὐτόν, ἢ ὡς δικαίως τοῦτ' ἔπραξεν. Οὗτος δ' ὁμολόγηκεν ἀδίκως συλλαβεῖν, ὥστε ῥαδίαν ὑμῖν τὴν διαψηφίσιν περὶ αὐτοῦ πεποίηκε. Καὶ μὲν δὴ πολλοὶ καὶ τῶν ἀστῶν 35 καὶ τῶν ξένων ἤκουσιν εἰσόμενοι, τίνα γνώμην περὶ τούτων ἔξετε. Ὡν οἱ μὲν ὑμέτεροι ὄντες πολῖται μαθόντες ἀτίασιν, ὅτι ἢ δίκην δώσουσιν ὧν ἂν ἐξαμάρτωσιν, ἢ πράξαντες μὲν ὧν ἐφρίενται τύραννοι τῆς πόλεως ἔσονται, δυστυχήσαντες δὲ τὸ ἴσον ὑμῖν ἔξουσιν· ὅσοι δὲ ξένοι ἐπιδημοῦσιν, εἰσονται πότερον ἀδίκως τοὺς τριάκοντ' ἐκκηρύττουσιν ἐκ τῶν πόλεων ἢ δικαίως. Εἰ γὰρ δὴ αὐτοὶ οἱ κακῶς πεπονθότες λαβόντες ἀφήσουσιν, ἢ που σφᾶς γ' αὐτοὺς ἡγήσονται περιέργους ὑπὲρ ὑμῶν τηρουμένους. Οὐκ οὖν δεινόν, εἰ τοὺς μὲν στρα- 36 τηγούς, οἱ ἐνίκων ναυμαχοῦντες, ὅτε διὰ χειμῶνα οὐχ οἰοί τ' ἔφασαν εἶναι τοὺς ἐκ τῆς θαλάττης

ἀνελέσθαι, θανάτῳ ἐξημιώσατε, ἡγούμενοι χρῆναι τῇ τῶν τεθνεώτων ἀρετῇ παρ' ἐκείνων δίκην λαβεῖν, τούτους δ', οἳ ἰδιῶται μὲν ὄντες καθ' ὅσον ἐδύναντ' ἐποίησαν ἡττηθῆναι ναυμαχοῦντας, ἐπειδὴ δ' εἰς τὴν ἀρχὴν κατέστησαν, ὁμολογοῦσιν ἐκόντες πολλοὺς τῶν πολιτῶν ἀκρίτους ἀποκτινύναι, οὐκ ἄρα χρὴ αὐτοὺς καὶ τοὺς παῖδας ὑφ' ὑμῶν ταῖς ἐσχάταις ζημίαις κολάζεσθαι;

- 37 Ἐγὼ τοίνυν, ὦ ἄνδρες δικασταί, ἡξίουν ἱκανὰ εἶναι τὰ κατηγορημένα· μέχρι γὰρ τούτου νομίζω χρῆναι κατηγορεῖν, ἕως ἂν θανάτου δόξῃ τῷ φεύγοντι ἄξια εἰργάσθαι· ταύτην γὰρ ἐσχάτην δίκην δυνάμεθα παρ' αὐτῶν λαβεῖν. Ὡστ' οὐκ οἶδ' ὅτι δεῖ πολλὰ κατηγορεῖν τοιούτων ἀνδρῶν, οἳ οὐδ' ὑπὲρ ἐνὸς ἐκάστου τῶν πεπραγμένων δις ἀποθανόντες δίκην δοῦναι δύναντ' ἂν ἄξιαν.
- 38 Οὐ γὰρ δὴ οὐδὲ τοῦτ' αὐτῷ προσήκει ποιῆσαι, περ ἐν τῇδε τῇ πόλει εἰθισμένον ἐστί, πρὸς μὲν τὰ κατηγορημένα μηδὲν ἀπολογεῖσθαι, περὶ δὲ σφῶν αὐτῶν ἕτερα λέγοντες ἐνίοτ' ἐξαπατῶσιν, ὑμῖν ἀποδεικνύντες ὥς στρατιῶται ἀγαθοί εἰσιν, ἢ ὥς πολλὰς τῶν πολεμίων ναῦς ἔλαβον τριηραρχήσαντες ἢ ὥς πόλεις πολεμίας οὔσας φίλας ἐποίησαν· ἐπεὶ κελεύετε αὐτὸν ἀποδεῖξαι, ὅπου τοσούτους τῶν πολεμίων ἀπέκτειναν ὅσους τῶν πολιτῶν, ἢ ναῦς ὅπου τοσαύτας ἔλαβον ὅσας αὐτοὶ παρέδωσαν, ἢ πόλιν ἥντινα τοιαύτην προσεκτήσαντο, οἷαν
- 39 40 τὴν ὑμετέραν κατεδουλώσαντο. Ἀλλὰ γὰρ ὅπλα τῶν πολεμίων ἐσχύλευσαν τοσαῦθ' ὥσπερ ὑμῶν ἀφείλοντο, ἀλλὰ τείχη τοιαῦθ' εἶλον οἷα τῆς ἐαυτῶν πατρίδος κατέσκαψαν· οἵτινες καὶ τὰ περὶ τὴν Ἀττικὴν φρούρια καθεῖλον καὶ ὑμῖν ἐδήλωσαν, ὅτι οὐδὲ τὸν Πειραιᾶ Λακεδαιμονίων προσταττόν-

Unmöglichkeit für die Dreißig und Erst., durch Anführung von Verdiensten die Schwere der Anklage abzuschwächen.

των περιείλον, ἀλλ' ὅτι ἑαυτοῖς τὴν ἀρχὴν οὕτω
βεβαιοτέραν ἐνόμιζον εἶναι.

Hauptteil.

I. Des Erat politische Tätigkeit.

Des Erat
Wirken für
die Oligar-
chie unter
den Vier-
hundert.

Πολλάκις οὖν ἐθαύμασα τῆς τόλμης τῶν 41
λεγόντων ὑπὲρ αὐτοῦ, πλὴν διὰ τὴν ἐνθυμηθῶ,
ὅτι τῶν αὐτῶν ἐστὶν αὐτοῦς τε πάντα τὰ κακὰ
ἐργάζεσθαι καὶ τοὺς τοιούτους ἐπαινεῖν. Οὐ γὰρ 42
νῦν πρῶτον τῷ ὑμετέρῳ πλήθει τάναντία ἔπραξεν,
ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τῶν τετρακοσίων ἐν τῷ στρατοπέδῳ
ὀλιγαρχίαν καθιστὰς ἔφευγεν ἐξ Ἑλλησπόντου τριήρ-
αρχος καταλιπὼν τὴν ναῦν, μετ' Ἱατροκλέους καὶ
ἐτέρων, ὧν τὰ ὀνόματ' οὐδὲν δέομαι λέγειν. Ἀφικό-
μενος δὲ δεῦρο τάναντία τοῖς βουλομένοις δημοκρα-
τίαν εἶναι ἔπραττε. Καὶ τούτων μάρτυρας ὑμῖν παρέ-
ξομαι.

MAPTYPEΣ.

Seine Wahl
unter die
Ephoren.
Die Tätig-
keit dieser.

Τὸν μὲν τοίνυν μεταξὺ βίον αὐτοῦ παρήσω · 43
ἐπειδὴ δ' ἡ ναυμαχία καὶ ἡ συμφορὰ τῇ πόλει
ἐγένετο, δημοκρατίας ἔτι οὐσης, θθεν τῆς στάσεως
ἦρξαν, πέντε ἄνδρες ἔφοροι κατέστησαν ὑπὸ τῶν
καλουμένων ἐταίρων, συναγωγεῖς μὲν τῶν πολιτῶν,
ἄρχοντες δὲ τῶν συνωμοτῶν, ἐναντία δὲ τῷ ὑμε-
τέρῳ πλήθει πράττοντες · ὧν Ἐρατοσθένης καὶ
Κριτίας ἦσαν. Οὗτοι δὲ φυλάρχους τ' ἐπὶ τὰς 44
φυλάς κατέστησαν, καὶ ὁ τι δέοι χειροτονεῖσθαι
καὶ οὐσινινας χρεῖη ἄρχειν παρήγγελλον, καὶ εἴ τι
ἄλλο πράττειν βούλουντο, κύριοι ἦσαν · οὕτως οὐχ
ὑπὸ τῶν πολεμίων μόνον ἀλλὰ καὶ ὑπὸ τούτων
πολιτῶν ὄντων ἐπεβουλεύεσθε, ὅπως μὴτ' ἀγαθὸν

45 μηδὲν ψηφιεῖσθε πολλῶν τ' ἐνδεεῖς ἔσεσθε. Τοῦτο γὰρ καλῶς ἠπίσταντο, ὅτι ἄλλως μὲν οὐχ οἷοι τ' ἔσονται περιγενέσθαι, κακῶς δὲ πραττόντων δυνήσονται· καὶ ὑμᾶς ἡγοῦντο τῶν παρόντων κακῶν ἐπιθυμοῦντας ἀπαλλαγῆναι περὶ τῶν μελλόντων
 46 οὐκ ἐνθυμήσεσθαι. Ὡς τοίνυν τῶν ἐφόρων ἐγένετο, μάρτυρας ὑμῖν παρέξομαι, οὐ τοὺς τότε συμπράτοντας — οὐ γὰρ ἂν δυναίμην —, ἀλλὰ τοὺς
 47 αὐτοῦ Ἑρατοσθένους ἀκούσαντας. Καίτοι κακῶν εἰ ἐσωφρόνουν, κατεμαρτύρουν ἂν αὐτῶν, καὶ τοὺς διδασκάλους τῶν σφετέρων ἀμαρτημάτων σφόδρ' ἂν ἐκόλαζον, καὶ τοὺς ὄρκους, εἰ ἐσωφρόνουν, οὐκ ἂν ἐπὶ μὲν τοῖς τῶν πολιτῶν κακοῖς πιστοὺς ἐνόμιζον, ἐπὶ δὲ τοῖς τῆς πόλεως ἀγαθοῖς φραδίως παρέβαινον. Πρὸς μὲν οὖν τούτους τοσαῦτα λέγω, τοὺς δὲ μάρτυράς μοι κάλει. Καὶ ὑμεῖς ἀνάβητε.

MARTYRES.

48 Τῶν μὲν μαρτύρων ἀκηκόατε. Τὸ δὲ τελευ-
 ταῖον εἰς τὴν ἀρχὴν καταστάς ἀγαθοῦ μὲν οὐδενὸς
 μετέσχευ, ἄλλων δὲ πολλῶν. Καίτοι εἴπερ ἦν ἀνὴρ
 ἀγαθός, ἐχρῆν αὐτὸν πρῶτον μὲν μὴ παρανόμως
 ἄρχειν, ἔπειτα τῇ βουλῇ μηνυτὴν γίγνεσθαι περὶ
 τῶν εἰσαγγελιῶν ἀπασῶν, ὅτι ψευδεῖς εἶεν καὶ
 Βάτραχος καὶ Αἰσχυλίδης οὐ τάληθ' ἡμῶν οἰοῦσιν,
 ἀλλὰ τὰ ὑπὸ τῶν τριάκοντα πλασθέντ' εἰσαγγέ-
 λουσι, συγκείμενα ἐπὶ τῇ τῶν πολιτῶν βλάβῃ.
 49 Καὶ μὲν δὴ, ὦ ἄνδρες δικασταί, ὅσοι κακόνους
 ἦσαν τῷ ὑμετέρῳ πλήθει, οὐδὲν ἔλαττον εἶχον
 σωπῶντες· ἕτεροι γὰρ ἦσαν οἱ λέγοντες καὶ πρά-
 ττοντες ὧν οὐχ οἷόν τ' ἦν μείζω κακὰ γενέσθαι
 τῇ πόλει. Ὅπόσοι δ' εὐνοί φασιν εἶναι, πῶς οὐκ

Erat.' Wir-
 ken als Mit-
 glied der
 Dreißig.

ένταυθ' ἔδειξαν, αὐτοὶ τε τὰ βέλτιστα λέγοντες καὶ τοὺς ἐξαμαρτάνοντας ἀποτρέποντες ;

Ἴσως δ' ἂν ἔχοι εἰπεῖν ὅτι ἐδεδοίκει, καὶ 50 ὑμῶν τοῦτ' ἐνίοις ἱκανὸν ἔσται. Ὅπως τοίνυν μὴ φανήσεται ἐν τῷ λόγῳ τοῖς τριάκοντα ἐναντιούμενος· εἰ δὲ μή, ἐνταυθοὶ δῆλος ἔσται ὅτι ἐκείνὰ τ' αὐτῷ ἤρεσκε καὶ τοσοῦτον ἐδύνατο, ὥστ' ἐναντιούμενος μηδὲν κακὸν παθεῖν ὑπ' αὐτῶν. Χρῆν δ' αὐτὸν ὑπὲρ τῆς ὑμετέρας σωτηρίας ταύτην τὴν προθυμίαν ἔχειν, ἀλλὰ μὴ ὑπὲρ θηραμένων, 51 ὃς εἰς ὑμᾶς πολλὰ ἐξήμαρτεν. Ἀλλ' οὗτος τὴν μὲν πόλιν ἐχθρὰν ἐνόμιζεν εἶναι, τοὺς δ' ὑμετέρους ἐχθροὺς φίλους, ὥς ἀμφοτέρω ταῦτ' ἐγὼ πολλοῖς τεκμηρίοις παραστήσω καὶ τὰς πρὸς ἀλλήλους διαφορὰς οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν ἀλλ' ὑπὲρ ἑαυτῶν γιγνομένας, ὁπότεροι μόνοι τὰ τε πράγματα πράξουσιν καὶ τῆς πόλεως ἄρξουσιν. Εἰ γὰρ ὑπὲρ τῶν ἀδι- 52 κουμένων ἑστασιάζον, ποῦ κάλλιον ἦν ἀνδρὶ ἄρχοντι ἢ Θρασυβούλου Φυλῆν κατελιηφότος, τότε ἐπιδείξασθαι τὴν αὐτοῦ εὐνοίαν; Ὁ δ' ἀντὶ τοῦ ἐπαγγέλσασθαι τι ἢ πράξαι ἀγαθὸν πρὸς τοὺς ἐπὶ Φυλῇ, ἐλθὼν μετὰ τῶν συναρχόντων εἰς Σαλαμίνα καὶ Ἐλευσινάδε τριακοσίους τῶν πολιτῶν ἀπήγαγεν εἰς τὸ δεσμωτήριον, καὶ μιᾷ ψήφῳ αὐτῶν ἀπάντων θάνατον κατεψηφίσατο.

Ἐπειδὴ δ' εἰς τὸν Πειραιᾶ ἤλθομεν καὶ αἱ 53 ταραχαὶ γεγεννημέναι ἦσαν καὶ περὶ τῶν διαλλαγῶν οἱ λόγοι ἐγίνοντο, πολλὰς ἐκάτεροι ἐλπίδας εἰχομεν πρὸς ἀλλήλους ἔσεσθαι, ὥς ἀμφοτέρω ἐδείξαμεν. Οἱ μὲν γὰρ ἐκ Πειραιῶς κρείττους ὄντες εἶσαν αὐτοὺς ἀπελθεῖν· οἱ δ' εἰς τὸ ἄστυ ἐλθόντες 54 τοὺς μὲν τριάκοντ' ἐξέβαλον πλὴν Φεῖδωνος καὶ Ἐρατοσθένους, ἄρχοντας δὲ τοὺς ἐκείνους ἐχθρίστους

ἔλλοντο, ἡγούμενοι δικαίως ἂν ὑπὸ τῶν αὐτῶν
 τοὺς τε τριάκοντα μισεῖσθαι καὶ τοὺς ἐν Πειραιεῖ
 55 φιλεῖσθαι. Τούτων τοίνυν Φείδων γενόμενος καὶ
 Ἱπποκλῆς καὶ Ἐπιχάρης ὁ Λαμπρεὺς καὶ ἕτεροι
 οἱ δοκοῦντες εἶναι ἐναντιώτατοι Χαρίκλει καὶ
 Κριτία καὶ τῇ ἐκείνων ἐταιρεία, ἐπειδὴ αὐτοὶ εἰς
 τὴν ἀρχὴν κατέστησαν, πολὺ μείζω στάσιν καὶ
 πόλεμον ἐπὶ τοὺς ἐν Πειραιεῖ τοῖς ἐξ ἄστεως
 56 ἐποίησαν· ὧ καὶ φανερώς ἐπεδείξαντο, ὅτι οὐχ
 ὑπὲρ τῶν ἐν Πειραιεῖ οὐδ' ὑπὲρ τῶν ἀδίκως ἀπολ-
 λυμένων ἐστασίαζον, οὐδ' οἱ τεθνεῶτες αὐτοὺς
 ἐλύπον οὐδ' οἱ μέλλοντες ἀποθανεῖσθαι, ἀλλ'
 οἱ μείζον δυνάμενοι καὶ θᾶττον πλουτοῦντες.
 57 Λαβόντες γὰρ τὰς ἀρχὰς καὶ τὴν πόλιν ἀμφοτέροις
 ἐπολέμουν, τοῖς τε τριάκοντα πάντα κακὰ εἰργασ-
 μένοις καὶ ὑμῖν πάντα κακὰ πεπονθόσι. Καίτοι
 τοῦτο πᾶσι δῆλον ἦν, ὅτι εἰ μὲν ἐκεῖνοι δικαίως
 ἔφευγον, ὑμεῖς ἀδίκως, εἰ δ' ὑμεῖς δικαίως, οἱ
 τριάκοντ' ἀδίκως· οὐ γὰρ δὴ ἐτέρων ἔργων αἰτίαν
 λαβόντες ἐκ τῆς πόλεως ἐξέπεσον, ἀλλὰ τούτων.
 58 Ὡστε σφόδρα χρή ὀργίζεσθαι, ὅτι Φείδων αἰρε-
 θείς ὑμᾶς διαλλάξαι καὶ καταγαγεῖν τῶν αὐτῶν
 ἔργων Ἐρατοσθένει μετεῖχε καὶ τῇ αὐτῇ γνώμῃ
 τοὺς μὲν κρείττους αὐτῶν δι' ὑμᾶς κακῶς ποιεῖν
 ἐτοιμος ἦν, ὑμῖν δ' ἀδίκως φεύγουσιν οὐκ ἡθέ-
 λησεν ἀποδοῦναι τὴν πόλιν, ἀλλ' ἐλθὼν εἰς Λακε-
 δαίμονα ἔπειθεν αὐτοὺς στρατεύεσθαι, διαβάλλων
 ὅτι Βοιωτῶν ἡ πόλις ἔσται, καὶ ἄλλα λέγων οἷς
 59 ᾗετο πείσειν μάλιστα. Οὐ δυνάμενος δὲ τούτων
 τυχεῖν, εἴτε καὶ τῶν ἱερῶν ἐμποδῶν ὄντων εἴτε
 καὶ αὐτῶν οὐ βουλομένων, ἑκατὸν τάλαντα ἔδα-
 νείσατο, ἵνα ἔχοι ἐπικούρους μισθοῦσθαι, καὶ
 Λύσανδρον ἄρχοντα ᾗτήσατο, εὐνούστατον μὲν

Pheidons
 Tätigkeit,
 auf Erat
 Einfluss zu-
 rückge-
 führt.

ὄντα τῇ ὀλιγαρχίᾳ, κακονούστατον δὲ τῇ πόλει, μισοῦντα δὲ μάλιστα τοὺς ἐν Πειραιεῖ. Μισθω-60 σάμενοι δὲ πάντας ἀνθρώπους ἐπ' ὀλέθρῳ τῆς πόλεως καὶ πόλεις ὅλας ἐπάγοντες καὶ τελευτῶντες Λακεδαιμονίους καὶ τῶν συμμάχων ὁπόσους ἐδύ-ναντο πείσαι, οὐ διαλλάξαι ἀλλ' ἀπολέσαι παρε-σκευάζοντο τὴν πόλιν, εἰ μὴ δι' ἀνδρας ἀγαθοὺς, οἷς ὑμεῖς δηλώσατε παρὰ τῶν ἐχθρῶν δίκην λα-βόντες, ὅτι καὶ ἐκείνοις χάριν ἀποδώσετε. Ταῦτα 61 δ' ἐπίστασθε μὲν καὶ αὐτοί, καὶ οὐκ οἶδ' ὅτι δεῖ μάρτυρας παρασχέσθαι· ὁμῶς δέ· ἐγὼ τε γὰρ δέομαι ἀναπαύσασθαι ὑμῶν τ' ἐνίοις ἥδιον ὥς πλείστων τοὺς αὐτοὺς λόγους ἀκούειν.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

II. Theramenes' öffentliche Wirksamkeit.

Gründe für
diese Ab-
schweifung.

Φέρε δὴ καὶ περὶ Θηραμένους ὥς ἂν δύνωμαι 62 διὰ βραχυτάτων διδάξω. Λέομαι δ' ὑμῶν ἀκούσαι ὑπὲρ τ' ἑμῆς τοῦ καὶ τῆς πόλεως, καὶ μηδενὶ τοῦτο παραστῆ, ὥς Ἐρατοσθένους κινδυνεύοντος Θηρα-μένους κατηγορῶ. Πυνθάνομαι γὰρ ταῦτ' ἀπο-λογήσεσθαι αὐτόν, ὅτι ἐκείνῳ φίλος ἦν καὶ τῶν αὐτῶν ἔργων μετείχε. Καίτοι σφόδρ' ἂν αὐτὸν 63 οἶμαι μετὰ Θεμιστοκλέους πολιτευόμενον προσποι-εῖσθαι πράττειν, ὅπως οἰκοδομηθήσεται τὰ τείχη, ὁπότε καὶ μετὰ Θηραμένους ὅπως καθαιρεθήσεται. Οὐ γὰρ μοι δοκοῦσιν ἴσου ἄξιοι γεγενῆσθαι· ὁ μὲν γὰρ Λακεδαιμονίων ἀκόντων ὠκοδόμησεν αὐτά, οὗτος δὲ τοὺς πολίτας ἐξαπατήσας καθεῖλε. Περιέστηκεν οὖν τῇ πόλει τούναντιον ἢ ὥς εἰκὸς ἦν. 64 Ἄξιον μὲν γὰρ ἦν καὶ τοὺς φίλους τοὺς Θηραμέ-νους προσαπολωλέναι, πλὴν εἴ τις ἐτύγχανεν ἐκείνῳ

τάναντία πράττων · νῦν δ' ὁρῶ τὰς τ' ἀπολογίας
 εἰς ἐκείνον ἀναφερομένας, τοὺς τ' ἐκείνῳ συνόντας
 τιμᾶσθαι πειρωμένους, ὥσπερ πολλῶν ἀγαθῶν
 65 αἰτίου ἀλλ' οὐ μεγάλων κακῶν γεγεννημένου. Ὅς Ther, Urheber der Regierung der Vierhundert.
 πρῶτον μὲν τῆς προτέρας ὀλιγαρχίας αἰτιώτατος
 ἐγένετο, πείσας ὑμᾶς τὴν ἐπὶ τῶν τετρακοσίων
 πολιτείαν ἐλέσθαι. Καὶ ὁ μὲν πατήρ αὐτοῦ τῶν
 προβούλων ὢν ταῦτ' ἔπραττεν, αὐτὸς δὲ δοκῶν
 εὐνούστατος εἶναι τοῖς πράγμασι στρατηγὸς ὑπ'
 66 αὐτῶν ἤρέθη. Καὶ ἕως μὲν ἐτιμᾶτο, πιστὸν ἑα-
 τὸν παρῆχεν · ἐπειδὴ δὲ Πείσανδρον μὲν καὶ
 Κάλλαισχρον καὶ ἑτέρους ἑώρα προτέρους αὐτοῦ
 γιγνομένους, τὸ δ' ὑμέτερον πλήθος οὐκέτι βου-
 λόμενον τούτων ἀκροᾶσθαι, τότε ἤδη διὰ τε τὸν
 πρὸς ἐκείνους φθόνον καὶ τὸ παρ' ὑμῶν δέος
 67 μετέσχε τῶν Ἀριστοκράτους ἔργων. Βουλόμενος Ther, politische Unbeständigkeit.
 δὲ τῷ ὑμετέρῳ πλήθει δοκεῖν πιστὸς εἶναι Ἀντι-
 φῶντα καὶ Ἀρχεπτόλεμον φιλάτους ὄντας αὐτῷ
 κατηγορῶν ἀπέκτεινεν, εἰς τοσοῦτον δὲ κακίας
 ἤλθεν, ὥσθ' ἅμα μὲν διὰ τὴν πρὸς ἐκείνους
 πίστιν ὑμᾶς κατεδουλώσατο, διὰ δὲ τὴν πρὸς
 68 ὑμᾶς τοὺς φίλους ἀπώλεσε. Τιμώμενος δὲ καὶ Ther, Urheber des schimpflichen Friedens.
 τῶν μεγίστων ἀξιούμενος, αὐτὸς ἐπαγγεिलाμένος
 σώσειν τὴν πόλιν αὐτὸς ἀπώλεσε, φάσκων πρᾶγμα
 ὑψηλὸν μέγα καὶ πολλοῦ ἄξιον · ὑπέσχετο δ'
 εἰρήνην ποιῆσειν μήθ' ὀμηρεῖα δοῦς μήτε τὰ τεῖχη
 καθελὼν μήτε τὰς ναῦς παραδοῦς · ταῦτα δ' εἰπεῖν
 μὲν οὐδενὶ ἠθέλησεν, ἐκέλευσε δ' αὐτῷ πιστεῦειν.
 69 Ὑμεῖς δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πραιτούσης μὲν τῆς ἐν
 Ἀρείῳ πάγῳ βουλῆς σωτήρια, ἀντιλεγόντων δὲ πολ-
 λῶν Θηραμένει, εἰδότες δ' ὅτι οἱ μὲν ἄλλοι ἀνθρωποι
 τῶν πολεμίων ἕνεκα τὰ πόρρονα ποιοῦνται, ἐκεῖνος
 δ' ἐν τοῖς αὐτοῦ πολίταις οὐκ ἠθέλησεν εἰπεῖν

ταῦθ' ἃ πρὸς τοὺς πολεμίους ἔμελλεν ἐρεῖν, ὅμως ἐπετρέψατε αὐτῷ πατρίδα καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ ὑμᾶς αὐτούς. Ὁ δ' ὢν μὲν ὑπέσχετο οὐδὲν 70 ἔπραξεν, οὕτως δ' ἐνετεθύμητο, ὥς χρὴ μικρὰν καὶ ἄσθενῇ γενέσθαι τὴν πόλιν, ὥστε περὶ ὧν οὐδεὶς πώποτ' οὔτε τῶν πολεμίων ἐμνήσθη οὔτε τῶν πολιτῶν ἤλπισε, ταῦθ' ὑμᾶς ἔπεισε πρᾶξαι, οὐχ ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἀναγκαζόμενος, ἀλλ' αὐτὸς ἐκείνοις ἐπαγγελλόμενος, τοῦ τε Πειραιῶς τὰ τεῖχη περιελεῖν καὶ τὴν ὑπάρχουσαν πολιτείαν καταλύσαι, εὖ εἰδὼς ὅτι, εἰ μὴ πασῶν τῶν ἐλπίδων ἀποστερηθήσεσθε, ταχεῖαν παρ' αὐτοῦ τὴν τιμω-
ρίαν κομιεῖσθε. Καὶ τὸ τελευταῖον, ὧ ἄνδρες δι- 71
κασταί, οὐ πρότερον εἶασε τὴν ἐκκλησίαν γενέ-
σθαι, ἔως ὃ ὁμολογημένος ὑπ' ἐκείνων καιρὸς ἐπιμελῶς ὑπ' αὐτοῦ ἐτηρήθη καὶ μετεπέμψατο μὲν τὰς μετὰ Λυσάνδρου ναῦς ἐκ Σάμου, ἐπεδή-
μησε δὲ τὸ τῶν πολεμίων στρατόπεδον. Τότε δέ, 72
τούτων ὑπαρχόντων καὶ παρόντος Λυσάνδρου καὶ Φιλοχάρους καὶ Μιλτιάδου, περὶ τῆς πολιτείας τὴν ἐκκλησίαν ἐποιοῦν, ἵνα μήτε ῥήτωρ αὐτοῖς μηδεὶς ἐναντιοῖτο μηδὲ διαπειλοῖτο ὑμεῖς τε μὴ τὰ τῇ πόλει συμφέρονθ' ἔλοισθε, ἀλλὰ τᾶκείνοις 73
δοκοῦντα ψηφίσαισθε. Ἀναστάς δὲ Θηραμένης 74
ἐκέλευσεν ὑμᾶς τριάκοντ' ἀνδράσιν ἐπιτρέψαι τὴν πόλιν καὶ τῇ πολιτείᾳ χρῆσθαι, ἣν Δρακοντίδης ἀπέφαινε. Ὑμεῖς δ' ὅμως καὶ οὕτω διακείμενοι ἐθορυβεῖτε ὥς οὐ ποιήσοντες ταῦτα· ἐγινώσκετε γὰρ ὅτι περὶ δουλείας καὶ ἐλευθερίας ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἠκκλησιάζεστε. Θηραμένης δ', ὧ ἄνδρες 74
δικασταί, — καὶ τούτων ὑμᾶς αὐτοὺς μάρτυρας παρέξομαι — εἶπεν ὅτι οὐδὲν αὐτῷ μέλοι τοῦ ὑμετέρου θορύβου, ἐπειδὴ πολλοὺς μὲν Ἀθηναίων

Die Regie-
rung der
Dreißig, ein
Werk des
Therame-
nes.

εἰδείη τοὺς τὰ δμοια πράττοντας αὐτῷ, δοκοῦντα
 δὲ Λυσάνδρῳ καὶ Λακεδαιμονίοις λέγοι. Μετ'
 ἐκεῖνον δὲ Λύσανδρος ἀναστὰς ἄλλα τε πολλὰ
 εἶπε καὶ διτι παρασπόνδους ὑμᾶς ἔχοι, καὶ διτι οὐ
 περὶ πολιτείας ὑμῖν ἔσται ἀλλὰ περὶ σωτηρίας,
 75 εἰ μὴ ποιήσεθ' ἃ Θηραμένης κελεύει. Τῶν δ' ἐν
 τῇ ἐκκλησίᾳ ὅσοι ἄνδρες ἀγαθοὶ ἦσαν, γνόντες
 τὴν παρασκευὴν καὶ τὴν ἀνάγκην, οἱ μὲν αὐτοῦ
 μένοντες ἡσυχίαν ἤγον, οἱ δ' ὥχοντ' ἐπιόντες,
 τοῦτο γοῦν σφίσιν αὐτοῖς συνειδότες, διτι οὐδὲν
 κακὸν τῇ πόλει ἐψηφίσαντο· ὀλίγοι δὲ τινες, καὶ
 πονηροὶ καὶ κακῶς βουλευόμενοι, τὰ προσταχθέντ'
 76 ἐχειροτόνησαν. Παρηγγέλλετο γὰρ αὐτοῖς δέκα
 μὲν οὖς Θηραμένης ἀπέδειξε χειροτονῆσαι, δέκα
 δ' οὖς οἱ καθεστηκότες ἔφοροι κελεύειεν, δέκα δ'
 ἐκ τῶν παρόντων· οὕτω γὰρ τὴν ὑμετέραν ἀσθέ-
 νειαν ἐώρων καὶ τὴν αὐτῶν δύναμιν ἠπίσταντο,
 ὥστε πρότερον ᾗδεσαν τὰ μέλλοντ' ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ
 77 πρᾶχθῆσεσθαι. Ταῦτα δ' οὐκ ἔμοι δεῖ πιστεῦσαι,
 ἀλλ' ἐκείνῳ· πάντα γὰρ τὰ ὑπ' ἐμοῦ εἰρημένα
 ἐν τῇ βουλῇ ἀπολογούμενος ἔλεγεν, ὀνειδίζων μὲν
 τοῖς φεύγουσιν διτι δι' αὐτὸν κατέλθοιεν οὐδὲν
 φροντιζόντων Λακεδαιμονίων, ὀνειδίζων δὲ τοῖς
 τῆς πολιτείας μετέχουσιν διτι πάντων τῶν πεπραγ-
 μένων τοῖς εἰρημένοις τρόποις ὑπ' ἐμοῦ αὐτοῖς
 αἴτιος γεγεννημένος τοιούτων τυγχάνοι, πολλὰς
 78 πίστεις αὐτοῖς ἔργῳ δεδωκώς καὶ παρ' ἐκείνων
 δόκους ἐλληφώς. Καὶ τοσούτων καὶ ἐτέρων κακῶν
 καὶ αἰσχυρῶν καὶ πάλαι καὶ νεωστὶ καὶ μικρῶν
 καὶ μεγάλων αἰτίου γεγεννημένου τολμήσουσιν
 αὐτοὺς φίλους ὄντας ἀποφαίνειν, οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν
 ἀποθανόντος Θηραμένου ἀλλ' ὑπὲρ τῆς αὐτοῦ
 πονηρίας, καὶ δικαίως μὲν ἐν ὀλιγαρχίᾳ δίκην

Zusammen-
fassung.

δόντος — ἤδη γὰρ αὐτὴν κατέλυσε —, δικαίως δ' ἂν ἐν δημοκρατία· δις γὰρ ὑμᾶς καταδουλώσατο, τῶν μὲν παρόντων καταφρονῶν, τῶν δ' ἀπόντων ἐπιθυμῶν, καὶ τῷ καλλίστῳ ὀνόματι χρώμενος δεινотάτων ἔργων διδάσκαλος καταστάς.

Epilog.

Appell an
die Richter.

Περὶ μὲν τοίνυν Θηραμένους ἱκανά μοι ἔστι 79
τὰ κατηγορημένα· ἤκει δ' ὑμῖν ἐκεῖνος ὁ καιρός,
ἐν ᾧ δεῖ συγγνώμην καὶ ἔλεον μὴ εἶναι ἐν ταῖς
ὑμετέραις γνώμαις, ἀλλὰ παρ' Ἐρατοσθένους καὶ
τῶν τούτου συναρχόντων δίκην λαβεῖν, μηδὲ
μαχομένους μὲν κρείττους εἶναι τῶν πολεμίων,
ψηφιζομένους δ' ἥττους τῶν ἐχθρῶν· μηδ' ὥν 80
φασὶ μέλλειν πράξειν πλείω χάριν αὐτοῖς ἵστε,
ἢ ὥν ἐποίησαν δογίζεσθαι· μηδ' ἀποῦσι μὲν τοῖς
τριάκοντ' ἐπιβουλεύετε, παρόντας δ' ἀφῆτε· μηδὲ
τῆς τύχης, ἣ τούτους παρέδωκε τῇ πόλει, κάκιστον
ὑμῖν αὐτοῖς βοηθήσητε.

Rechtferti-
gung des
Antrages
auf Todes-
strafe.

Κατηγορεῖται δ' Ἐρατοσθένους καὶ τῶν τού- 81
του φίλων, οἷς τὰς ἀπολογίας ἀνοίσει καὶ μεθ'
ὧν αὐτῷ ταῦτα πέπραχται. Ὁ μέντοι ἀγὼν οὐκ
ἐξ ἴσου τῇ πόλει καὶ Ἐρατοσθένει· οὗτος μὲν γὰρ
κατήγορος καὶ δικαστὴς ὁ αὐτὸς ἦν τῶν κρινομένων,
ἡμεῖς δὲ νυνὶ εἰς κατηγορίαν καὶ ἀπολογίαν καθ-
έσταμεν. Καὶ οὗτοι μὲν τοὺς οὐδὲν ἀδικοῦντας 82
ἀκρίτους ἀπέκτειναν, ὑμεῖς δὲ τοὺς ἀπολέσαντας
τὴν πόλιν κατὰ τὸν νόμον ἀξιούτε κρίνειν, παρ'
ὧν οὐδ' ἂν παρανόμως βουλόμενοι δίκην λαμ-
βάνειν ἀξίαν τῶν ἀδικημάτων ὧν τὴν πόλιν ἡδι-
κήκασι λάβοιτε. Τί γὰρ ἂν παθόντες δίκην τὴν

83 ἄξιαν εἶσαν τῶν ἔργων δεδωκότες; Πότερον εἰ αὐτοὺς ἀποκτείναιτε καὶ τοὺς παῖδας αὐτῶν, ἱκανὴν ἂν τοῦ φόνου δίκην λάβοιμεν, ὧν οὗτοι πατέρας καὶ υἱεῖς καὶ ἀδελφοὺς ἀκρίτους ἀπέκτειναν; Ἀλλὰ γὰρ εἰ τὰ χρήματα τὰ φανερά δημεύσατε, καλῶς ἂν ἔχοι ἢ τῇ πόλει, ἧς οὔτοι πολλὰ εἰλήφασιν, ἢ τοῖς ιδιώταις, ὧν τὰς οἰκίας ἐξεπόρθησαν; 84 Ἐπειδὴ τοίνυν πάντα ποιοῦντες δίκην ἱκανὴν παρ' αὐτῶν οὐκ ἂν δύναισθε λαβεῖν, πῶς οὐκ αἰσχρὸν ὑμῖν καὶ ἡντινοῦν ἀπολιπεῖν, ἡντινὰ τις βούλοιο παρὰ τούτων λαμβάνειν;

Πᾶν δ' ἂν μοι δοκεῖ τολμῆσαι, ὅστις νυνί, οὐχ ἑτέρων ὄντων τῶν δικαστῶν ἀλλ' αὐτῶν τῶν κακῶς πεπονθότων, ἥκει ἀπολογησόμενος πρὸς αὐτοὺς τοὺς μάρτυρας τῆς τούτου πονηρίας· τοσοῦτον ἢ ὑμῶν καταπεφρόνηκεν ἢ ἑτέροις πεπί- 85 στευκεν. Ὡν ἀμφοτέρων ἄξιον ἐπιμεληθῆναι ἐνθυμουμένους ὅτι οὐτ' ἂν ἐκεῖνα ἐδύναντο ποιεῖν μὴ ἑτέρων συμπραττόντων οὐτ' ἂν νῦν ἐπεχείρησαν ἐλθεῖν μὴ ὑπὸ τῶν αὐτῶν οἰόμενοι σωθῆσθαι, οἳ οὐ τούτοις ἤκουσι βοηθήσοντες, ἀλλ' ἡγούμενοι πολλὴν ἄδειαν σφίσιν ἔσσεσθαι τῶν τε πεπραγμένων καὶ τοῦ λοιποῦ ποιεῖν ὃ τι ἂν βούλωνται, εἰ τοὺς μεγίστων κακῶν αἰτίους λαβόντες ἀφήσετε.

86 Ἀλλὰ καὶ τῶν συνερούντων αὐτοῖς ἄξιον θαυμάζειν, πότερον ὥς καλοὶ κάγαθοι αἰτήσονται, τὴν αὐτῶν ἀρετὴν πλείονος ἄξιαν ἀποφαίνοντες τῆς τούτων πονηρίας, — ἐβουλόμην μὲντ' ἂν αὐτοὺς οὕτω προθύμους εἶναι σφῆξιν τὴν πόλιν, ὥσπερ οὗτοι ἀπολλύναι —, ἢ ὥς δεινοὶ λέγειν ἀπολογήσονται καὶ τὰ τούτων ἔργα πολλοῦ ἄξια ἀποφανοῦσιν· ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν οὐδείς αὐτῶν οὐδὲ τὰ δίκαια πώποτ' ἐπεχείρησεν εἰπεῖν.

Charakteristik der Fürsprecher.

Die Entla-
stungszeu-
gen.

Ἀλλὰ τοὺς μάρτυρας ἄξιον ἰδεῖν, οἳ τούτοις⁸⁷ μαρτυροῦντες αὐτῶν κατηγοροῦσι, σφόδρ' ἐπιλήσμονας καὶ εὐήθεις νομίζοντες ὑμᾶς εἶναι, εἰ διὰ μὲν τοῦ ὑμετέρου πλήθους ἀδεῶς ἡγοῦνται τοὺς τριάκοντα σῶσειν, διὰ δ' Ἐρατοσθένην καὶ τοὺς συνάρχοντας αὐτοῦ δεινὸν ἦν καὶ τῶν τεθνεώτων ἐπ' ἐκφορὰν ἐλθεῖν. Καίτοι οὗτοι μὲν σωθέντες⁸⁸ πάλιν ἂν δύναιτο τὴν πόλιν ἀπολέσαι· ἐκεῖνοι δ' οὓς οὗτοι ἀπώλεσαν τελευτήσαντες τὸν βίον πέρας ἔχουσι τῆς τῶν ἐχθρῶν τιμωρίας. Οὐκ οὖν δεινὸν εἰ τῶν μὲν ἀδίκως τεθνεώτων οἱ φίλοι συναπώλλυντο, αὐτοῖς δὲ τοῖς τὴν πόλιν ἀπολέσασιν — ἥ που ἐπ' ἐκφορὰν πολλοὶ ἤξουσιν, ὅποτε βοηθεῖν τοσοῦτοι παρασκευάζονται; Καὶ μὲν δὴ⁸⁹ πολλῷ ῥᾶον ἡγοῦμαι εἶναι ὑπὲρ ὧν ὑμεῖς ἐπάσχετε ἀντειπεῖν, ἢ ὑπὲρ ὧν οὗτοι πεποιήκασιν ἀπολογησασθαι. Καίτοι λέγουσιν ὡς Ἐρατοσθένει ἐλάχιστα τῶν τριάκοντα κακὰ εἴργασται, καὶ διὰ τοῦτ' αὐτὸν ἀξιοῦσι σωθῆναι· ὅτι δὲ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων πλείστα εἰς ὑμᾶς ἐξημάρτηκεν, οὐκ οἴ-
⁹⁰ονται χρῆναι αὐτὸν ἀπολέσθαι; Ὑμεῖς δὲ δεῖξετε, ἥντινα γνώμην ἔχετε περὶ τῶν πραγμάτων. Εἰ μὲν γὰρ τούτου καταψηφιεῖσθε, δῆλοι ἔσονται ὡς ὀργιζόμενοι τοῖς πεπραγμένοις· εἰ δ' ἀποψηφιεῖσθε, ὀφθῆσεσθε τῶν αὐτῶν ἔργων ἐπιθυμηταὶ τούτοις ὄντες, καὶ οὐχ ἔξετε λέγειν ὅτι τὰ ὑπὸ τῶν τριάκοντα προσταχθέντα ἐποιεῖτε· νυνὶ μὲν γὰρ⁹¹ οὐδεὶς ὑμᾶς ἀναγκάζει παρὰ τὴν ὑμετέραν γνώμην ψηφίζεσθαι. Ὡστε συμβουλεύω μὴ τούτων ἀποψηφισαμένους ὑμῶν αὐτῶν καταψηφίσασθαι. Μηδ' οἶσεσθε κρύβδην εἶναι τὴν ψήφον· φανεράν γὰρ τῇ πόλει τὴν ὑμετέραν γνώμην ποιήσετε.

Ermahnung
der Richter.

- 92 Βούλομαι δ' ὀλίγα ἐκατέρους ἀναμνήσας κατα-
βαίνειν, τοὺς τ' ἐξ ἄστεως καὶ τοὺς ἐκ Πειραιῶς, ἵνα
τὰς ὑμῖν διὰ τούτων γεγενημένας συμφορὰς πα-
ραδείγματα ἔχοντες τὴν ψῆφον φέρετε. Καὶ πρῶ-
τον μὲν ὅσοι ἐξ ἄστεως ἐστέ, σκέψασθ' ὅτι ὑπὸ
τούτων οὕτω σφόδρ' ἤρχεσθε, ὥστ' ἀδελφοῖς καὶ
ὑέσι καὶ πολίταις ἠναγκάζεσθε πολεμεῖν τοιοῦτον
πόλεμον, ἐν ᾧ ἡττηθέντες μὲν τοῖς νικήσασιν τὸ
ἴσον ἔχετε, νικήσαντες δ' ἂν τούτοις ἐδουλεύετε.
- 93 Καὶ τοὺς ἰδίους οἴκους οὗτοι μὲν ἐκ τῶν πραγ-
μάτων μεγάλους ἐκτήσαντο, ὑμεῖς δὲ διὰ τὸν
πρὸς ἀλλήλους πόλεμον ἐλάττους ἔχετε· συνωφε-
λεῖσθαι μὲν γὰρ ὑμᾶς οὐκ ἤξιον, συνδιαβάλλε-
σθαι δ' ἠνάγκαζον, εἰς τοσοῦτον ὑπεροψίας ἐλ-
θόντες, ὥστ' οὐ τῶν ἀγαθῶν κοινοῦμενοι πιστοὺς
ὑμᾶς ἐκτῶντο, ἀλλὰ τῶν ὀνειδῶν μεταδιδόντες
- 94 εὖνους ᾧοντο εἶναι. Ἄνθ' ὧν ὑμεῖς νῦν ἐν τῷ
θαρραλέῳ ὄντες, καθ' ὅσον δύνασθε, καὶ ὑπὲρ
ὑμῶν αὐτῶν καὶ ὑπὲρ τῶν ἐκ Πειραιῶς τιμωρή-
σασθε, ἐνθυμηθέντες μὲν ὅτι ὑπὸ τούτων πονη-
ροτάτων ὄντων ἤρχεσθε, ἐνθυμηθέντες δ' ὅτι
μετ' ἀνδρῶν νῦν ἀρίστων πολιτεύεσθε καὶ τοῖς
πολεμίοις μάχεσθε καὶ περὶ τῆς πόλεως βουλευ-
εσθε, ἀναμνησθέντες δὲ τῶν ἐπικουρῶν, οὓς
οὗτοι φύλακας τῆς σφετέρας ἀρχῆς καὶ τῆς ὑμε-
95 τέρας δουλείας εἰς τὴν ἀκρόπολιν κατέστησαν. Καὶ
πρὸς ὑμᾶς μὲν ἔτι πολλῶν ὄντων εἰπεῖν τοσαῦτα
λέγω. Ὅσοι δ' ἐκ Πειραιῶς ἐστέ, πρῶτον μὲν
τῶν δπλων ἀναμνησθητε, ὅτι πολλὰς μάχας ἐν
τῇ ἀλλοτρίᾳ μαχεσάμενοι οὐκ ὑπὸ τῶν πολεμίων
ἀλλ' ὑπὸ τούτων εἰρήνης οὔσης ἀφηρέθητε τὰ
δπλα, ἔπειθ' ὅτι ἐξεκηρύχθητε μὲν ἐκ τῆς πόλεως,
ἦν ὑμῖν οἱ πατέρες παρέδωκαν, φεύγοντας δ' ὑμᾶς

Erinnerung
der Richter
an die er-
littenen Un-
bilden und
Anforde-
rung, Rache
zu nehmen.

ἐκ τῶν πόλεων ἐξητοῦντο. Ἄνθ' ὧν ὀργίσθητε⁹⁶ μὲν ὥσπερ δι' ἐφεύγετε, ἀναμνήσθητε δὲ καὶ τῶν ἄλλων κακῶν ἃ πεπόνθατε ὑπ' αὐτῶν, οἳ τοὺς μὲν ἐκ τῆς ἀγορᾶς τοὺς δ' ἐκ τῶν ἱερῶν συναρπάζοντες βιαίως ἀπέκτειναν, τοὺς δ' ἀπὸ τέκνων καὶ γονέων καὶ γυναικῶν ἀφέλκοντες φονέας αὐτῶν ἠνάγκασαν γενέσθαι καὶ οὐδὲ ταφῆς τῆς νομιζομένης εἰσasan τυχεῖν, ἡγούμενοι τὴν αὐτῶν ἀρχὴν βεβαιοτέραν εἶναι τῆς παρὰ τῶν θεῶν τιμωρίας. Ὅσοι δὲ τὸν θάνατον διέφυγον, πολλαχοῦ⁹⁷ κινδυνεύσαντες καὶ εἰς πολλὰς πόλεις πλανηθέντες καὶ πανταχόθεν ἐκκηρυττόμενοι, ἐνδεεῖς ὄντες τῶν ἐπιτηδείων, οἳ μὲν ἐν πολεμῇ τῇ πατρίδι τοὺς παῖδας καταλιπόντες, οἳ δ' ἐν ξένῃ γῇ, πολλῶν ἐναντιουμένων ἤλθετ' εἰς τὸν Πειραιᾶ. Πολλῶν δὲ καὶ μεγάλων κινδύνων ὑπαρξάντων ἄνδρες ἀγαθοὶ γενόμενοι τοὺς μὲν ἡλευθερώσατε, τοὺς δ' εἰς τὴν πατρίδα κατηγάγετε. Εἰ δ' ἔδυσ-⁹⁸ τυχήσατε καὶ τούτων ἡμάρτετε, αὐτοὶ μὲν ἂν δεισαντες ἐφεύγετε, μὴ πάθῃτε τοιαυτ' οἷα καὶ πρότερον, καὶ οὗτ' ἂν ἱερὰ οὔτε βωμοὶ ὑμᾶς ἀδικουμένους διὰ τοὺς τούτων τρόπους ὠφέλησαν, ἃ καὶ τοῖς ἀδικοῦσι σωτήρια γίγνεται· οἳ δὲ παῖδες ὑμῶν, ὅσοι μὲν ἐνθάδ' ἦσαν, ὑπὸ τούτων ἂν ὑβρίζοντο, οἳ δ' ἐπὶ ξένης μικρῶν ἂν ἔνεκα συμβολαίων ἐδούλευον ἐρημίᾳ τῶν ἐπικουρησόντων.

Ἀλλὰ γὰρ οὐ τὰ μέλλοντ' ἔσσεσθαι βούλομαι⁹⁹ λέγειν, τὰ πραχθένθ' ὑπὸ τούτων οὐ δυνάμενος εἰπεῖν· οὐδὲ γὰρ ἐνὸς κατηγοροῦ οὐδὲ δυοῖν ἔργον ἐστίν, ἀλλὰ πολλῶν. Ὅμως δὲ τῆς ἐμῆς προθυμίας οὐδὲν ἐλλέλειπται, ὑπὲρ τε τῶν ἱερῶν, ἃ οὗτοι τὰ μὲν ἀπέδοντο τὰ δ' εἰσιόντες ἐμίαινον, ὑπὲρ τε τῆς πόλεως, ἣν μικρὰν ἐποίουν, ὑπὲρ τε τῶν

Hinweis auf die Opfer der Dreißig und deren Urteil, das sie im Grabe über die Richter fällen werden.

νεωρίων, ἃ καθεῖλον, καὶ ὑπὲρ τῶν τεθνεώτων,
οἷς ὑμεῖς ἐπειδὴ ζῶσιν ἐπαμῦναι οὐκ ἐδύνασθε,
100 ἀποθανοῦσι βοηθήσατε. Οἶμαι δ' αὐτοὺς ἡμῶν
τ' ἀκροᾶσθαι καὶ ὑμᾶς εἴσεσθαι τὴν ψῆφον φέ-
ροντας, ἡγουμένους, ὅσοι μὲν ἂν τούτων ἀποψη-
φίσσησθε, αὐτῶν θάνατον καταψηφιεῖσθαι, ὅσοι
δ' ἂν παρὰ τούτων δίκην λάβωσιν, ὑπὲρ αὐτῶν
τὰς τιμωρίας ἔσεσθαι πεποιημένους.

Πάνσομαι κατηγορῶν. Ἀκηκόατε, ἐωράκατε,
πεπόνθατε, ἔχετε· δικάζετε.

II. (VII.)

ΑΡΕΟΠΑΓΙΤΙΚΟΣ
ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΣΗΚΟΥ ΑΠΟΛΟΓΙΑ.

Prooemium.

Πρότερον μὲν, ὦ βουλή, ἐνόμιζον ἐξεῖναι τῷ βουλομένῳ, ἡσυχίαν ἄγοντι, μήτε δίκας ἔχειν μήτε πράγματα· νυνὶ δ' οὕτως ἀπροσδοκῆτως αἰτίαις καὶ πονηροῖς συκοφάνταις περιπέττωκα, ὥστ', εἴ πως οἶόν τε, δοκεῖ μοι δεῖν καὶ τοὺς μὴ γεγονότας ἤδη δεδιέναι περὶ τῶν μελλόντων ἔσεσθαι· διὰ γὰρ τοὺς τοιούτους οἱ κίνδυνοι κοινοὶ γίνονται καὶ τοῖς μηδὲν ἀδικοῦσι καὶ τοῖς ²πολλὰ ἡμαρτηκόσιν. Οὕτω δ' ἄπορος ὁ ἀγὼν μοι καθέστηκεν, ὥστ' ἀπεγράφην τὸ μὲν πρῶτον ἐλάαν ἐκ τῆς γῆς ἀφανίζειν, καὶ πρὸς τοὺς ἔωνημένους τοὺς καρποὺς τῶν μορίων πυνθανόμενοι προσῆσαν· ἐπειδὴ δ' ἐκ τούτου τοῦ τρόπου ἀδικοῦντά μ' οὐδὲν εὐρεῖν ἐδυνήθησαν, νυνὶ μεσηκόν φασιν ἀφανίζειν, ἡγούμενοι ἐμοὶ μὲν ταύτην τὴν αἰτίαν ἀπορωτάτην εἶναι ἀπελέγξαι, αὐτοῖς δ' ἐξεῖναι μᾶλλον ὃ τι ἂν βούλωνται λέγειν.

³ Καὶ δεῖ με, περὶ ὧν οὗτος ἐπιβεβουλευκὼς ἦκει, ἄμ' ὑμῖν τοῖς διαγνωσομένοις περὶ τοῦ πράγματος ἀκούσαντα καὶ περὶ τῆς πατρίδος καὶ περὶ τῆς οὐσίας ἀγωνίσασθαι. Ὅμως δὲ πειράσομαι ἐξ ἀρχῆς ὑμᾶς διδάξαι.

Allgemeine Unsicherheit infolge des Treibens der Sykophanten.

Schwierigkeit der Verteidigung.

Narratio.

(Erzählung des Tatbestandes.)

Erwerbung
des Grund-
stückes
durch den
Angeklag-
ten.

Nach dem
pelopKriege
war auf dem
Grund-
stücke we-
der ein Öl-
baum noch
ein σηκός.

Ἦν μὲν γὰρ τοῦτο Πεισάνδρου τὸ χωρίον, ἣν
δημευθέντων δ' ἐκείνου τῶν ὄντων Ἀπολλόδωρος
ὁ Μεγαρεὺς δωρεῖαν παρὰ τοῦ δήμου λαβὼν τὸν
μὲν ἄλλον χρόνον ἐγεώργει, ὀλίγῳ δὲ πρὸ τῶν
τριακοντ' Ἀντικλῆς παρ' αὐτοῦ πριάμενος ἐξεμί-
σθωσεν· ἐγὼ δὲ παρ' Ἀντικλέους εἰρήνης οὔσης
ἑωνούμην. Ἦγοῦμαι τοίνυν, ὦ βουλή, ἔμὸν ἔργον 5
ἀποδεῖξαι, ὥς, ἐπειδὴ τὸ χωρίον ἐκτησάμην, οὐτ'
ἐλάα οὔτε σηκὸς ἐνῆν ἐν αὐτῷ· νομίζω γὰρ τοῦ
μὲν προτέρου χρόνου, οὐδ' εἰ πάλα ἐνῆσαν μυ-
ρία, οὐκ ἂν δικαίως ζημιούσθαι· εἰ γὰρ μὴ δι'
ἡμᾶς εἰσιν ἠφανισμένοι, οὐδὲν προσήκει περὶ τῶν
ἀλλοτριῶν ἀμαρτημάτων ὥς ἀδικούντας κινδυνεύειν.
Πάντες γὰρ ἐπίστασθε, ὅτι ὁ πόλεμος καὶ ἄλλων 6
πολλῶν αἴτιος κακῶν γεγένηται καὶ τὰ μὲν πόρρω
ὑπὸ Ἀακεδαιμονίων ἐτέμνετο, τὰ δ' ἐγγὺς ὑπὸ
τῶν φίλων διηρπάζετο· ὥστε πῶς ἂν δικαίως
ὑπὲρ τῶν τότε τῇ πόλει γεγεννημένων συμφορῶν
ἐγὼ νυνὶ δίκην δίδοιην; Ἀλλ' ὅτι καὶ τοῦτο τὸ
χωρίον ἐν τῷ πολέμῳ δημευθὲν ἄπρατον ἦν
πλεῖν ἢ τρία ἔτη, οὐ θαυμαστὸν εἰ τότε τὰς μο- 7
ρίας ἐξέκοπτον, ἐν ᾧ οὐδὲ τὰ ἡμέτερά αὐτῶν φυ-
λάττειν ἐδυνάμεθα. Ἐπίστασθε δ', ὦ βουλή, ὅσῳ
μάλιστα τῶν τοιούτων ἐπιμελείσθαι, πολλὰ ἐν
ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ δασέα ὄντα ἰδίαις καὶ μορίαις
ἐλάαις, ὧν νῦν τὰ πολλὰ ἐκκέκοπται καὶ ἡ γῆ
ψιλὴ γεγένηται· καὶ τῶν αὐτῶν καὶ ἐν τῇ εἰρήνῃ 8
καὶ ἐν τῷ πολέμῳ κεκτημένων οὐκ ἀξιούτε παρ'

αὐτῶν, ἐτέρων ἐκκομπάντων, δίκην λαμβάνειν. Καίτοι εἰ τοὺς διὰ παντὸς τοῦ χρόνου γεωργοῦν-
τας τῆς αἰτίας ἀφίετε, ἥ που χρή τοὺς γ' ἐν τῇ
εἰρήνῃ πριαμένους ἀφ' ὑμῶν ἀζημίους γενέσθαι.

- 9 Ἀλλὰ γάρ, ὦ βουλή, περὶ μὲν τῶν πρότερον γεγενημένων πολλὰ ἔχων εἰπεῖν ἱκανὰ νομίζω τὰ
εἰρημένα· ἐπειδὴ δ' ἐγὼ παρέλαβον τὸ χωρίον,
πρὶν ἡμέρας πέντε γενέσθαι, ἀπεμίσθωσα Καλλι-
10 στράτῳ ἐπὶ Πινθοδώρου ἄρχοντος· ὃς δύο ἔτη
ἐγεώργησεν οὐτ' ἰδίαν ἐλάαν οὔτε μορίαν οὔτε
σηκὸν παραλαβών. Τρίτῳ δὲ Δημήτριος οὐτοσί
εἰργάσατο ἐνιαυτόν· τῷ δὲ τετάρτῳ Ἀλκίᾳ Ἀντι-
σθένης ἀπελευθέρῳ ἐμίσθωσα, ὃς τέθνηκε· κἄτα
τρία ἔτη ὁμοίως καὶ Πρωτέας ἐμισθώσατο. Καί
μοι δεῦρ' ἔτε.

Das Fehlen
eines
σηκός
bezeugen
auch die
Pächter.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

- 11 Ἐπειδὴ τοίνυν ὁ χρόνος οὗτος ἐξήκει, αὐτὸς
γεωργῶ. Φησὶ δ' ὁ κατήγορος ἐπὶ Σουνιάδου
ἄρχοντος σηκὸν ὑπ' ἐμοῦ ἐκκεκόφθαι. Ὑμῖν δὲ
μεμαρτυρήκασιν οἱ πρότερον ἐργαζόμενοι καὶ πολλὰ
ἔτη παρ' ἐμοῦ μεμισθωμένοι μὴ εἶναι σηκὸν ἐν
τῷ χωρίῳ. Καίτοι πῶς ἂν τις φανερώτερον ἐξε-
λέγξειε ψευδόμενον τὸν κατήγορον; Οὐ γάρ οἶόν
τε, ἃ πρότερον μὴ ἦν, ταῦτα τὸν ὕστερον ἐργα-
ζόμενον ἀφανίζειν.

Hauptteil.

- 12 Ἐγὼ τοίνυν, ὦ βουλή, ἐν μὲν τῷ τέως χρόνῳ, ὅσοι με φάσκειν δεινὸν εἶναι καὶ ἀκριβῆ καὶ
οὐδὲν ἂν εἰκῇ καὶ ἀλογίστως ποιῆσαι, ἡγανάκτων
οὐδὲν ἂν εἰκῇ καὶ ἀλογίστως ποιῆσαι, ἡγανάκτων

ο) Daß das
Verbrechen
dem Ange-
klagten von
Nutzen ge-
wesen wäre,

kann selbst
Nik. nicht
behaupten;
der daraus
erwachsen-
den Gefah-
ren ist sich
der Ange-
klagte wohl
bewußt.

ἀν ἡγούμενός μ' ἄλλον λέγεσθαι ἢ ὥς μοι προσ-
ῆκε· νῦν δὲ πάντας ἀν ὑμᾶς βουλομένην περὶ
ἐμοῦ ταύτην τὴν γνώμην ἔχειν, ἵνα ἡγῆσθέ με
σκοπεῖν ἀν, εἴπερ τοιούτοις ἔργοις ἐπεχείρουν, καὶ
ὃ τι κέρδος ἐγίγνετο τῷ ἀφανίσαντι καὶ ἦτις ζη-
μία τῷ περιποιήσαντι, καὶ τί ἀν λαθὼν διεπρα-
ξάμην καὶ τί ἀν φανεροῶς γενόμενος ὑφ' ὑμῶν
ἐπασχον. Πάντες γὰρ ἀνθρώποι τὰ τοιαῦτ' οὐχ¹³
ὑβρεως ἀλλὰ κέρδους ἕνεκα ποιοῦσι, καὶ ὑμᾶς τ'
εἰκὸς οὕτω σκοπεῖν καὶ τοὺς ἀντιδίκους ἐκ τούτων
τὰς κατηγορίας ποιεῖσθαι, ἀποφαίνοντας ἦτις ὠφέ-
λεια τοῖς ἀδικήσασιν ἐγίγνετο. Οὗτος μέντοι οὐκ¹⁴
ἀν ἔχοι ἀποδεῖξαι οὐθ' ὥς ὑπὸ πενίας ἡναγκάσθην
τοιούτοις ἔργοις ἐπιχειρεῖν, οὐθ' ὥς τὸ χωρίον
μοι διεφθεῖρετο τοῦ σηκοῦ ὄντος, οὐθ' ὥς ἀμπέ-
λοις ἐμποδῶν ἦν, οὐθ' ὥς οἰκίας ἐγγύς, οὐθ' ὥς
ἐγὼ ἀπειρος τῶν παρ' ὑμῖν κινδύνων. Ἐγὼ δ',
εἴ τι τοιοῦτον ἐπραττον, πολλὰς ἀν καὶ μεγάλας
ἐμαντῷ ζημίας γενομένας ἀποφῆναιμι· ὃς πρῶτον¹⁵
μὲν μεθ' ἡμέραν ἐξέκοπτον τὸν σηκόν, ὥσπερ οὐ
πάντας λαθεῖν δεόν, ἀλλὰ πάντας Ἀθηναίους εἰ-
δέναι. Καὶ εἰ μὲν αἰσχροὺς ἦν μόνον τὸ πρᾶγμα,
ἴσως ἂν τις τῶν παριόντων ἡμέλησε· νῦν δ' οὐ
περὶ αἰσχύνης ἀλλὰ τῆς μεγίστης ζημίας ἐκινδύ-
νευον. Πῶς δ' οὐκ ἀν ἦν ἀθλιώτατος ἀνθρώπων¹⁶
ἀπάντων, εἰ τοὺς ἐμαντοῦ θεράποντας μηκέτι
δούλους ἔμελλον ἔξειν ἀλλὰ δεσπότας τὸν λοιπὸν
βίον, τοιοῦτον ἔργον συνειδότας; Ὡστ' εἰ καὶ τὰ
μέγιστ' εἰς ἐμὲ ἐξημάρτανον, οὐκ ἀν οἶόν τ' ἦν
δίκην με παρ' αὐτῶν λαμβάνειν· εὖ γὰρ ἀν ἥδειν,
ὅτι ἐπ' ἐκείνοις ἦν καὶ ἐμὲ τιμωρῆσασθαι καὶ
αὐτοῖς μὲν ὑπάσαι ἐλευθέρους γενέσθαι. Ἔτι τοίνυν¹⁷
εἰ τῶν οἰκετῶν παρέστη μοι μηδὲν φροντίζειν,

b) Furcht
des Ange-
klagten vor
der Mitwis-
senschaft
der Sklaven,
der Pächter
u der Nach-
barn.

πῶς ἂν ἐτόλμησα τοσούτων μεμισθωμένων καὶ ἀπάντων συνειδότην ἀφανίσαι τὸν σηκὸν βραχέως μὲν κέρδους ἔνεκα, προθεσμίας δ' οὐδεμιᾶς οὔσης τῷ κινδύνῳ τοῖς ἐργασμένοις ἅπασιν τὸ χωρίον ὁμοίως προσήκον εἶναι σὺν τὸν σηκόν; Νῦν δὲ καὶ ἐμὲ ἀπολύσαντες φαίνονται καὶ σφᾶς αὐτούς, εἴτερ' ψεύδονται, μετόχους τῆς αἰτίας καθιστάντες.

- 18 Εἰ τοίνυν καὶ ταῦτα παρεσκευασάμην, πῶς ἂν οἷός τ' ἦν πάντας πείσαι τοὺς παριόντας ἢ τοὺς γείτονας, οἳ οὐ μόνον ἀλλήλων ταῦτ' ἴσασιν ἀ πᾶσιν ὁρᾶν ἔξεστιν, ἀλλὰ καὶ περὶ ὧν ἀποκρυπτόμεθα μηδένα εἰδέναι, καὶ περὶ ἐκείνων πυνθάνονται; Ἐμοὶ τοίνυν τούτων οἱ μὲν φίλοι, οἱ δὲ 19 διάφοροι περὶ τῶν ἐμῶν τυγχάνουσιν ὄντες· οὗς ἐχρῆν τοῦτον παρασχέσθαι μάρτυρας, καὶ μὴ μόνον οὕτως τολμηρὰς κατηγορίας ποιῆσθαι· ὅς φησιν ὡς ἐγὼ μὲν παρειστήκειν, οἱ δ' οἰκέται ἐξετέμνον τὰ πρέμνα, ἀναθήμενος δ' ὁ βοηλάτης ὦχετ' ἀπάγων τὰ ξύλα.

- 20 Καίτοι, ὦ Νικόμαχε, χρῆν σε τότε καὶ παρακαλεῖν τοὺς παριόντας μάρτυρας καὶ φανερόν ποιῆν τὸ πρᾶγμα· καὶ ἐμοὶ μὲν οὐδεμίαν ἂν ἀπολογίαν ὑπέλιπες, αὐτὸς δ', εἰ μὲν σοι ἐχθρὸς ἦν, ἐν τούτῳ τῷ τρόπῳ ἦσθα ἂν με τετιμωρημένος, εἰ δὲ τῆς πόλεως ἔνεκα ἔπραττες, οὕτως ἐξελέγξας οὐκ ἂν ἐδόκεις εἶναι συκοφάντης, εἰ δὲ κερδαίνειν 21 ἐβούλου, τότε ἂν πλείστον ἔλαβες· φανεροῦ γάρ ὄντος τοῦ πράγματος οὐδεμίαν ἄλλην ἡγοῦμην ἂν εἶναι μοι σωτηρίαν ἢ σὲ πείσαι. Τούτων τοίνυν οὐδὲν ποιήσας διὰ τοὺς σοὺς λόγους ἀξιοῖς μ' ἀπολέσθαι, καὶ κατηγορεῖς ὡς ὑπὸ τῆς ἐμῆς δυνάμεως καὶ τῶν ἐμῶν χρημάτων οὐδεὶς ἐθέλει σοι μαρ- 22 τυρεῖν. Καίτοι εἰ δτε φῆς μ' ἰδεῖν τὴν μορίαν

ο) Mangel an Belastungszeugen.

ἀφανίζοντα, τοὺς ἐννέα ἄρχοντας ἐπήγαγες ἢ ἄλλους τινὰς τῶν ἐξ Ἄρσειου πάγου, οὐκ ἂν ἐτέρων ἔδει σοι μαρτύρων· οὕτω γὰρ ἂν σοι συνήδεσαν ἀληθῆ λέγοντι, ὥπερ καὶ διαγιγνώσκειν ἔμελλον περὶ τοῦ πράγματος.

Δεινότατα οὖν πάσχω, δι' εἰ μὲν παρέσχετο²³ μάρτυρας, τούτοις ἂν ἡξιὸν πιστεῦειν, ἐπειδὴ δ' οὐκ εἰσὶν αὐτῷ, ἐμοὶ καὶ ταύτην ζημίαν οἶται χρῆναι γενέσθαι. Καὶ τούτου μὲν οὐ θαυμάζω· οὐ γὰρ δήπου συκοφαντῶν ἅμα τοιούτων τε λόγων ἀπορήσει καὶ μαρτύρων· ὑμᾶς δ' οὐκ ἀξιῶ τὴν αὐτὴν τούτῳ γνώμην ἔχειν. Ἐπίστασθε γὰρ²⁴ ἐν τῷ πεδίῳ πολλὰς μορίας οὖσας καὶ πυρκαϊὰς ἐν τοῖς ἄλλοις τοῖς ἐμοῖς χωρίοις, ὥς, εἴπερ ἐπεθύμουν, πολὺ ἦν ἀσφαλέστερον καὶ ἀφανίσαι καὶ ἐκκόψαι καὶ ἐπεργάσασθαι, ὥσπερ ἦττον τὸ ἀδίκημα πολλῶν οὐσῶν ἔμελλε δῆλον ἔσεσθαι. Νῦν δ' οὕτως αὐτὰς περὶ πολλοῦ ποιῶμαι ὥσπερ²⁵ καὶ τὴν πατρίδα καὶ τὴν ἑλλην οὐσίαν, ἡγούμενος περὶ ἀμφοτέρων τούτων εἶναι μοι τὸν κίνδυνον. Αὐτοὺς τοίνυν ὑμᾶς τούτων μάρτυρας παρέξομαι, ἐπιμελουμένους μὲν ἐκάστου μηνός, γνώμονας δὲ πέμποντας καθ' ἑκάστον ἐνιαυτόν· ὧν οὐδεὶς πώποτ' ἐξημίωσέ μ' ὥς ἐργαζόμενον τὰ περὶ τὰς μορίας χωρία. Καίτοι οὐ δήπου τὰς μὲν μικρὰς²⁶ ζημίας οὕτω περὶ πολλοῦ ποιῶμαι, τοὺς δὲ περὶ τοῦ σώματος κινδύνους οὕτω περὶ οὐδενὸς ἡγοῦμαι· καὶ τὰς μὲν πολλὰς ἐλάας, εἰς ὧς ἐξῆν μᾶλλον ἐξαμαρτάνειν, οὕτω θεραπεύων φαίνομαι, τὴν δὲ μίαν μορίαν, ἣν οὐχ οἶδ' ἢ λαθεῖν ἐξορῶντα, ὥς ἀφανίζων νυνὶ κρίνομαι.

Πότερον δὲ μοι κρεῖττον ἦν, ὃ βουλή, δημο-²⁷κρατίας οὕσης παρανομεῖν ἢ ἐπὶ τῶν τριάκοντα;

α) Der Angeklagte hat zu jeder Zeit die auf seinen übrigen Gütern stehenden Ölbäume geschenkt.

Καὶ οὐ λέγω ὡς τότε δυνάμενος ἢ ὡς νῦν διαβεβλημένος, ἀλλ' ὡς τῷ βουλομένῳ τότε μᾶλλον ἐξῆν ἀδικεῖν ἢ νυνί. Ἐγὼ τοίνυν οὐδ' ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ οὔτε τοιοῦτον οὔτ' ἄλλο οὐδὲν κακὸν 28 ποιήσας φανήσομαι. Πῶς δ' ἂν, εἰ μὴ πάντων ἀνθρώπων ἑμαυτῷ κακονούστατος ἦν, ὑμῶν οὕτως ἐπιμελουμένων ἐκ τούτου τὴν μορίαν ἀφανίζειν ἐπεχείρησα τοῦ χωρίου, ἐν ᾧ δένδρον μὲν οὐδ' ἐν ἔστι, μιᾶς δ' ἐλάας σηκός, ὡς οὗτός φησιν, ἦν, κυκλόθεν δ' ὁδὸς περιέχει, ἀμφοτέρωθεν δὲ γέιτονες περιοικοῦσιν, ἄερχτον δὲ καὶ πανταχόθεν κάτοπτρόν ἐστιν; Ὡστε τίς ἂν ἀπετόλμησε, τούτων οὕτως ἐχόντων, ἐπιχειρῆσαι τοιούτῳ πράγματι; 29 Δεινὸν δέ μοι δοκεῖ εἶναι ὑμᾶς μὲν, οἷς ὑπὸ τῆς πόλεως τὸν ἅπαντα χρόνον προστέταχται τῶν μορίων ἐλαῶν ἐπιμελεῖσθαι, μήθ' ὡς ἐπεργαζόμενον πῶποτε ζημιῶσαι με μήθ' ὡς ἀφανίσαντα εἰς κίνδυνον καταστήσαι, τοῦτον δ', ὃς οὔτε γεωργῶν ἐγγὺς τυγχάνει οὔτ' ἐπιμελητῆς ἡρημένος οὔθ' ἡλικίαν ἔχων εἰδέναι περὶ τῶν τοιούτων, ἀπογράψαι με μορίαν ἀφανίζειν.

- 30 Ἐγὼ τοίνυν δέομαι ὑμῶν μὴ τοὺς τοιούτους ^{e) Des Angeklagten Wohlverhalten als Bürger.} λόγους πιστοτέρους ἡγήσασθαι τῶν ἔργων, μηδὲ περὶ ὧν αὐτοὶ σύνιστε τὰ τοιαῦτ' ἀνασχέσθαι τῶν ἑμῶν ἐχθρῶν λεγόντων, ἐνθυμουμένους καὶ ἐκ τῶν εἰρημένων καὶ ἐκ τῆς ἄλλης πολιτείας.
- 31 Ἐγὼ γὰρ τὰ ἑμοὶ προστεταγμένα ἅπαντα προθυμότερον πεποίηκα, ἢ ὡς ὑπὸ τῆς πόλεως ἡναγκαζόμεν, καὶ τριηραρχῶν καὶ εἰσφορᾶς εἰσφέρων καὶ χορηγῶν καὶ τᾶλλα λητουργῶν οὐδενὸς ἦττον 32 πολυτελῶς τῶν πολιτῶν. Καίτοι ταῦτα μὲν μετρίως ποιῶν ἀλλὰ μὴ προθύμως οὔτ' ἂν περὶ φυγῆς οὔτ' ἂν περὶ τῆς ἄλλης οὐσίας ἡγωνιζόμεν, πλείω

δ' ἂν ἐκεκτῆμην οὐδὲν ἀδικῶν οὐδ' ἐπικίνδυνον
ἐμαυτῷ καταστήσας τὸν βίον· ταῦτα δὲ πράξας,
ἃ οὗτός μου κατηγορεῖ, ἐκέρδαινον μὲν οὐδὲν,
ἐμαυτὸν δ' εἰς κίνδυνον καθίστην. Καίτοι πάντες 33
ἂν ὁμολογήσατε δικαιοτέρον εἶναι τοῖς μεγάλοις
χρηῆσθαι τεκμηρίοις περὶ τῶν μεγάλων καὶ πιστό-
τερα ἡγεῖσθαι περὶ ὧν ἅπαντα ἡ πόλις μαρτυρεῖ,
μᾶλλον ἢ περὶ ὧν μόνος οὗτος κατηγορεῖ.

γ) Des Angeklagten
Bereitswilligkeit,
sämtliche
Sklaven zur
Folterung
auszuliefern; Wei-
gerung des
Nik., dieses
Anbieten
anzunehmen.

Ἔτι τοίνυν, ὦ βουλή, ἐκ τῶν ἄλλων σκέ- 34
ψασθε. Μάρτυρας γὰρ ἔχων αὐτῷ προσῆλθον,
λέγων δι μοι πάντες ἔτι εἰσὶν οἱ θεράποντες,
οὓς ἐκεκτῆμην ἐπειδὴ παρέλαβον τὸ χωρίον, καὶ
ἔτοιμός εἰμι, εἴ τινα βούλοιτο, παραδοῦναι βα-
σανίζειν, ἡγούμενος, οὕτως ἂν τὸν ἔλεγχον ἰσχυ-
ρότερον γενέσθαι τῶν τούτου λόγων καὶ τῶν
ἔργων τῶν ἐμῶν. Οὗτος δ' οὐκ ἤθελεν οὐδὲν 35
φάσκων πιστὸν εἶναι τοῖς θεράπουσιν. Ἐμοὶ δὲ
δοκεῖ δεινὸν εἶναι, εἰ περὶ αὐτῶν μὲν οἱ βασι-
νιζόμενοι κατηγοροῦσιν, εὖ εἰδότες ὅτι ἀποθανοῦν-
ται, περὶ δὲ τῶν δεσποτῶν, οἷς πεφύκασι κακο-
νούστατοι, μᾶλλον ἂν ἔλουντ' ἀνέχεσθαι βασι-
νιζόμενοι ἢ κατειπόντες ἀπηλλάχθαι τῶν παρόντων
κακῶν. Καὶ μὲν δὴ, ὦ βουλή, φανερόν εἶναι 36
ἡγοῦμαι ὅτι, εἰ Νικομάχου ἐξαιτούντος τοὺς
ἀνθρώπους μὴ παρεδίδουν, ἐδόκουν ἂν ἐμαυτῷ
συνειδέναι· ἐπειδὴ τοίνυν ἐμοῦ παραδιδόντος
οὗτος παραλαβεῖν οὐκ ἤθελε, δίκαιον καὶ περὶ
τούτου τὴν αὐτὴν γνώμην σχεῖν, ἄλλως τε καὶ
τοῦ κινδύνου οὐκ ἴσου ἀμφοτέροις ὄντος. Περὶ 37
ἐμοῦ μὲν γὰρ εἰ ἔλεγον ἃ οὗτος ἐβούλετο, οὐδ'
ἂν ἀπολογήσασθαι μοι ἐξεγένετο· τούτῳ δ' εἰ μὴ
ὡμολόγουν, οὐδεμιᾷ ζημίᾳ ἔνοχος ἦν. Ὡστε πολὺ
μᾶλλον τούτον παραλαμβάνειν ἐχρῆν ἢ ἐμὲ παρα-

δοῦναι προσῆκεν. Ἐγὼ τοίνυν εἰς τοῦτο προθυμίας ἀφικόμην, ἡγούμενος μετ' ἐμοῦ εἶναι καὶ ἐκ βασιάνων καὶ ἐκ μαρτύρων καὶ ἐκ τεκμηρίων ὑμᾶς περὶ τοῦ πράγματος τάληθῆ πνθέσθαι.

38 Ἐνθυμεῖσθαι δὲ χρή, ὦ βουλή, ποτέροις ^{9) Der Angeklagte zog es vor, sich zu verteidigen, als durch Zahlung eines Schweiggeldes an Nik der Gefahr zu entgehen} χρή πιστεύειν μᾶλλον, οἷς πολλοὶ μεμαρτυρήκασιν ἢ ὧς μηδεὶς τετόλμηκε, καὶ πότερον εἰκὸς μᾶλλον τοῦτον ἀκινδύνως ψεύδεσθαι ἢ μετὰ τοσούτου κινδύνου τοιοῦτον ἐμὲ ἔργον ἐργάσασθαι, καὶ πότερον οἷσαθ' αὐτὸν ὑπὲρ τῆς πόλεως βοηθεῖν

39 ἢ συκοφαντοῦντ' αἰτιάσασθαι. Ἐγὼ μὲν γὰρ ἐγνωκέναι ὑμᾶς ἡγοῦμαι, ὅτι Νικόμαχος ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν πεισθεὶς τῶν ἐμῶν τοῦτον τὸν ἀγῶνα ἀγωνίζεται, οὐχ ὥς ἀδικοῦντα ἐλπίζων ἀποδείξειν, ἀλλ' ὥς ἀργύριον παρ' ἐμοῦ λήψεσθαι προσδοκῶν. Ὅσῳ γὰρ οἱ τοιοῦτοὶ εἰσιν ἐπαιτιώτατοι καὶ ἀπορώτατοι τῶν κινδύνων, τοσούτῳ πάντες αὐτοὺς ⁴⁰ φεύγουσι μάλιστα. Ἐγὼ δ', ὦ βουλή, οὐκ ἡξίουν, ἀλλ' ἐπειδήπερ με ἠτιάσατο, παρέσχον ἐμαντὸν ὃ τι βούλεσθε χρῆσθαι, καὶ τούτου ἕνεκα τοῦ κινδύνου οὐδενὶ ἐγὼ τῶν ἐχθρῶν διηλλάγην, οἱ ἐμὲ ἥδιον κακῶς λέγουσιν ἢ σφᾶς αὐτοὺς ἐπαινοῦσι, καὶ φανερώς μὲν οὐδεὶς πώποτ' ἐμὲ αὐτῶν ἐπεχείρησε ποιῆσαι κακὸν οὐδέν, τοιούτους δ' ἐπιπέμπουσί μοι, οἷς ὑμεῖς οὐκ ἂν δικαίως πιστεύετε.

41 Πάντων γὰρ ἀθλιώτατος ἂν γενοίμην, εἰ φυχὰς ἀδίκως καταστήσομαι, ἅπαις μὲν ὦν καὶ μόνος, ἐρήμου δὲ τοῦ οἴκου γενομένου, μητρὸς δὲ πάντων ἐνδεοῦς, πατρίδος δὲ τοιαύτης ἐπ' αἰσχίσταις στερηθεὶς αἰτίαις, πολλὰς μὲν ναυμαχίας ὑπὲρ αὐτῆς νεναυμαχηκώς, πολλὰς δὲ μάχας μεμαχημένος, κόσμιον δ' ἐμαντὸν καὶ ἐν δημοκρατίᾳ καὶ ἐν ὀλιγαρχίᾳ παρασχών.

Übergang
z. Epilog.
Der Angeklagte sucht
das Mitleid
der Richter
zu erwecken.

Epilog.

Zusammen-
fassung der
Gründe, aus
denen sich
die Un-
schuld des
Angeklag-
ten ergibt.

Ἀλλὰ γάρ, ὦ βουλή, ταῦτα μὲν ἐνθάδ' οὐκ⁴²
οἶδ' ὃ τι δεῖ λέγειν· ἀπέδειξα δ' ὑμῖν, ὥς οὐκ
ἐνῆν σηκὸς ἐν τῷ χωρίῳ, καὶ μάρτυρας παρεσχόμεν
καὶ τεκμήρια. Ἄ χρὴ μεμνημένους διαγιγνώσκειν
περὶ τοῦ πράγματος καὶ ἀξιῶν παρὰ τούτου πν-
θέσθαι, διου ἕνεκα, ἐξὸν ἐπ' αὐτοφώρῳ ἐλέγξει,
τοσούτῳ χρόνῳ ὕστερον εἰς τοσοῦτόν με κατέστησεν
ἀγῶνα, καὶ μάρτυρα οὐδένα παρασχόμενος ἐκ τῶν⁴³
λόγων ζητεῖ πιστὸς γενέσθαι, ἐξὸν αὐτοῖς τοῖς
ἔργοις ἀδικοῦντα ἀποδείξαι, καὶ ἐμοῦ ἅπαντας
διδόντος τοὺς θεράποντας, οὓς φησι παραγενέσθαι,
παραλαβεῖν οὐκ ἤθελεν.

Abweichungen vom Codex Palatinus (X).

I.

2 οὔσης ὑπὲρ Herwerden: οὔσης ὑπὲρ τῶν ἰδίων ἢ
 ὑπὲρ 5 πονηροὶ καὶ Reiske: πονηροὶ μὲν καὶ
 προτρέψαι Weidner: τραπέσθαι τοιαῦτα λέγ. Markland:
 καὶ τοιαῦτα λέγ. 6 πένεσθαι Markland: γενέσθαι
 ἀρχὴν δὲ δεῖσθαι Sauppe: ἀρχὴν δεῖσθαι 7 ἔνεκα (cod.
 Laur.) C.: οὐνεκα 11 ὁμολόγητο Fritzsche: ὁμολόγησα
 ὁ ὁμολόγουν δαρεικούς Maussacus: καρικούς 12
 ὅποι Sauppe: ὅπη 17 τοῦτ' Fritzsche: τὸ ὑπ'
 18 ἔξ οὐδεμιᾶς Cobet: οὐδεμιᾶς κλεισίον Sauppe:
 κλίσιον 19 κτήσεσθαι Dobree: κτήσασθαι 20 γ'
 ὄντας: ἔχοντας πάσας μὲν Reiske: πάσας εἰσενεγ-
 κόντας Markland: ἐνεγκόντας πᾶν τὸ hinzugefügt von
 anderer Hand 21 ἀτίμους Markland: ἀτίμους τῆς πόλεως
 22 εἰς τοσοῦτόν: εἰς τοιοῦτον 24 ὅσιον Step-
 hanus: ὅσον δ τι Brunnck: εἰ τι 25 ἵνα ἀποθάνωμεν
 ἢ μὴ ἀποθάνωμεν Reiske: ἵνα ἀποθάνωμεν 26 ἀπο-
 κτείνεας Kayser: ἀποκτείνης δεῖν δοῦναι Gebauer:
 δοῦναι 27 προσετάχθη Reiske: ἐτάχθη ἦττον Can-
 ter: πίστιν 29 ἰσχυροτέρα Dobree: ἰσχυροτέρα αὐτῆς
 παρὰ τοῦ Canter: παρ' αὐτοῦ 30 μὲν C: μηδὲν
 σώζειν τε Sauppe: σώζοντα παρὸν Sauppe: ὃν
 πᾶσιν Reiske: πάντες 31 τοῖς Reiske: τοῦτοις
 34 ποτ' ἐποίησας Dobree: ποτε ποιήσας ἀπο-
 ψηφίσαισθε Markland: ἀπεψηφίσασθε 35 ὑμέτεροι
 Reiske: ἡμέτεροι γ' αὐτοὺς Fuhr: αὐτοὺς ὑπὲρ
 ὑμῶν: ὑπὲρ ἡμῶν 36 τεθνεώτων Reiske: τεθνεώτων
 ἀκρίτους: ἀκρίτως ὑφ' C: ἄφ' 37 ἂν ἀξίαν
 Frohberger: ἂν 38 κατηγορημένα C: κατηγορουμένα
 ἢ ὡς πόλεις Meutzner: πόλεις 39 ὑμέτερον Reiske:
 ἡμετέρον 40 τοσαῦθ' ὅσαπερ Scheibe: ὅσαπερ
 ὅτι ἐαντοῖς Sluiter: οἷς αὐτοῖς 41 αὐτοῦ Dobree:

ἀντῶν 42 ἔπραξεν Aldina: ἔπραξαν *MARTYPEΣ*:
 Lücke 43 ὑμετέρῳ Stephanus: ἡμετέρῳ 44 φυλάς
 Taylor: φυλακὰς χρειῇ Bekker: χρη ψηφιεῖσθε
 Cobet: ψηφίσησθε 45 καλῶς Frohberger: καὶ ὑμᾶς
 Markland: ἡμᾶς 47 καίτοι κάκεινοι Hertlein: καίτοι
MARTYPEΣ: Lücke 48 αὐτὸν Bekker: ἄν
 ἀλλὰ τὰ C: ἀλλὰ τᾶληθῇ 50 ἔν τῳ Lipsius: ἐν
 τῷ αὐτῷ Contius: αὐτὰ ᾧ 51 μόνοι Reiske: μοι
 τὰ γε Gebauer: ταῦτα 52 εἰ Schottus: καὶ
 ἦν C: ἄν ἦν κατελληφότος: κατελληφότες εὐνοίαν
 Markland: συνουσίαν 53 ἐδείξαμεν Geel: ἔδοξαν
 55 Φείδων Frohberger: Φείδων ὁ τῶν τριάκοντα καὶ
 τῇ: τῇ αὐτοὶ Markland: αὐτοὺς mit überschriebenem
 οἷς Reiske: ἡ τοῖς 56 ᾧ Rauch: οἱ τε-
 θνεῶτες C: τεθνεῖotes 57 ὑμεῖς δικαίως, οἱ τρ. ἀδίκως
 Reiske: ὑμεῖς ἀδίκως, οἱ τρ. δικαίως δὴ Stephanus: δι'
 59 ἐδανείσατο: ἐδανείσαντο 60 πόλεις ὅλας Co-
 bet: πόλεις οἷς Taylor: οὗς 61 οὐκ οἶδ' Weidner:
 οἶδ' πλείστον Contius: πλείστον *MARTYPEΣ*:
 Lücke 62 ὡς ἄν C: ὡς ἀπολογήσεσθαι Markland:
 ἀπολογήσασθαι ἐκείνῳ Taylor: ἐκείνοις 64 γὰρ ἦν
 Reiske: γὰρ τοὺς Θ. Franz: τοῦ Θ. αἰτίον... γεγε-
 νημένου Bekker: αἰτίους... γεγεννημένους 65 ταῦτ'
 Classen: ταῦτ' αὐτῶν Sauppe: αὐτοῦ 66 παρεῖχεν
 Dobree: τῇ πόλει παρεῖχεν *Κάλλαισchron*: *καλαισchron*
πρωτέρους Canter: *πρωτέρους* 67 Ἀρχεπτόλεμον:
 ἀρχιπτόλεμον 69 σωτήρια Markland: σωτηρίαν
 ἐνεκα Westermann: οὐνεκεν ταῦθ' ᾧ: ταῦτα ἐπε-
 τρέψατε Contius: ἐπέμψατε γυναῖκας: γυναῖκα
 70 αὐτὸς Canter: αὐτοῖς 71 ὁμολογημένος Wester-
 mann: λεγόμενος ἐκείνων Markland: ἐκείνου 72 μηδὲ
 Emperius: μήτε διαπειλοῖτο Cobet: ἀπειλοῖτο
 ψηφίσασιθε: ψηφίσοισθε 73 ὑμᾶς Contius: ἡμᾶς
 ἡκκλησιάζετε Frohberger: ἡκκλησιάζετε 74 μέλοι: μέλλοι
 ποιήσεθ' Cobet: ποιήσαιθ' ⁵ κελεύει C: κελεύοι
 76 δ' ἐκ Aldina: ἐκ 77 δεῖ C: δοκεῖ φροντι-
 ζόντων Dobree: φροντίζων δὲ τῶν αὐτοῖς αἴτιος Kay-
 ser: αὐτὸς αἴτιος αὐτοῖς ἔργῳ C: αὐτῷ ἔργῳ
 78 αἰτίου γεγεννημένου Reiske: αἰτίοι γεγεννημένοι
 79 τούτου Rauch: τουτουὶ μαχομένους μὲν Contius:
 μαχομένους 80 μέλλειν: μέλειν 81 κατηγορεῖται
 Bake: κατηγορεῖτε ὁ αὐτὸς Markland: αὐτὸς

κρινόμενων Reiske: γινόμενων 82 καὶ Dobree: καίτοι
 ἀκρίτους: ἀκρίτως 83 ἀποκτείναιτε Bekker: ἀπο-
 κτείνουτε ἀκρίτους C: ἀκρίτως δημεύσαιτε Reiske:
 δημεύσετε ὧν τὰς Scheibe: ὧν 84 δίκην ἱκανὴν
 Hirschig: δίκην δύναισθε Bekker: δύνησθε δοκεῖ:
 δοκῇ ἢ ὑμῶν Reiske: δ' ὑμῶν 85 ἐδύναντο Mark-
 land: δύναντο ἐλθεῖν C: ἐλεῖν τῶν τε Reiske: τῶν
 86 συνεροῦντων Reiske: ξυνεργούντων κάγαθοι
 Cantor: ἢ ἀγαθοὶ τῆς τούτων Markland: τῆς ἀπολ-
 λύναι Markland: ἀποδοῦναι οὐδὲ Reiske: οὐτε
 87 τεθνεώτων C: τεθνεότων 88 τῶν ἐχθρῶν Gebauer:
 παρὰ τῶν ἐχθρῶν τιμωρίας: τιμωρίας δεινὸν εἰ:
 δεινὸν οἱ ἢ που ἐπ' Reiske: ἢ που βοηθεῖν Tay-
 lor: βοηθεῖν 89 πολλῶ Reiske: πολλοὶ ῥᾶον Ste-
 phanus: ῥᾶδιον 90 δείξετε Markland: δείξατε 91
 ψηφίσεσθαι Bekker: ἀποψηφίσεσθαι κρύβδην εἶναι
 Scheibe: κρύβδην 92 διὰ τούτων C: διὰ τούτων
 93 μὲν Baiter: μὲν ἂν ὀνειδῶν: ὀνειδιῶν 94 πονη-
 ροτάτων Reiske: πονηροτέρων σφετέρως Markland:
 ὑμετέρως 95 ἐξητοῦντο Contius: ἐξητοῦντο 96 ἀπέ-
 κτειναν Reiske: ἀπέκτενον ἀφέλκοντες Reiske: ἀφελόν-
 τες 99 οὐδὲν ἐλλέλειπται Canter: ἐλλέλειπται
 ὑπὲρ τε Sauppe: ὑπὲρ 100 ἡμῶν Auger: ὑμῶν
 ῥεσθαι πεποιημένους Fuhr: πεποιημένους.

II.

2 προσῆσαν: προσησαν σηκὸν φασιν Reiske: σηκὸν
 ἡγούμενοι: οἰόμενοι darüber gesetzt ἡγού ἀπελέγ-
 ξαι Westermann: ἀποδείξαι 3 ἄμ' . . . ἀκούσαντα Sauppe:
 ἀλλ' . . . ἀκούσαντας 4 δ' ἐκείνου τῶν ὄντων Meutzner:
 τῶν ὄντων δ' ἐκείνου δωρεῖαν Morgan: δωρεάν
 ἑωνούμην Scheibe: ὠνούμην 5 μυρίαί O (cod. Urbin.
 117): μορίαί 6 ὅτι ὁ Dobree: ὅτι τῶν τότε Reiske:
 τῶν ἀλλ' ὅτι Thalheim: ἄλλως τε πλείν: πλείον
 mit darüber gesetztem ω 7 ὅσω Meutzner: ὅσοι
 10 δύο Harpokration: δύο δ' τρίτῳ δὲ Thalheim: τρίτῳ
 δὲ ἔτει κατὰ Sauppe: ταῦτα Πρωτεύας: πρωτεύας
 11 σηκὸν ὑπ' Suidas: οἶκον ὑπ' φανερώτερον
 Contius: φανερώς 12 μ' ἄλλον Meutzner: μάλλον
 ἢ ὡς Taylor: ὡς σκοπεῖν ἂν Frohberger: σκοπεῖν
 περιποιήσαντι Kayser: ποιήσαντι 13 ὑμᾶς: ἡμᾶς mit

darüber gesetztem ὁ τ' εἰκὸς Frohberger: εἰκὸς
 14 διεφθείρετο Herwerden: διαφθείρεται ἐγὼ δ' εἶ
 Frei: εἶ τοιοῦτον Hertlein: τούτων 16 ἦδεν Em-
 perius: εἰδείην 17 οἰκετῶν Scaliger: εἰκότων σῶν
 Cobet: σῶν σηκόν; νῦν Emperius: σηκόν; ἢ εἶ τις
 αὐτοὺς ἡτιάτο, εἶχον ἀνενεγκεῖν διὰ παρέδοσαν· νῦν
 20 ὑπέλιπες Franz: ἀπέλιπες 21 σοι: μοι 22 εἶ
 ὅτε Markland: εἶ φῆς μ' ἰδεῖν Aldina: φῆς· μὴ δεῖν
 23 ὅτ' Rauch: ὅς ταύτην ζημίαν Bekker: ταύτην
 τὴν ζημίαν τούτου Auger: τοῦτο ἅμα Bekker: ἄλλα
 τε Bekker: γε 25 ὥσπερ καὶ τὴν πατρίδα Westerm-
 ann u Kayser: ὥσπερ ἐζημιώσέ μ' Meutzner: ἐζημι-
 ωσεν ἐργαζόμενον C: ἐργαζομένους 26 δὲ μίαν
 Herwerden: δὲ 27 τοιοῦτον: τοιοῦτο 28 ἦν Meutz-
 ner: εἶναι 29 ἐπεργαζόμενον Stephanus: ἀπεργαζόμενον
 ζημιῶσαι με Meutzner: ζημιῶσαι ἀπογράψαι:
 ἀπέγραψε με Taylor: με ἐγγύς 30 τὰ τοιαῦτ'
 Hamaker: ταῦτ' 31 ἢ ὥς Taylor: ὥς 34 γὰρ ἔχων
 Reiske: παρέχων πάντες ἔτι Westermann: πάντες
 εἰμι Scheibe: ἤμην 35 δοκεῖ δεινὸν Aldina: δοκεῖν
 ἔλουντ' Rauch: εἴλοντο 36 ἡγοῦμαι Fuhr: εἰπεῖν
 37 ἃ οὗτος ἐβούλετο nach ἔλεγον Bekker: nach ὁμο-
 λόγουν προσήκεν Markland: προσήκει μετ' Ste-
 phanus: μήτ' 38 τοῦτον Aldina: τούτῳ 39 μὲν
 γὰρ Fuhr: μὲν ἐγνωκέναι ὑμᾶς Hamaker: ὑμᾶς
 τῶν ἐχθρῶν C: τῶν γὰρ οἱ Reiske: γὰρ 40 ἔνεκα
 C: οὐνεκα ἥδιον Taylor: ἥδη αὐτῶν Schott: αὐτὸν
 42 παρὰ Contius: ἢ ἄρα.

THE BORROWER WILL BE CHARGED
AN OVERDUE FEE IF THIS BOOK IS NOT
RETURNED TO THE LIBRARY ON OR
BEFORE THE LAST DATE STAMPED
BELOW. NON-RECEIPT OF OVERDUE
NOTICES DOES NOT EXEMPT THE
BORROWER FROM OVERDUE FEES.

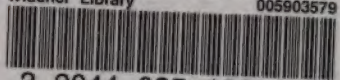
WIDENER
BOOK DUE

JAN 9 - 1984

0049503



GI 30.189.18
Lysias' Reden gegen Eratosthenes un
Widener Library 005903579



3 2044 085 138 857